

Jahresbericht



2013

2014

2015

2016

2017



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

„Der Weg ist das Ziel“, wird der chinesische Philosoph Konfuzius zitiert. Im zweiten Jahr meiner Amtszeit bin ich noch immer auf dem Weg, fühle ich mich aber schon gut in unserem Landkreis Bamberg angekommen. Gemeinsam konnten wir wieder vieles bewegen, manches anstoßen und einiges erledigen. Beispielhaft seien genannt:

- die Investitionen in unsere Bildungslandschaft sowie im Krankenhaus- und Pflegebereich
- die Ernennung zur „Gesundheitsregion Plus“
- die Stärkung der Infrastruktur des Landkreises Bamberg, der Ausbau des Breitband- sowie des Straßen- und Radwegenetzes
- die aktive Unterstützung des Ehrenamtes durch unsere Ehrenamtsbeauftragte
- der Ausbau des Kunst- und Kulturlebens
- die Förderung der Musikkultur in unserem Landkreis

Mit 2,3% weisen wir 2015 eine Jahresrekordarbeitslosenquote auf und freuen uns über eine prosperierende Wirtschaft. Der Landkreis Bamberg wurde für seine Leistungsfähigkeit mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ ausgezeichnet.

Ganz besonders freue ich mich aber darüber, dass der Landkreis neben all diesen Erfolgen und der Erledigung vieler anderer wichtiger Aufgaben sein menschliches Gesicht gezeigt hat. Im Umgang mit den Asylsuchenden aus den unterschiedlichsten Ländern dieser Erde haben wir bewiesen, dass wir auch in schwierigen Zeiten Verantwortung für Menschen in Not übernehmen und so unsere Hilfsbereitschaft zeigen.



Auch 2016 stehen wir wieder vor neuen und großen Aufgaben (ICE, Steigerwald, Schulbaumaßnahmen, LEADER-Projekte, ÖPNV, ...).

Ich bitte Sie alle schon jetzt erneut um Ihre aktive und wohlwollende Mithilfe.

Dieses Jahr steht bayernweit unter dem Zeichen „500 Jahre Reinheitsgebot“. Darauf will ich mit Ihnen mit unserem neuen Landkreisbier „36 Kreislä“ anstoßen.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen, die uns noch im gerade begonnenen Jahr erwarten und danke allen Beteiligten, die sich 2015 zum Wohle unseres Landkreises Bamberg eingesetzt haben.

A handwritten signature in black ink that reads "Johann Kalb". The signature is written in a cursive style.

Johann Kalb
Landrat

Im Fokus

Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden im Landkreis	6
Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge	6
Bauordnungsrecht bei Asylunterkünften	7
ICE-Ausbau im Landkreis Bamberg	7
Steigerwald	8
Netzentwicklungsplan 2025 – Netzausbauprojekt P 44mod.	9

Wirtschaft & Netzwerke

Landkreis Bamberg ist Kommune des Jahres	10
Regionalkonferenz im Energiepark Hirschaid	10
Ausbau der Breitbandversorgung: Alle Kommunen im Landkreis dabei	11
Demographische Entwicklung im Landkreis	11
Arbeitslosenzahlen 2015	11
Landrat besucht Landkreisunternehmen	12
Ausgewählte Investitionen im Landkreis Bamberg	12
Neue Botschafter werben für den Wirtschaftsraum Bamberg	13
Sprechtage der Wirtschaftsförderung	13

14. Ausbildungsmesse	13
3. Studienmesse	13
Das IGZ Bamberg – Zentrum für Innovation und neue Unternehmen	14
Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH	15
WiR. Unternehmen Familie. Das Netzwerk	15

Landkreis genießen

Das neue Landkreisbier „36 Kreisla“	16
Wertschöpfung durch Bierkultur im Bamberger Land	17
Bierregion Bamberg ist bereit für „500 Jahre bayerisches Reinheitsgebot“	17
Der BierKulturKalender informiert umfassend	18
Internationales BierKulturZentrum steht in den Startlöchern	18
Neue Genussstour im Bamberger Land	18
Äpfel soweit das Auge reicht!	19
Regionalkampagne erstmals am Bamberger Weihnachtsmarkt	19
„Bamberger Weihnachtskistla“	20
Litzendorfer Branchenbuch unterstützt heimische Wirtschaft	20
Erfolgreicher Start in die Förderperiode 2014–2020	21

Die touristische Entwicklung im Landkreis Bamberg	22
Touristische Kooperation aus Landkreis und Stadt	23
Tourismuskonzept Fränkische Toskana abgeschlossen	23
Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes Franken	24
Neue Mitgliedschaft im Tourismusverband Obermain-Jura	24
Wandern im Bamberger Land	25
Sieben-Flüsse-Wanderweg	25
Ein Dorf und seine Gärten	26
BayernNetzNatur-Projekt: Blühender Jura im Landkreis Bamberg	27
Wertvolle Biotopflächen für den Naturschutz gesichert	28
VGN-Freizeitlinien im Bamberger Land	29
Jubiläumsausstellung 10 Jahre Flussparadies Franken	29
Flussgesichter und Naturbegegnungen am „Auenweg Obermain“	30
Schüleraktion im „Obstparadies Bamberger Land“	31
Mitmachbuch „Kleine Heimatforscher“	32
„Mein Main muss sauber sein!“	32

Energie & Klimaschutz

Energienutzungsplan für das Gebiet der Klimaallianz Bamberg	33
Neue Stromladesäule am Landratsamt	33
5. Energiemesse „Bauen. Sanieren. Wohnen“	34
Neue Ausschreibung für den Ökostrom	34
Regionalwerke Bamberg erweitern Geschäftsmodell ..	35
Neues BHKW für den VTN in Walsdorf	35

Gesundheit

Stadt und Landkreis Bamberg werden Gesundheitsregion plus	36
Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg	37
Seniorenpolitisches Gesamtkonzept	38
Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg ... weil Demenz uns alle angeht!	38
Europäischer Gesundheitspreis für MiMi	39
Jahresgesundheitsthema „Kinder- und Jugendgesundheit“	40
Königsfeld ist 10. HaLT-Gemeinde	40
Elterntalk im Landkreis Bamberg	40
Aktionswochen „Leistungsfähig ohne Ende?“	41
Patientinnen- und Patienten-Pass	41
15. Benefizkonzert zum Welt-Aids-Tag	41

Landrat unterwegs 42

Tiergesundheit

Tierseuchenbekämpfung – Tierseuchensituation – Tierschutz	44
Tierarzneimittel in Mastbetrieben	44
Prüfung für Hundeausbilder	45
Faulbrut bei den Bienen	45

Schule & Bildung

Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg	46
Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg	47
Realschulen	48
Mittelschulen	49
Sonderpädagogische Förderzentren	50
50-jähriges Jubiläum der VHS Bamberg-Land	51
Deutschkurs für Asylbewerber im Landkreis	51
Wettbewerb „Jugend musiziert“	52
Solo-Duo-Wettbewerb des Bayerischen Blasmusikverbandes	53
JeKi – Jedem Kind sein Instrument	53
Tag der offenen Tür in der Grundschule Kemmern ..	54

Veranstaltungen	54
Förderverein der Kreismusikschule	55

Jugend & Familie

Jugendprechstunde: Landrat on Tour	56
„Tipps und Infos für Familien“ neu aufgelegt	57
Startschuss für das neue Familienportal	57
Interkommunale Vereinbarung für eine Kinderkrippe ..	58
Kindergarten, Schule und Eltern einander näher gebracht	58
BroseBaskets trainieren Förderschulen	59
Bamberger Ferienabenteuer – inklusiv, gesund und zeitgemäß!	59
7. Auflage des Familienpasses Däumling	60
Treffen der 65 Jugendbeauftragten	60
Ferienspaß mit dem Ferienpass	60

Kultur

Internationale Partnerschaften	61
Internationale Praktikantinnen	62
Die Saison im Bauernmuseum Bamberger Land	63
Ausgezeichnete kulturpädagogische Projekte	64
Fachtag: Kultur in der Kita	64
Musik in fränkischen Kirchen	64
... und noch mehr Kultur!	65

Bauen & Sanieren

Sicherung des historischen Bestands auf der Giechburg	66
Denkmalschutzmedaille ging nach Aschbach	67
„Handwerk, Technik, Industrie“ beim „Tag des offenen Denkmals“	68
Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Bamberg	69

Landkreis & Gemeinden

Finanzlage der Gemeinden im Landkreis Bamberg	70
Landkreis Bamberg hat die geringste Pro-Kopf-Verschuldung	71
Bürgermeisterwahlen im Markt Zapfendorf	72
Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft im Kreistag Bamberg & Ehrung für 25-jährige Amtszeit als Erster Bürgermeister	72
Sitzungen der Kreisgremien im Jahr 2015	72
Wertstoffhöfe nehmen auch Hartkunststoffe an	73
Unfallstatistik	73

Aus dem Landratsamt

Junge Verstärkung für das Landratsamt	74
Projektarbeit der Auszubildenden	74
Spende der Auszubildenden an den Kinderschutzbund	75

Zeugnisse für die Auszubildenden	75
Bericht der Gleichstellungsbeauftragten	76
Fünf Jahre Generationenbeauftragte	77
Neuer Geschäftsbereich „Regionalentwicklung“	77

Ehrenamt & Jubiläen

Bericht der Ehrenamtsbeauftragten	78
65. Geburtstag des stellvertretenden Landrates Johann Pfister	78
Stiftung „Helfen tut gut!“	79
Unterstützung für die „Wilden Buchenwälder“	79
Ehrung für Siegfried Kremer	80
Ehrung der Schülerlotsen	81
Ehrung der Feldgeschworenen	81
Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland	82
Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland	82
Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze	82
Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber	82
Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung	82

Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt	83
Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste in der Jugendarbeit	83

Impressum

Jahresbericht des Landkreises Bamberg für das Jahr 2015

Fotos *Titelfotos: Quelle: Agentur Kopfwerk
Herzlichen Dank allen Städten, Märkten und Gemeinden, Behörden, Schulen, Vereinen, Verbänden, Institutionen und Privatpersonen, die Fotos, Logos, Grafiken etc. zur Verfügung gestellt haben.*

Textbeiträge *Pressestelle und Fachbereiche*
Layout und Satz *medienreaktor® GmbH Werbeagentur, Hainstraße 6, 96047 Bamberg*
Druck *Safner Druck, Priesendorf*

© Landratsamt Bamberg 2016

Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden im Landkreis



Quelle: Rudolf Mader

Landrat Johann Kalb beim Besuch der Asylbewerberunterkunft in Aschbach.

Die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden im Landkreis Bamberg stellte auch 2015 eine zentrale Herausforderung dar.

Lebten im Vorjahr noch rund 3.300 Asylbewerber in Oberfranken, so stieg die Anzahl auf bislang 9.291 Personen (Stand 27.11.2015). Hiervon sind 930 im Landkreis Bamberg untergebracht, unter ihnen auch 90 unbegleitete Minderjährige. Dies entspricht einer mehr als 100 %igen Steigerung der Landkreiszahlen zum Vorjahr. Die meisten Flüchtlinge kamen aus Syrien, Afghanistan, der Ukraine und dem Irak in den Landkreis Bamberg.

13 neue dezentrale Unterkünfte wurden eröffnet. Zum Jahresende standen 21 Häuser in 19 Landkreisgemeinden zur Verfügung.



Quelle: Rudolf Mader

Darüber hinaus hatte der Ministerrat im vergangenen Winter vorsorglich einen Winternotfallplan beschlossen, der durch eine neuerliche Entscheidung des bayerischen Kabinetts im Frühjahr 2015 in einen allgemeinen Notfallplan überführt wurde. Danach hat jede Kreisverwaltungsbehörde in Bayern 200 bis 300 mögliche Plätze für die kurzfristige Aufnahme und Versorgung von Asylbewerbern vorzuhalten. Im Landkreis gibt es zurzeit zwei Notunterkünfte für rund 100 Flüchtlinge.

Im Herbst wurde die Koordinierungsstelle Asyl geschaffen, die übergreifend alle Aufgaben im Rahmen der Unterbringung von Asylbewerbern steuert und bei externen Anfragen unter Einbeziehung der Fachbereiche im Landratsamt Bamberg berät.

Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Ende des Jahres standen im Landkreis Bamberg 80 „einheimische“ Heimkinder 120 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen gegenüber, für die Heimplätze und Beschulung sichergestellt werden mussten. Durch die Unterzeichnung der UN-Kinderrechtskonvention hat sich Deutschland verpflichtet, unbegleitet einreisende Kinder und Jugendliche wie einheimische Kinder und Jugendliche zu behandeln. Die Jugendhilfe greift sofort und die Unterbringung muss nach Jugendhilfstandard erfolgen.

Zum 1. November gab es in Bayern, aufgrund der bundesweiten Verteilung, einen Aufnahmestopp, so dass nun die Möglichkeit zur Konsolidierung besteht. 2016 wird der Zustrom nach Deutschland anhalten. Sobald die anderen Bundesländer im Laufe des Jahres den Aufnahmestand von Bayern erreichen, werden weitere unbegleitete Minderjährige in den Landkreis Bamberg kommen. Planungen zur Schaffung neuer Unterkünfte liegen im Jugendamt bereits konkret vor.

Die Zusammenarbeit des Jugendamtes mit den anderen Stellen im Landratsamt funktioniert tadellos. Die fachübergreifende Kooperation von Bau-, Gesundheits-, Sozial- und Ausländeramt bezeichnete die Regierung von Oberfranken als vorbildlich.

Bauordnungsrecht bei Asylunterkünften

Der Landkreis Bamberg ist gehalten, genügend dezentrale Unterkünfte und Notunterkünfte für die Aufnahme von Asylbewerbern zur Verfügung zu stellen. In diesen Prozess sind nicht nur die Fachbereiche Ausländerwesen, Soziales sowie Jugend und Familie eingebunden, sondern auch der Fachbereich Bauordnungsrecht ist hier besonders gefordert. Unabhängig von der Frage, ob die Gebäude letztlich zur Asylbewerberunterkunft werden oder wegen mangelnder Eignung verworfen werden, ist eine bauaufsichtliche Überprüfung notwendig. Zentraler Punkt jeder Prüfung ist dabei der Brandschutz, um Gefahren auszuschließen.

Das bauaufsichtliche Verfahren beginnt mit der Meldung von in Frage kommenden Gebäuden durch die Fachbereiche Ausländerwesen und Soziales. Ausgangspunkt ist zunächst die planungsrechtliche Zulässigkeitsprüfung. Sind die relevanten Fragen abschließend geklärt, beginnt die sicherheitsrechtliche Überprüfung. Bei einer Erstbegehung werden die Gebäude besichtigt und dahingehend überprüft, ob die Nutzung als Asylbewerberunterkunft insbesondere unter dem Blickwinkel des Brandschutzes möglich ist oder durch entsprechende Auflagen ermöglicht werden kann. Soweit Auflagen eine Nutzung ermöglichen, müssen diese in der Folge gegenüber den Betreibern der Unterkunft durchgesetzt werden. Erst nach Umsetzung wird sich im Rahmen einer Abschlussbegehung über den ordnungsgemäßen baulichen Zustand überzeugt. Unter Umständen muss ein Brandschutznachweis letztendlich Sicherheit geben, dass alle brandschutzrechtlichen Anforderungen erfüllt sind.



Beispielfoto einer Asylbewerberunterkunft im Landkreis Bamberg

Die aktuellen Zahlen belegen wie intensiv die Mitarbeiter des Fachbereichs in den Prüfungsprozess eingebunden sind. Insgesamt wurden bisher 102 vorgeschlagene Unterkünfte überprüft. Aktuell sind 34 der geprüften Objekte mit derzeit ca. 1.100 Asylbewerbern belegt.

ICE-Ausbau im Landkreis Bamberg



Im Juli wurde vom Eisenbahnbundesamt der Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt Hallstadt-Zapfendorf zum Ausbau der ICE-Trasse im Rahmen des Verkehrsprojekts Deutsche Einheit VDE 8.1 erlassen.

Die notwendige Sperrung der Bahnstrecke sowie die erforderlichen Straßensperrungen bringen zusätzliche Belastungen für den Pendler- und Schülerverkehr mit sich. Das nahm Landrat Johann Kalb zum Anlass, um gemeinsam mit den betroffenen Bürgermeistern Gespräche mit der Deutschen Bahn zu führen. Als Folge der Verhandlungen beauftragte die Deutsche Bahn ein Ingenieurbüro mit der Erarbeitung eines Verkehrs- und Umleitungskonzepts, in das auch die Nachbesserungsvorschläge der Kommunen eingearbeitet wurden.

Auch wurde von Seiten des Landkreises Bamberg erreicht, dass die bereits für Januar 2016 geplante Fahrspurverengung der Autobahn A 73 auf Höhe Breitengüßbach auf März verschoben wurde. Die Vollsperrung der Bahnstrecke soll im September 2016 wieder aufgehoben werden. Damit wird auch eine gewisse Entspannung hinsichtlich des Schienenersatzverkehrs und der Schülerbeförderung eintreten.



Quelle: Klaus-Peter Janitz, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Würzburg

1



Quelle: Markt Ebrach

2

Steigerwald

Im Oktober fand eine Regionalkonferenz zu einem möglichen UNESCO-Welterbe Steigerwald im Landratsamt Bamberg statt. Diese bildete das Ergebnis der Arbeitsgruppe „Welterbe Steigerwald“, die von Ministerpräsident Horst Seehofer im November 2014 eingerichtet wurde und aus den Vertretern der Landkreise Bamberg, Schweinfurt und Haßberge und den beiden Ministerien StMUV und StMELF besteht. Neben der Vorstellung der beiden in Auftrag gegebenen Gutachten zur Beurteilung der Erfolgsaussichten eines UNESCO-Welterbes im Steigerwald diente die Regionalkonferenz vor allem auch dem Dialog.

Nach Einschätzung der Experten weist der Steigerwald grundsätzlich das Potenzial sowohl für ein mögliches Weltkulturerbe, als auch für ein mögliches Welterbe auf. Es blieb jedoch festzuhalten, dass zur endgültigen Entscheidung über eine mögliche Bewerbung um ein UNESCO-Welterbe vertiefende Untersuchungen für beide Welterbepformen erfolgen müssen. Deswegen wurde auch die beauftragte Kulturlandschaftsinventarisierung zur Beurteilung der Erfolgsaussichten eines Weltkulturerbes auf den südlichen Steigerwald ausgedehnt, um eine ganzheitliche Betrachtung zu ermöglichen.

Die bisherige Diskussion um die Zukunft des Steigerwaldes hat in der Bevölkerung vor Ort teilweise tiefe Gräben hinterlassen. Die Regionalkonferenz war ein wichtiger Schritt, um

die Diskussion zu versachlichen und beide Seiten wieder miteinander ins Gespräch zu bringen.

Auch die übrigen Bestrebungen, den Steigerwald verstärkt in den Fokus zu heben, sind 2015 weiter vorangeschritten. Bereits 2010 hat der Bamberger Kreistag beschlossen, ein Buchenwaldinformationszentrum im Markt Ebrach zu errichten und zu diesem Zweck einem Trägerverein beizutreten. Diese Einrichtung wird nun im Frühjahr 2016 ihre Tore öffnen. Sie wird aufgrund ihrer thematischen Ausrichtung hervorragend das Steigerwald-Zentrum in Handthal ergänzen. Gleiches gilt für den Baumwipfelpfad, der ein touristisches Highlight des Steigerwaldes darstellt.

1 Baumwipfelpfad

2 Spatenstich

Netzentwicklungsplan 2025 – Netzausbauprojekt P 44mod.

Der Landkreis Bamberg sah sich erneut mit der Planung einer Stromtrasse konfrontiert. Nachdem man sich schon im Jahr zuvor gegen die Verwirklichung der sog. „Gleichstrompassage Süd-Ost“ von Wolmirstedt nach Gundremmingen gewandt hatte, stand nun im Rahmen des Netzentwicklungsplans 2025 das Netzausbauprojekt „P 44 mod.“ zur Konsultation. Hierbei handelt es sich um eine Trassenplanung, die den östlichen Landkreis Bamberg zu durchschneiden droht und sich von Altenfeld über Schalkau über Würzgau bis nach Ludersheim erstreckt.

Landrat Johann Kalb und die betroffenen Bürgermeister der Gemeinden Wattendorf, Scheßlitz, Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf, Heiligenstadt und Buttenheim formulierten gemeinsam eine ablehnende Stellungnahme hinsichtlich des Netzausbauprojekts P 44 mod., in der sie deutlich auf die hohe Betroffenheit des Landkreises Bamberg durch Infrastrukturmaßnahmen und deren Auswirkungen für den Kultur- und Erholungsraum hinwiesen.

Darüber hinaus unterzeichnete Landrat Kalb im Schulterchluss mit den übrigen Nachbarlandkreisen, die von diesen Trassenplanungen betroffen sind, eine entsprechende Stellungnahme an die Bundesnetzagentur sowie die zuständigen Ministerien.

Landrat Johann Kalb machte sich mit den betroffenen Bürgermeistern gegen die geplante Stromtrasse stark.



Quelle: Landratsamt Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Landkreis Bamberg ist Kommune des Jahres

Im September wurden im Rahmen einer festlichen Gala in Würzburg die erfolgreichsten mittelständischen Unternehmen und Kommunen im 21. bundesweiten Wettbewerb um den „Großen Preis des Mittelstandes 2015“ aus den Bundesländern Bayern, Hessen, Baden-Württemberg und Thüringen ausgezeichnet.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises hat den begehrten Preis für wirtschaftsfreundliches Handeln für den Mittelstand gewonnen. Landrat Johann Kalb nahm den „Mittelstandssoskar“ entgegen. In der Laudatio hob Prof. Dr. Rupert Gramss, einer der Juroren der Oskar-Patzelt-Stiftung, die Rolle der Wirtschaftsförderung am Landratsamt Bamberg als Dienstleister für Unternehmen heraus, die durch zahlreiche Projekte und Initiativen die

mittelständischen Betriebe im Landkreis unterstützt. Besonders erfreulich für den gesamten Wirtschaftsraum Bamberg ist, dass auch die Wirtschaftsförderung der Stadt Bamberg den begehrten Preis erhalten hat.



Quelle: Landratsamt Bamberg

(v. l. n. r.): Rainer Keis, Inge Werb (Wirtschaftsförderung) und Landrat Johann Kalb



Quelle: Rudolf Mader

Regionalkonferenz im Energiepark Hirschaid



Als eine der wichtigsten jährlichen Veranstaltungen der WiR zog im Juni die Regionalkonferenz im Energiepark Hirschaid wieder eine Vielzahl an interessierten Teilnehmern aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft an. Inhaltlicher Schwerpunkt der Veranstaltung war der Demographische Wandel sowie dessen Bewertung in Bezug auf den Erhalt der regionalen Wirtschaftskraft. Der Festredner Staatsminister Dr. Markus Söder hatte ein besonderes Geschenk im Gepäck: Die Zusage für die künftige Förderung des Regionalmanagements mit 90 %.

Ausbau der Breitbandversorgung: Alle Kommunen im Landkreis dabei

Die Breitbandrichtlinie aus dem Jahr 2012 wurde grundlegend überarbeitet. Im Juli 2014 hat die Europäische Kommission die Neufassung der Förderrichtlinie genehmigt. Seit Oktober 2015 befinden sich alle 36 Landkreismunicipalitäten im aktuellen Förderverfahren zur Verbesserung der Breitbandversorgung. Die Bürgerinnen und Bürger sowie die ansässigen Unternehmen können sich somit künftig über schnelle Übertragungsraten freuen. Mit der Förderrichtlinie unterstützt der Freistaat bis zum Jahr 2018 den Ausbau des Hochgeschwindigkeitsnetzes in ganz Bayern mit bis zu 1,5 Milliarden Euro. Die Übertragungsraten werden dann in Zukunft zwischen 30 und 50 Mbit betragen.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Arbeitslosenzahlen 2015

Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Landkreis Bamberg

Monat/Jahr:	Arbeitslose in 1000	Quote in % der abh.zivilen Erwerbspersonen	Quote in % aller zivilen Erwerbspersonen
Jan 15	2,887	3,8	3,4
Feb 15	2,903	3,9	3,4
Mrz 15	2,643	3,5	3,1
Apr 15	2,377	3,2	2,8
Mai 15	2,173	2,8	2,5
Jun 15	2,154	2,8	2,5
Jul 15	2,133	2,8	2,5
Aug 15	2,259	2,9	2,6
Sep 15	2,177	2,8	2,5
Okt 15	1,997	2,6	2,3
Nov 15	1,950	2,5	2,3
Dez 15	2,043	2,7	2,4

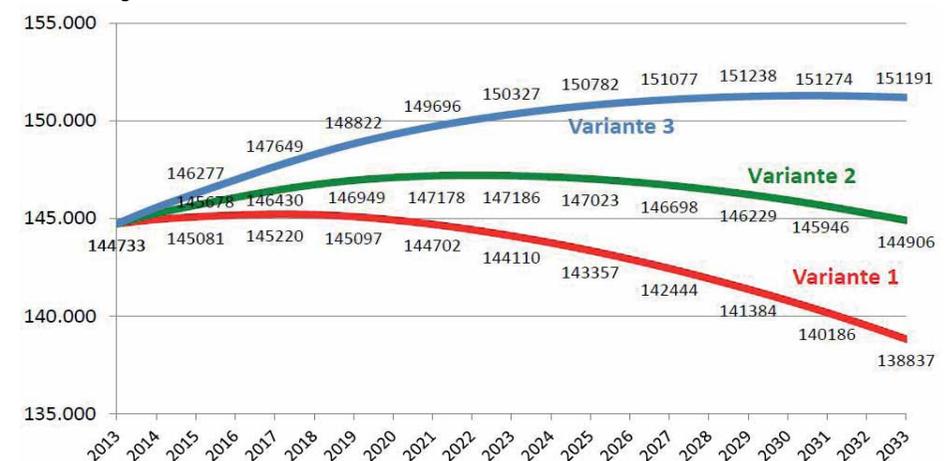
Quelle: Agentur für Arbeit

Demographische Entwicklung im Landkreis

Der Strategiekreis Demographie hat das Bamberger MODUS-Institut für angewandte Wirtschafts- und Sozialforschung beauftragt, nach 2008 und 2010 erneut eine Bevölkerungsprojektion auf Gemeinde- und Landkreisebene zu erarbeiten. Die Ergebnisse wurden Anfang des Jahres öffentlich vorgestellt. Im Vergleich zu den beiden vorausgegangenen Bevölkerungsprojektionen, weist die aktuelle Prognose für den Landkreis Bamberg ein Bevölkerungsplus von 0,1 % aus. Die erste Prognose (2007 bis 2025) ging von einem Minus von -3,3 % aus, die zweite Projektion (2009 bis 2029) von -3,1 %.

Vor allem aufgrund von Wanderungsgewinnen fällt die aktuelle Prognose gegenüber vorausgegangenen Projektionen deutlich positiver aus. In den letzten Jahren ist ein deutlicher Anstieg der Zahl der Zuzüge festzustellen. 2013 verzeichnete der Landkreis Bamberg einen Wanderungsgewinn von knapp 1.000 Personen. Insgesamt sind in den letzten 14 Jahren knapp 4.000 Personen mehr zu- als weggezogen. Vor allem die Altersgruppe der Erwerbstätigen zwischen 30 und bis unter 50 – die Familien mit Kindern, die sich ihren Traum vom Eigenheim auf dem Land verwirklichen wollen und auch von der positiven Arbeitsplatzentwicklung im Landkreis profitieren – trägt stark zum Wanderungsgewinn im Landkreis bei.

Bevölkerungsprojektion – Bevölkerung insgesamt
Entwicklung der Jahre 2013–2033



Quelle: Gemeinden des Landkreises Bamberg, Stand 31.12.2013, Berechnung und Darstellung: Modus 2014

Landrat besucht Landkreisunternehmen



Ausgewählte Investitionen im Landkreis Bamberg

- BI-LOG Gesellschaft für Logistik und Informationsmanagement mbH, Scheßlitz
- Brauerei-Gasthof Kundmüller GmbH, Viereth-Trunstadt
- Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Hallstadt
- GAKO Direkt GmbH, Scheßlitz
- Gemeinnützige Krankenhaus GmbH, Scheßlitz
- Messingschlager GmbH und Co. KG, Baunach
- Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Hallstadt
- MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld
- Safner Druck- und Verlags GmbH, Priesendorf
- Schuh- und Sport-Mücke GmbH, Scheßlitz
- Stahlbau-Metallbau Johann Heim GmbH, Hallstadt

- Dennert Poraver GmbH, Schlüsselfeld
- Dr. R. Pfleger GmbH, Hallstadt
- Loesch Verpackungstechnik GmbH, Altendorf
- Lohmann-Koester GmbH & Co. KG, Altendorf
- Mäder Plastilack AG, Strullendorf
- Seba Dynatronic Mess- und Ortungstechnik GmbH, Baunach

- 1 Albéa Deutschland GmbH, Scheßlitz
- 2 Edmund Lutz GmbH & Co. KG, Baunach
- 3 Messingschlager GmbH und Co.KG, Baunach
- 4 Schell Fahrzeugbau KG, Schlüsselfeld
- 5 Fa. Kramp GmbH, Strullendorf
- 6 MORELO Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld
- 7 Concorde Reisemobile GmbH, Schlüsselfeld
- 8 Bayerische Milchindustrie e. G., Zapfendorf

Quelle: Landratsamt Bamberg

Neue Botschafter werben für den Wirtschaftsraum Bamberg

Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke nahmen im Hotel Schloss Reichmannsdorf insgesamt sieben neue Persönlichkeiten in die Riege der Botschafter auf: Thomas und Wolfgang Salzbrenner (Fa. Salzbrenner, Buttenheim), Prof. Dr. Wolfgang Spindler (Capella Antiqua Bambergensis, Schloss Wernsdorf), Dr. Michael Swoboda (Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Hallstadt), Dr. Ulrich Schaarschmidt (Wieland Electric GmbH, Bamberg), Walter Schweinsberg (Mediengruppe Oberfranken, Bamberg) und Oliver Stief (Robert Bosch GmbH, Bamberg).



Quelle: Rüdolf Mader

www.botschafter.bamberg.de

Sprechtage der Wirtschaftsförderung

Sicherung und Nachfolge

Zusammen mit der IHK Bayreuth und der HWK für Oberfranken bieten die Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg seit Jahren eine wichtige Plattform für Unternehmen zur Unterstützung bei laufenden Geschäftsprozessen und bei Übergabeüberlegungen. **43 Beratungen**

Fördermittel

Ungebrochen hohe Resonanz findet der Sprechtag zu Fördermitteln, bei dem Unternehmen Antwort auf alle Fragen beispielsweise der Innovationsförderung, Wachstumsfinanzierung oder Förderung von Investitionen und Angebote der LfA Förderbank Bayern finden. **34 Unternehmen**

Energie

Auch im zweiten Jahr wurden sog. Orientierungsberatungen für Unternehmen aus Stadt und Landkreis Bamberg hervorragend angenommen. In einstündigen Vor-Ort-Terminen ermitteln die Experten der beiden Wirtschaftskammern sowie der Klima- und Energieagentur Bamberg gemeinsam mit den Unternehmen mögliche Optimierungen in den Bereichen energetische Sanierung, Energieeffizienz, Energiemanagement, Energieeinsparung oder Kraft-Wärme-Kopplung. **21 Unternehmen**

CE-Kennzeichnung

Der neue CE-Sprechtag bietet eine Orientierungsberatung durch Experten des TÜV Rheinland und der IHK für Oberfranken Bayreuth. Grundsätzliche Fragestellungen rund um das Thema Produktsicherheit und CE-Kennzeichnung sind Gegenstand der Beratung. **9 Unternehmen**

Import-Export

Ebenfalls neu ins Sprechtagsangebot aufgenommen, informierten sich Unternehmen beispielsweise rund um die Themen Import- und Zollvorschriften, Besonderheiten der Mehrwertsteuer oder Bescheinigungen von Außenhandels-Dokumenten. **6 Unternehmen**



14. Ausbildungsmesse

Mit über 120 Ausstellern und rund 2.400 Besuchern war die Ausbildungsmesse in der brose Arena Bamberg erneut ein großer Erfolg. Auch der Landkreis Bamberg präsentierte sich wie in den vergangenen Jahren als attraktives Ausbildungsunternehmen für die Berufe „Verwaltungsfachangestellte/r“, „Verwaltungsbeamte/r“ und „Straßenwärter/in“.

Die Messe ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Bamberg. Die Organisation liegt in den Händen der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Bamberger Congress + Event GmbH. Partner sind die Agentur Kopfwerk, die Handwerkskammer für Oberfranken und die Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth. www.ausbildungsmesse-bamberg.de

3. Studienmesse



Abitur – was dann? Universität, Duales Studium, Berufsausbildung oder Auslandserfahrung? Seit 2013 gibt es im Wirtschaftsraum Bamberg mit der Studienmesse:BA eine Informationsplattform, speziell für Abiturienten, die auch 2015 mit 80 Ausstellern und rund 2.700 Besuchern wieder sehr gut besucht war. Bei dieser Gelegenheit präsentierte sich der Landkreis Bamberg erneut als Ausbildungsbehörde für Verwaltungsbeamte der zweiten und dritten Qualifikationsebene. Die Messe ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises SCHULEWIRTSCHAFT Bamberg. Die Organisation liegt in den Händen der Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Bamberg sowie der Bamberger Congress + Event GmbH. Partner sind die Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg und die Agentur Kopfwerk. www.studienmesse-bamberg.de

Das IGZ Bamberg – Zentrum für Innovation und neue Unternehmen

Das IGZ Bamberg am Standort Kronacher Straße existiert nun seit 16 Jahren. Stadt und Landkreis Bamberg sind Gesellschafter der Einrichtung. Zentrale Aufgabe eines jeden Gründerzentrums ist es, jungen Unternehmen ein Zuhause zu bieten. Sie können im IGZ Bamberg Büroeinheiten, Produktionsräume und Lagerflächen zu gründerfreundlichen Konditionen anmieten. Aktuell befinden sich rund 35 Unternehmen im IGZ – rund zwei Drittel davon aus dem Bereich IT und neue Technologien.

www.igzbamberg.de

Gründeragentur Bamberg

Grundvoraussetzung für erfolgreiches Wirtschaften sind aktive Netzwerke. Daher stellt das IGZ-Management Kontakte zwischen den jungen Unternehmen und den wichtigsten regionalen Playern her. Ein weiterer Schwerpunkt des IGZ sind kostenlose Beratungen im Rahmen der Gründeragentur Bamberg. Hier können sich angehende Existenzgründer kostenlosen Rat von Experten der IHK für Oberfranken Bayreuth und der HWK für Oberfranken, von Rechtsanwälten, Steuerberatern, Notaren und Patentanwälten sowie den Aktivsenioren einholen. Rund 160 solcher Beratungsgespräche finden jährlich statt.



IT-Cluster Oberfranken e. V.

Das IGZ Bamberg ist zudem Geschäftsstelle des Vereins IT-Cluster Oberfranken mit über 70 Mitgliedern. Dieses regionale Netzwerk der IT-Branche bietet oberfränkischen IT-Unternehmen und -Leitern sowie Hochschulen, öffentlichen Einrichtungen und Organisationen eine Plattform für Know-how-Transfer und gegenseitigen Austausch. Viele Unternehmen im IGZ sind Mitglied des Vereins und nutzen diese Plattform.

www.it-cluster-oberfranken.de

eBusiness-Lotse Oberfranken

Im September endete nach drei erfolgreichen Jahren das Bundesförderprojekt „eBusiness-Lotse Oberfranken“. Die kostenlosen Angebote richteten sich besonders an KMU und das Handwerk. Oberfränkische Unternehmen erhielten anbieterneutrale und praxisnahe Informationen für deren digitale Geschäftswelt. Allein das Projektbüro im IGZ Bamberg organisierte in Kooperation mit dem IT-Cluster Oberfranken in den vergangenen drei Jahren 70 Veranstaltungen, wie Informationsveranstaltungen und Workshops, an denen über 2.700 Personen teilnahmen. Nach wie vor sind die im Projektzeitraum erstellten Leitfäden zu digitalen Themen unter www.ebusiness-lotse-oberfranken.de als Download verfügbar.



IGZ Gründerbrunch

Veranstaltungen des IGZ Bamberg

- Erfolgreich mit gewerblichen Schutzrechten umgehen (März)
- Die Tücken des Kleingedruckten – rechtssichere Gestaltung von AGB (Mai)
- Durch lösungsorientiertes Verkaufen zu begeisterten Kunden – Wie Jungunternehmer besser verkaufen können (Juni)
- Überzeugend im Finanzierungsgespräch – Erfolgskriterien für Ihren Bankkredit (Juli)
- Tücken und Fallen im Geschäftsführeralltag (inklusive faktischer Geschäftsführung) – Zivilrecht und steuerliche Konsequenzen (September)
- IGZ meets BayStartUp – Finanzierungsmöglichkeiten für Startups und KMU (Oktober)
- Gründerwoche Deutschland (November)
 - Gründerinnen- und Unternehmerinnentag
 - Gründertag für Studierende
 - Gründerbrunch

Was sagt die amtliche Statistik?

	2010	2011	2012	2013	2014
Zahl der Betriebe (mit SvB)	3.190	3.203	3.215	3.241	3.259
Zahl der Beschäftigten	30.080	31.543	32.818	33.539	34.599
Zahl der Handwerksbetriebe	2.374	2.390	2.421	2.432	2.462
Arbeitslosenquote	3,6%	2,9%	3,0%	2,9%	3,0%
Kaufkraft (in Euro)	18.582	19.919	20.103	20.638	21.023



Die Wirtschaftsregion Bamberg-Forchheim GmbH

Azubi-Akademie



Quelle: WiR GmbH

Auszubildende erwarben in diesem Workshop zusätzliche Qualifikationen und Softskills, die für den Berufsalltag unentbehrlich sind.

Seminarreihe für Tourismus und Gastgewerbe



Quelle: WiR GmbH

Auf Grund des Erfolges der ersten Seminarreihe (über 90 Teilnehmer) wurde diese Qualifizierungsmaßnahme für Unternehmer, Führungskräfte und Auszubildende aus Hotellerie, Gastronomie und Touristik zum zweiten Mal angeboten – diesmal mit 173 Teilnehmern.

Tag der Logistik



Quelle: WiR GmbH

Bereits zum siebten Mal beteiligte sich das Regionalmanagement am bundesweiten „Tag der Logistik“, dieses Mal im Musikhaus Thomann in Treppendorf.

Relaunch Immobilienportal www.wir-immo.de

Seit 2010 bietet die WiR GmbH mit ihrem Immobilienportal eine kostenfreie Internetplattform für Anbieter und Suchende des regionalen Immobilienmarktes. Neben Wohnimmobilien können auf dem Onlineportal Gewerbeimmobilien sowie Grundstücke von Privat Anbietern und Maklern platziert werden. Über 150.000 Besucher verzeichnete die Webseite seit der Gründung.



Nach fünf Jahren Laufzeit hat sich die WiR entschieden, das Portal sowohl grafisch als auch technisch zu überarbeiten. Um künftig einen noch größeren Interessentenkreis zu erreichen und damit das Angebot für die Nutzer des Immobilienportals zu vergrößern, bietet die neue Website ein OpenImmo Importmodul für Makler.

WiR. Unternehmen Familie. Das Netzwerk

Das Netzwerk WiR. Unternehmen Familie setzt sich seit 2009 aktiv für eine stärkere Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Unternehmen der Region Bamberg-Forchheim ein. 2015 organisierte das Netzwerk die gut besuchten Veranstaltungen „Mitarbeiterbindung“ sowie „Führung im Wandel“.



Quelle: WiR GmbH



Das neue Landkreisbier „36 Kreisla“

Quelle: Rudolf Mader

Im September war es endlich soweit: Das erste Landkreisbier mit dem Namen „36 Kreisla“ wurde im Frensdorfer Bauernmuseum vorgestellt. Das „36 Kreisla“ ist ein Märzenbier, das sich in Franken einer langen Tradition erfreut und als untergäriges Vollbier ursprünglich im Monat März gebraut wurde. Das „Landkreis-Märzen“ ist ein Gemeinschaftssud der Brauereien Kundmüller (Weiher), Grasser (Huppendorf/Königsfeld) und Drei Kronen (Scheßlitz). Der Name „36 Kreisla“ steht stellvertretend für die 36 Gemeinden des Landkreises Bamberg.

Die Region Bamberg verfügt über eine außergewöhnliche Bierkompetenz und eine ganz besondere Bierkultur. Zudem kann der Landkreis Bamberg die höchste Brauereidichte der Welt (gemessen an der Einwohnerzahl) vorweisen.

Das Landkreisbier „36 Kreisla“ wird exklusiv bei den beteiligten drei Brauereien gebraut, ausgeschenkt und in 0,5 l-Bügelverschlussflaschen verkauft. Für den Landkreis wurde außerdem eine spezielle Geschenk-Edition in 0,33 l-Bügelverschlussflaschen und 0,75 l-Champagnerflaschen angefertigt.



Quelle: Ruprecht

Wertschöpfung durch Bierkultur im Bamberger Land

Das Institut für Geographie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg untersucht in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises und der Stadt Bamberg die Bierkultur im Bamberger Land. Ziel der Studie sind einerseits Aussagen zur Bedeutung der traditionellen Bierkeller als touristisches und alltagskulturelles Angebot. Andererseits gilt es herauszufinden, wie regional die Brauereien in Stadt und Landkreis Bamberg verankert sind, welche Kooperationen und Absatzmärkte vorhanden sind und welche Wertschöpfung Brauereien und Bierkeller generieren. Bis Ende 2015 fanden vor diesem Hintergrund Gästebefragungen auf den Kellern und Interviews mit den regionalen Brauern statt.

Bierregion Bamberg ist bereit für „500 Jahre bayerisches Reinheitsgebot“



Im Landkreis Bamberg gibt es noch heute eine große Zahl an familiengeführten Brauereibetrieben, die das traditionelle Brauhandwerk pflegen und eine große Vielfalt an qualitativ hervorragenden Biersorten herstellen. Der Landkreis besitzt dadurch ein besonderes Alleinstellungsmerkmal und weist die höchste Brauereidichte weltweit auf (bezogen auf die Einwohnerzahl).

Nachdem am 23. April 2016 das bayerische Reinheitsgebot 500 Jahre alt wird, will auch das Bamberger Land an die Bedeutung seiner jahrhundertealten Bierbrautradition erinnern und plant für das Jubiläumsjahr zahlreiche Veranstaltungen in Kooperation mit den regionalen Brauereien. In Kooperation mit den Brauereien ist u. a. ein



Treffen mit den Brauern des Landkreises Bamberg

Quelle: Landratsamt Bamberg

eigenes Landkreisbier entstanden, ein gemeinsamer Bierveranstaltungskalender soll noch umgesetzt werden.

Im Frühjahr fanden erste Abstimmungsgespräche mit den Brauereien für die weitere Planung statt. Neben neuen kreativen Ideen wurden speziell „bierige“ Aktivitäten für das Jubiläumsjahr diskutiert, um die einmalige Bierkultur und Brautradition im Bamberger Land noch besser zu vermarkten. Die rege Beteiligung zeigte, dass die regionalen Brauereien an einer engen Kooperation mit dem Landkreis sehr interessiert sind. Viele Brauer planen schon heute neue Angebote und Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2016.



Der BierKulturKalender informiert umfassend

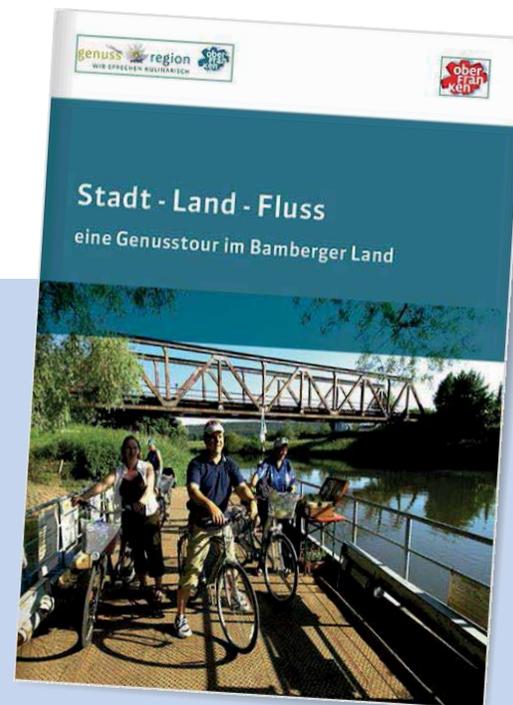
Zum Herbst 2015 wurde der „BierKulturKalender“ als Teilbereich im Veranstaltungskalender von Stadt und Landkreis Bamberg unter www.kultur.bamberg.de geschaffen. Er bietet für alle Biergenießer und Interessierten einen umfangreichen Einblick in ein vielseitiges und ansprechendes Veranstaltungsangebot zum Jubiläum „500 Jahre bayerisches Reinheitsgebot“.

Weitere Informationen unter:
www.kultur.bamberg.de

Internationales BierKulturZentrum steht in den Startlöchern

Das Internationale BierKulturZentrum stellt ein nachhaltiges und innovatives Projekt zum Erhalt und zur Stärkung der Bierkultur in der Region Bamberg mit internationaler Ausstrahlung dar. Deutschland ist weltweit das Land mit den meisten Privatbrauereien. In Oberfranken und speziell im Landkreis Bamberg existiert noch heute eine über die Jahrhunderte gewachsene authentische Bierkultur, die sich in der höchsten Privatbrauereidichte zumindest innerhalb Deutschlands, wenn nicht sogar weltweit, widerspiegelt. Zweck dieser Einrichtung sind Maßnahmen und Projekte rund um die Themen Bier- und Brautradition sowie Brauinnovationen zu entwickeln und zu fördern, die sich in die Themenbereiche Kultur, Genuss, Bildung, Aus- und Weiterbildung, Wissenschaft, Tourismus, regionale Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und kulturelles Erbe erstrecken. Die Einrichtung soll zum Erhalt und der Schaffung von Arbeitsplätzen in den Brauereien und in der Ernährungsbranche, der Gastronomie und im Tourismus dienen. Das Internationale BierKulturZentrum soll keinen musealen Ansatz verfolgen, sondern dient in erster Linie dem Wissensaustausch und der Begegnung.

Die Finanzierung soll sowohl über den Landkreis Bamberg, als auch über LEADER-Förderung erfolgen. An die Erstellung des Konzeptes sollen sich weiterführende konkrete Planungen der einzelnen Umsetzungsprojekte und ergänzende Maßnahmen anschließen. Ein entsprechender Antrag auf Förderung der Konzepterstellung eines Internationalen BierKulturZentrums wurde im September eingereicht.



Neue Genuss tour im Bamberger Land

Genuss spielt in Oberfranken eine große Rolle. Nicht nur kulinarische Highlights, sondern auch aktives Genießen, z. B. Genussradeln oder Wandern versprechen eine vielfältige Entdeckungsreise durch die Region. Dieses Potential hat der Genussregion Oberfranken e. V. in Form mehrerer Tourenvorschläge durch ganz Oberfranken gebündelt. Eine dieser Genuss touren ist die „Stadt-Land-Fluss-Tour“ im Bamberger Land. Die abwechslungsreiche Rundtour führt von Bamberg aus durch die Täler der Aurach, der Rauhen und Mittleren Ebrach mit geringen Steigungen. Auf zahlreiche Einkehrmöglichkeiten mit fränkischen Spezialitäten darf sich jeder Gast und Einheimische freuen.

Mehr unter www.genussregion-oberfranken.de



Äpfel soweit das Auge reicht!

Den regionalen Streuobstproduzenten eine Plattform zum Verkauf ihres frischen Obstes zu bieten – das war und ist der Kerngedanke des alljährlichen Apfelmarktes im Landkreis Bamberg.

Beim Apfelmarkt 2015 in Oberhaid stand wie immer das Obst heimischer Streuobstwiesen im Mittelpunkt. Lecker, vielfältig und gesund präsentierte sich die frische Ernte aus ungespritzten Beständen. Buntes Marktgeschehen begeisterte große und kleine Apfelmarktbesucher, regionale Spezialitäten luden zu einer Genussreise ein. Hinzu kam die Information über Obstanbau, Sortenauswahl und Lagerung. Die beiden Obstkundler Hermann Schreiwies und Werner Nussbaum halfen bei der Sortenbestimmung von Äpfeln und Birnen, die die Apfelmarktbesucher aus dem heimischen Garten mitgebracht hatten. In einer großen Obstausstellung präsentierte der Kreisverband mit rund 90 Sorten die große Vielfalt, die das kulturelle Erbe der Region Bamberg darstellt.

- 1** Landrat Johann Kalb, Staatsministerin Melanie Huml und Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler testen die Sortenvielfalt am Stand des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Bamberg.
- 2** Verkaufsstand des OGV Peulendorf
- 3** Obstsortenausstellung des Kreisverbandes für Gartenbau und Landespflege Bamberg

Quelle: Landratsamt Bamberg

Regionalkampagne erstmals am Bamberger Weihnachtsmarkt

2015 war die Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg erstmals mit einem eigenen Stand auf dem Bamberger Weihnachtsmarkt vertreten, um Spezialitäten ihrer Mitgliedsbetriebe aus der Stadt und dem Umkreis zu präsentieren.

Zwei langjährige Mitgliedsbetriebe haben sich bereit erklärt, den Stand im Namen der Regionalkampagne zu betreiben und gleichzeitig ihre Produkte anzubieten. Am Stand der Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg gab es regionalen Glühwein und Leckereien aus der Region zu kosten und zu kaufen.



Quelle: Rudolf Mader

„Bamberger Weihnachtskistla“

Für die festliche Jahreszeit haben die Verantwortlichen aus dem Agenda 21-Büro im städtischen Umweltamt und im Fachbereich „Nachhaltige Entwicklung“ des Landratsamtes erstmals das Bamberger Weihnachtskistla zusammengestellt. Eine tolle Geschenkidee für einen lieben Menschen.

Neben Lebkuchen und Chutney bzw. Marmelade findet man natürlich auch original fränkische Wurstwaren und das 2015 erstmals gebraute Landkreisbier „36 Kreisla“. Ein Fläschchen „Wintertraum-Likör“, ein Glas Honig sowie ein Päckchen Nudeln runden das Angebot an regionalen weihnachtlichen Delikatessen ab.

Das attraktiv gestaltete Körbchen wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bamberger Lebenshilfe Werkstätten liebevoll gepackt und für den Verkauf vorbereitet.



Quelle: Manuel Werner, Stadtecho



Quelle: Gemeinde Litzendorf

Litzendorfer Branchenbuch unterstützt heimische Wirtschaft

Vorstellung des neuen Branchenbuchs im „Radlhof Ried“ in Litzendorf

Gemeinsam mit der Regionalkampagne von Stadt und Landkreis Bamberg hat die Gemeinde Litzendorf im November eine Neuauflage ihres Gemeinde- und Branchenbuchs vorgestellt. „Einkaufen, wo ich lebe!“ – Das ist künftig für die Bürgerinnen und Bürger von Litzendorf kein Problem mehr. Auf 130 Seiten präsentieren sich über 90 heimische Betriebe und bieten umfangreiche Informationen zur Versorgung vor Ort. Von Nahrung und Genuss, Schönes und Nützlich bis hin zu Informationen rund um Finanzen findet der Bürger ein wertvolles Nachschlagewerk. Zudem stellt sich die Gemeinde Litzendorf ausführlich mit allen Daten und Aktivitäten auf den Gemeindeseiten vor.

Mit dem Branchenbuch wird der Bestand der Betriebe in der Gemeinde gesichert und so ein attraktives Ortszentrum erhalten. Dadurch haben vor allem wenig mobile und ältere Menschen die Möglichkeit, sich direkt im Ort zu versorgen.

Das Litzendorfer Branchenbuch wird an jeden Haushalt der Gemeinde und an jeden Neubürger verteilt. Weitere Exemplare sind zudem kostenlos im Rathaus der Gemeinde Litzendorf erhältlich.



Erfolgreicher Start in die Förderperiode 2014–2020

Die gute Nachricht aus München erreichte die LAG Region Bamberg e. V. im April: Die erneute Anerkennung als Lokale Aktionsgruppe für die neue Förderperiode. Sie machte es wieder möglich, Fördermittel aus dem LEADER-Programm der EU in die Region Bamberg zu holen. Für die neue Förderperiode stehen Finanzmittel in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro zur Verfügung, die direkt in den Landkreis Bamberg und viele Projekte fließen können und der Weiterentwicklung des ländlichen Raums dienen.

Im Rahmen der LEADER-Förderung ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) das zentrale Element. In ihr sind die Ziele verankert, die sich die Region unter Beteiligung der Öffentlichkeit für die nächsten Jahre gesetzt hat und die durch die Umsetzung konkreter Projekte schrittweise erreicht werden sollen. Neben ersten Startprojekten, wie z. B. dem „Internationalen BierKulturZentrum (Konzept)“, dem „AWO-Garten der Begegnung“ in Rattelsdorf, der „Genusskarte der Region Bamberg“ oder der Schaffung eines „Wanderleitsystems Fränkische Schweiz“, wurden bereits weitere Projekte beschlossen, so beispielsweise der „Weg der Menschenrechte“ in Viereth-Trunstadt oder die „Neustrukturierung der geologischen Abteilung des Fränkische Schweiz Museums“ in Tüchersfeld.

Quelle: LAG Region Bamberg



Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums vor Ort: Besichtigung des AWO-Gartens in Rattelsdorf

Quelle: LAG Region Bamberg



Die touristische Entwicklung im Landkreis Bamberg

Die touristischen Ankunfts- und Übernachtungszahlen im Bamberger Land haben sich 2015 erfreulich positiv entwickelt. Die bis Oktober vorliegende Statistik aus dem gewerblichen Sektor (inkl. Camping) zeigt einen deutlichen Anstieg bei den Ankünften um gut 12 % und bei den Übernachtungen um 8,2 %. Offensichtliche Zuwächse gab es vor allem bei den Übernachtungen ausländischer Gäste (+ 30,2 %). Hauptherkunftsländer sind nach wie vor die Niederlande, Dänemark und Österreich. Die Anzahl der Betten wurde durch zusätzliche Angebotserweiterungen gesteigert.

Nach wie vor boomt besonders der Inlandstourismus und das Bamberger Land ist als Destination für Radfahrer und Wanderer stark nachgefragt. Aber auch vom Städtetourismus in Bamberg profitieren die Anbieter im Landkreis spürbar. Durch die enge Kooperation mit der Stadt Bamberg, mit Initiativen wie dem Flussparadies Franken, den Gemeinden und den Leistungsanbietern wurden außerdem neue und qualitativ hochwertige Angebote wie spezielle Genussreisen, der Auenweg am Obermain oder der 7-Flüsse-Wanderweg entwickelt, die Urlaubsgäste verstärkt an die Region binden sollen. Der Tourismus hat als bedeutender Wirtschaftsfaktor nach wie vor einen hohen Stellenwert in der Region.

Zahlen und Fakten

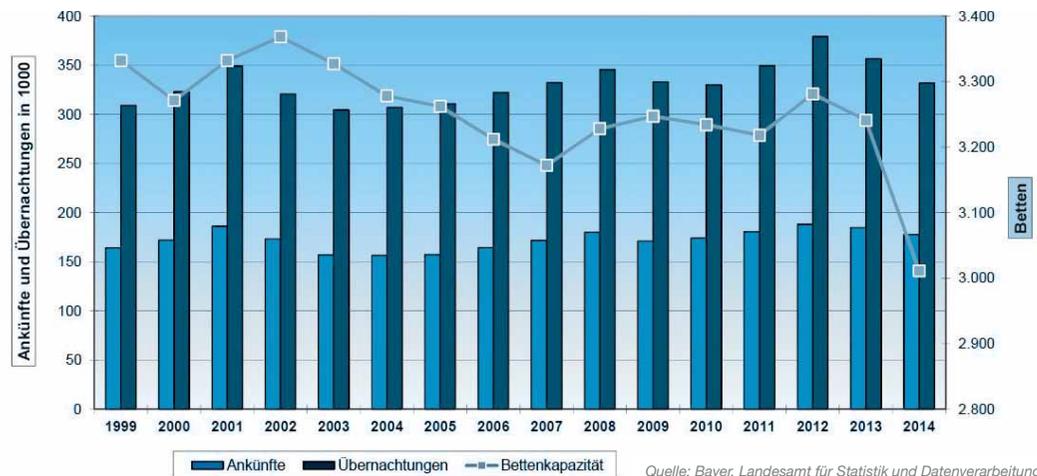
	Absolut Jan-Okt. 2015	Absolut Jan-Okt. 2014	2015 zu 2014
Gästeankünfte	173.928	154.855	+12,3 %
Gästeübernachtungen	314.797	290.955	+8,2 %
- davon aus dem Ausland	40.062	30.778	+30,2 %

	2015 (Oktober)	2014 (Oktober)	2015 zu 2014
Anzahl der Betten	3.218	3.041	+12,3 %
Geöffn. gewerbl. Betriebe (10 oder mehr Betten)	79	75	+8,2 %
Bettenauslastung	29,7 %	30,2 %	+30,2 %
Durchschn. Aufenthaltsdauer (Tage)	1,9	1,9	

Zahlen nur für den gewerblichen Sektor (10 oder mehr Betten) inkl. Camping ohne Privatanbieter. Quelle: BayLfStad, Berechnungen LRA Bamberg

Tourismusentwicklung im Landkreis Bamberg seit 1999

Ankünfte und Übernachtungen in 1.000 + Anzahl Betten in gewerblichen Betrieben





Touristische Kooperation aus Landkreis und Stadt

Die Mitte 2010 gestartete Tourismuskoope- ration zwischen Stadt und Landkreis Bamberg läuft auch nach fünf Jahren sehr erfolgreich. Ziel der Kooperation ist, durch eine ge- meinsame themen- und zielgruppenorientierte Vermark- tung den Bekanntheitsgrad der Tourismusregion nachhaltig zu steigern und eine höhere Gästeaufenthaltsdauer in der Region zu generieren. Unter dem Label „Bamberger Land“ entstanden neue qualitativ hochwertige und vermarkt- bare Produkte, um für die gesamte Region eine nachhaltige Po- sitionierung im Tourismusmarkt zu erreichen.

Zur Stärkung der Tourismusregion und unter dem Aspekt einer engeren Kooperation bietet der Bamberg Tourismus- & Kongress Service (TKS) Übernachtungsanbietern aus dem Umland einen kostenpflichtigen Eintrag sowohl im In- ternet unter www.bamberg.info, als auch in der Gastgeber- broschüre an. Ende 2015 waren hier 43 Anbieter aus dem Bamberger Land gelistet, davon waren 15 direkt buchbar.

Die Kooperationspartner entwickelten gemeinsam eine Reihe neuer Werbemittel: Sowohl Imagebroschüren, Er- lebnisführer als auch das Gastgeberverzeichnis sind die wichtigsten Printmedien für den Gast vor Ort. Ein neuer Schwerpunkt im touristischen Marketing wurde beim The- ma „Wandern“ gesetzt. Zusätzliche Werbeprodukte für spezielle Zielgruppen wie das Angebot an Tagungsräumen oder Wohnmobilstellplätzen runden die Angebotspalette ab. Neu überarbeitet wurde die Kombibroschüre „Weih-



Ausschnitt Themenzeitung Wandern 2014

nachts- und Krippenstadt“, die eine Fülle an Reiseange- boten und Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit ent- hält, aber auch auf die vielen Krippenausstellungen und die besondere Krippenbautradition in Stadt und Land hinweist.

Alle Angebote werden zusätzlich im Internet unter www.bambergerland.de bzw. www.bamberg.info dargestellt.

Tourismuskonzept Fränkische Toskana abgeschlossen

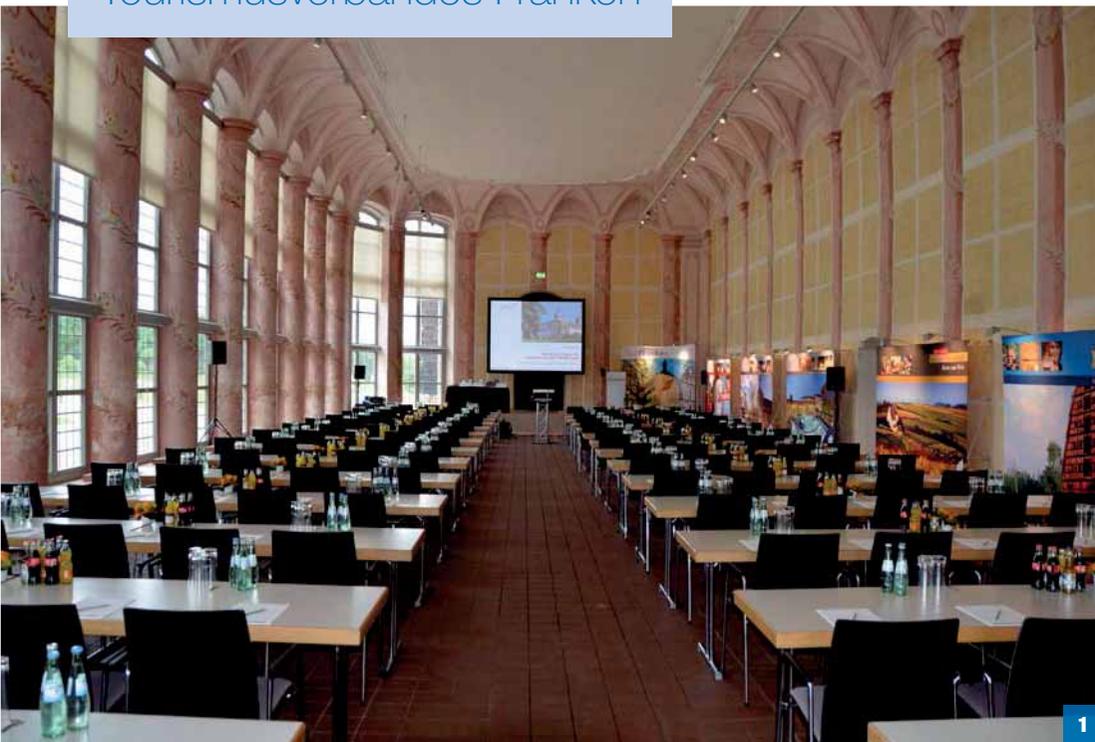
In Form eines touristischen Zusammenschlusses der Gemeinden Memmelsdorf, Strullendorf und Litzendorf entstand bereits 2005 die Tourismusregion „Fränki- sche Toskana“ mit dem Ziel, die Region touristisch aufzuwerten und neue, qualitativ hochwertige Produk- te zu entwickeln.

Für eine zielgerichtete Weiterentwicklung und die The- menausweitung auf neue Produktlinien wurde nun ein umfassendes Tourismuskonzept auf Grundlage einer Bestandsanalyse und unter Einbeziehung der Bevöl- kerung und wichtiger Partner aus dem Tourismussek- tor ausgearbeitet. Ziele waren u. a.

- die Entwicklung der Angebotsqualität in Infrastruk- tur und Stärkung
- die Erhöhung der Gäste- und Übernachtungszah- len, sowie der Verweildauer und touristische Wert- schöpfung
- die Orientierung an den Zukunftsthemen ökologi- sche Verträglichkeit und Nachhaltigkeit
- die Positionierung im Gesamtkontext „Fränkische Schweiz und Bamberger Land“

Mehr Informationen unter www.fraenische-toskana.com

Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes Franken



Quelle: Landratsamt Bamberg

Im Juni fand die Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes Franken mit Neuwahlen im Schloss Seehof statt. Die Fachtagung „Die Marke Franken im kulturtouristischen Wettbewerb“ zeigte neben Aspekten zu den Potenzialen des Kulturtourismus in Franken auch Ansätze für eine effektive Partnerschaft zur Erhöhung der Attraktivität und der Wettbewerbsfähigkeit einer Destination einschließlich aktueller Trends und Entwicklungen im Kulturtourismus auf.

Bei den Neuwahlen wurde Landrat Johann Kalb in die Vorstandschaft des Tourismusverbandes Franken gewählt.

- 1 Mitgliederversammlung in Schloss Seehof
- 2 Landrat Johann Kalb ist Vorstandsmitglied im Tourismusverband Franken.

Neue Mitgliedschaft im Tourismusverband Obermain-Jura

Seit November ist der Landkreis Bamberg Mitglied im neu gegründeten Tourismusverein Obermain-Jura e. V., der als regionaler Tourismusverband in den Tourismusverband Franken integriert ist.

Der neue Tourismusverband Obermain-Jura erstreckt sich auf das Gebiet des Landkreises Lichtenfels und

schließt zusätzlich den nordöstlichen Landkreis Bamberg mit ein. Schwerpunkt der touristischen Ausrichtung liegt speziell im Bereich des Maintales und in Richtung fränkischer Jura, weshalb die Gemeinden Rattelsdorf, Kemmern, Breitengüßbach, Zapfendorf und Wattendorf ebenfalls Mitglied sind. Mit drei weiteren Mitgliedschaften in den regionalen Tourismusverbänden Fränkische Schweiz, Steigerwald

und Haßberge ist das Gebiet des Landkreises Bamberg im Hinblick auf eine touristische Vermarktung damit erstmalig komplett abdeckt.

Zukünftig werden vor allem gemeinsame Marketingmaßnahmen und die Entwicklung neuer touristischer Produkte im Vordergrund der Kooperation stehen.

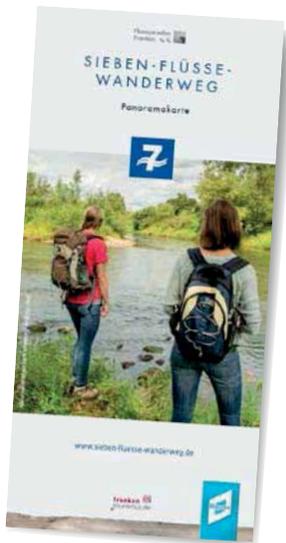




Wandern im Bamberger Land

Die Talräume von Main und Regnitz werden von drei Naturräumen umrahmt: der wildromantischen Fränkischen Schweiz, den Haßbergen mit ihrer Burgen- und Fachwerkmantik und dem Steigerwald als Grünem Herzen Frankens. Im Zentrum liegt die UNESCO-Welterbestadt Bamberg. Der 200 km lange Sieben-Flüsse-Wanderweg bringt diese touristischen Höhepunkte zusammen und spricht dadurch ein kultur- und naturbegeistertes Publikum an, die Region intensiv zu entdecken und länger in der Region zu verweilen. Die Route überquert dabei insgesamt sieben Flüsse: Aurach, Rauhe und Reiche Ebrach, Regnitz, Main, Itz und Baunach. Die Beschilderung wurde nach den neuesten Richtlinien umgesetzt. Mehr unter www.sieben-fluesse-wanderweg.de

Weitere Wandertouren unterschiedlichster Länge und Schwierigkeiten sind im Wandertourenportal unter www.vianovis.net/ lkr-bamberg zusammengestellt.



Sieben-Flüsse-Wanderweg

Auf dem Sieben-Flüsse-Wanderweg gibt es das ganze Jahr über viel zu entdecken: herausragende Sehenswürdigkeiten wie Schloss Seehof und Naturschätze wie der Walderlebnispfad durch den Bruderwald liegen direkt am Weg. In Baunach führt der Sieben-Flüsse-Wanderweg an der ehemaligen Schrepfersmühle vorbei. Daher bot die Eröffnungsfeier des Sieben-Flüsse-Wanderwegs auch Gelegenheit, den neuen Hörpfad „Baunacher Mühlengeschichten“ von Barbara Spies und Anne Schmitt vorzustellen. Dieser wird Teil der „Klingenden Landkarte Bayern“, einem gemeinsamen Projekt der bayerischen Volkshochschulen, des Bayerischen Rundfunks und der Stiftung Zuhören.



Am Sieben-Flüsse-Wanderweg beteiligte Gemeinden und Städte:

- Stadt Bamberg
- Landkreis Bamberg: Altendorf, Baunach, Bischberg, Breitengüßbach, Buttenheim, Gundelsheim, Hallstadt, Hirschaid, Kemmern, Litzendorf, Memmelsdorf, Oberhaid, Pettstadt, Rattelsdorf, Reckendorf, Strullendorf, Viereth-Trunstadt, Zapfendorf
- Landkreis Forchheim: Eggolsheim, Hallerndorf
- Landkreis Lichtenfels: Bad Staffelstein, Ebensfeld
- Landkreis Haßberge: Stettfeld, Ebelsbach, Eltmann



Förderhinweis

Der Sieben-Flüsse-Wanderweg wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Ein Dorf und seine Gärten



Tag der offenen Gartentür 2015 lockt zahlreiche Ehrengäste nach Peulendorf ((v. l. n. r.): OGV Peulendorf Vorstand Gerhard Milerski, Ortssprecher von Peulendorf Jan Nostheide, Stellvertretender Landrat Johann Pfister, Scheßlitz Bürgermeister Roland Kauper, Kreisfachberaterin Alexandra Klemisch, Bezirkstagspräsident und Kreisvorsitzender Dr. Günther Denzler, Ehepaar Marianne und Hans Sauer).



Bildrechte: Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege

Der letzte Sonntag im Juni ist ein Termin, den Gartenfreunde sich fest in den Kalender eintragen. An diesem Tag öffnen bayernweit private Gartenbesitzer ihre Türen für interessierte Gäste. Im vergangenen Jahr lockte dieses Angebot des Kreisverbands für Gartenbau und Landespflege zahlreiche Besucher nach Peulendorf bei Scheßlitz. Vom naturnahen Schattengarten bis zum blühenden fränkischen Bauerngarten, von der Obstwiese bis zum Nutzgarten – auch 2015 war ein breites Spektrum liebevoll gestalteter Haus- und Wohngärten vertreten, die Anregung für das eigene Gartenparadies boten und zum Austausch von Erfahrungen einluden. Mit tatkräftiger Hilfe der gesamten Dorfgemeinschaft, der Feuerwehr und des Gartenbauvereins wurde Peulendorf bei strahlendem Sommerwetter zum echten Besuchermagneten.



1



2

BayernNetzNatur-Projekt: Blühender Jura im Landkreis Bamberg

Der Fränkische Jura des Landkreises Bamberg zeichnet sich durch seine reizvolle und abwechslungsreiche Kulturlandschaft, die über Jahrhunderte vom Menschen und seinen Nutztieren geprägt wurde, aus. Hier finden sich noch steile Magerrasen, malerische Wacholderheiden, bizarre Felsen und blütenreiche Wiesen.

Der Landschaftspflegeverband widmet sich im Rahmen seines BayernNetzNatur-Projekt „Blühender Jura im Landkreis Bamberg“ verstärkt dem Erhalt dieser mageren Lebensräume mit ihrer typischen Flora und Fauna, der Schaffung eines Biotopverbundes und der Sicherung der langfristigen Pflege und Bewirtschaftung mittels Beweidung. Die Beweidung mit Schafen und Ziegen übernimmt hier eine Schlüsselrolle, denn die vierbeinigen Landschaftspfleger sind äußerst genügsam und stören sich nicht am mageren Futter.

Der Landschaftspflegeverband setzt das Projekt gemeinsam mit dem Markt Buttenheim, Markt Heiligenstadt und Markt Hirschaid, den Gemeinden Königsfeld, Litzendorf, Stadelhofen, Strullendorf, Wattendorf sowie der Stadt Scheßlitz um. Das Projekt wird vom Bayerischen Naturschutzfonds gefördert und läuft noch bis Mai 2018. 2015 gab es dazu verschiedene Aktionen wie einen Fotowettbewerb, einen Kinder-Ziegen-Kongress und eine Aquarellausstellung. Unter Leitung der Malerin Gabriele Günther malten neun Künstlerinnen und Künstler eines VHS-Kurses farbenfrohe Aquarelle aus dem „Blühenden Jura“.



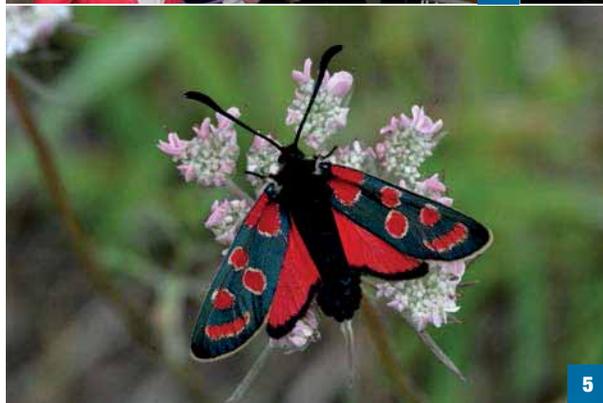
3a



3b



4

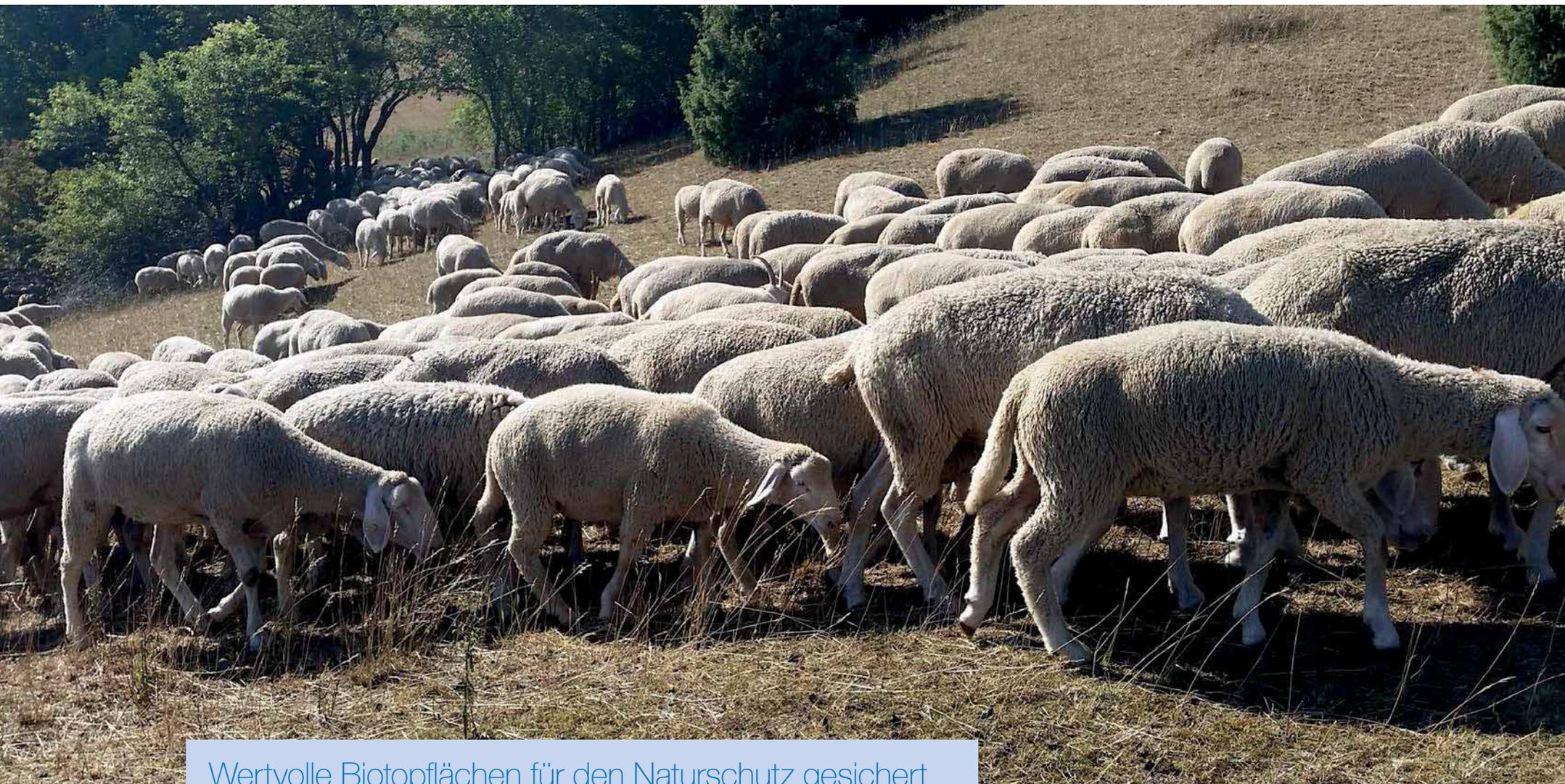


5



6

1 Ziegenbeweidung am Eulenstein. Schafe und Ziegen sind effektive Landschaftspfleger. **2** Aquarell „Blühender Jura“ **3ab** GewinnerInnen des Fotowettbewerbs „Blühender Jura“ **4** Gut besuchte Exkursion am Roßdacher Hang vermittelte Wissenswertes über die Pflanzen der Trockenrasen. **5** Seltene Esparsetten-Widderchen im Projektgebiet des Blühenden Juras **6** Ferienprogramm Heiligenstadt „Kinder-Ziegen-Kongress“



Quelle: Landratsamt Bamberg

Wertvolle Biotopflächen für den Naturschutz gesichert

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Bamberg e. V. ist es 2015 gelungen, rund 6 ha wertvolle Biotopfläche für den Naturschutz zu sichern. Im Rahmen des BayernNetzNatur-Projektes „Blühender Jura“ wird versucht, aus der Produktion gefallene, aber für den Natur- und Artenschutz wichtige Flächen für die öffentliche Hand zu erwerben. Bei Kälberberg, nahe der Heroldsmühle und im Sauersgrund bei Roßdach wurden nun blühende Magerwiesen und Schafweiden durch Ankauf durch den Landkreis Bamberg gerettet.

Bis zu 1.000 Schafe ziehen mit dem Wanderschäfer Erich Kießlinger durch die nördliche Frankenalb.

VGN-Freizeitlinien im Bamberger Land



Quelle: Landratsamt Bamberg

Drei VGN-Freizeitlinien waren im Bamberger Land unterwegs: Der „Steigerwald-Express“, der „Brauereien-Fachwerk-Express“ und der „Brauereien-Wanderexpress“ sind als attraktives Naherholungsangebot speziell für Radfahrer und Wanderer ausgelegt. Mit Ausnahme des „Brauereien-Fachwerk-Express“ erfreuten sich die Linien großer Beliebtheit. Mit rund 2.800 Fahrgästen verzeichnete der „Steigerwald-Express“, der auf zwei Linien mit Fahrradanhängern unterwegs ist, erneut eine hohe Nachfrage.

Die VGN-Freizeitlinien sind ein zusätzliches Naherholungsangebot für Gäste, aber auch für die einheimische Bevölkerung und stellen einen wichtigen Beitrag für einen Ressourcen schonenden Tourismus dar. Weitere Infos unter www.vgn.de/freizeit

Jubiläumsausstellung 10 Jahre Flussparadies Franken



Quelle: Thomas Ocins

Im November 2005 gründeten Städte, Gemeinden und Landkreise im Sitzungsgebäude des Landratsamtes Bamberg den Verein „Flussparadies Franken“. Pünktlich zum Jubiläum lässt eine Ausstellung die vergangenen zehn Jahre Revue passieren und gibt einen Überblick über die Arbeit der letzten Jahre. Im Mittelpunkt aller Projekte stehen Main und Regnitz als Lebensadern der Natur und europäisches Naturerbe.

10 Jahre Umweltbildung Bayern
Eintritt frei!
Flussparadies
Franken e. V.
2. Dez. 2015 -
25. Feb. 2016
Jubiläumsausstellung



Das Flussparadies Franken ist ein Beispiel für die erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit. Es bringt durch seine Projekte unterschiedlichste Partner an einen Tisch. Diese gemeinsame Arbeit ist die Grundlage des Erfolges. Daher gilt der größte Dank all denjenigen, die in Behörden, verschiedensten Vereinen, Unternehmen oder als Privatperson die Projekte des Flussparadieses Franken unterstützen und mit umsetzen. So ist es gelungen, in den vergangenen drei Jahren mit 40 % Beteiligtenleistungen der Kommunen und Eigenmitteln über 550.000 Euro in Projekte zu investieren und dabei eine Förderquote von 60 % zu erreichen.

Über 100 Pressemitteilungen und über 45 Presstertine, 12 öffentlichkeitswirksame Großveranstaltungen, über 100 Exkursionen, Vorträge und Aktionsstände bei Umwelttagen, Festen, Messen, Landes- und Bundesgartenschauen hat das Flussparadies in den vergangenen 10 Jahren umgesetzt. Besondere Veranstaltungen wie Erzählcafés, Fischartenseminare und eine Traditionsfloßfahrt auf dem Main wurden organisiert. Seit 2013 koordiniert der Verein die Aktion „Mein Main muss sauber sein“, bei der 2015 wieder über 20 Gruppen am Main insgesamt mehr als 4 Tonnen Müll aus dem Fluss gefischt haben.



Quelle: Thomas Ochs

Flussgesichter und Naturbegegnungen am „Auenweg Obermain“

Im April eröffneten Landrat Johann Kalb und Landrat Christian Meißner zusammen mit MdB Andreas Schwarz, Bürgermeistern, Förderern und Projektpartnern an der Mainbrücke bei Wiesen (Bad Staffelstein) den „Auenweg Obermain“. Für die Umsetzung des Auenweges hatten sich zwölf Gemeinden und Städte aus den Landkreisen Lichtenfels und Bamberg zusammen getan. Die Sandsteinfliguren für diesen 40 km langen Skulpturenweg entstanden 2014 bei einem internationalen Bildhauersymposium in Hallstadt.

Der Auenweg Obermain stellt die Verbindung zwischen den Skulpturenwegen in der Fränkischen Toskana, in Bamberg und im Obermaintal her und schafft damit eine reiche und vielfältige Skulpturenlandschaft mit über 90 Skulpturen auf 100 km.

Das Faltblatt zum Auenweg Obermain mit einer Übersicht aller Skulpturen und den Radrouten liegt bei den Tourist Informationen und im Landratsamt Bamberg aus. Wer alle zwölf Skulpturen besucht, kann mit seinen Kindern eine Art Kreuzworträtsel lösen und dabei die Tiere und Pflanzen am Fluss kennen lernen. Dazu muss er an jeder Flussgesichter-Skulptur das Metallschild finden und den Namen des Tieres oder der Pflanze richtig zuordnen. Wer noch mehr Flussenerlebnisse sucht, findet in dem Faltblatt schöne Ausflugstipps, wie zum Life-Natur-Erlebnisweg um den Baunacher Südsee oder zu den „Fliegenden Fischen“ bei Hallstadt.

Weitere Informationen: www.flussgesichter.de



Quelle: Thomas Ochs





Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Stiftung der
Sparkasse Bamberg
zur Förderung von
Kunst · Kultur · Denkmalpflege



Sparkasse Coburg - Lichtenfels
Gut für die Region.



Bezirksfischereiverband
Oberfranken e. V.



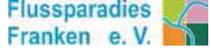
RÖCKELEIN



Raiffeisen-Volksbank Bad Staffelstein eG



VR Bank Bamberg eG



Flussparadies Franken e. V.

OBERFRANKEN STIFTUNG

Projektbetreuung durch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Uffenheim



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst



Stad Bad Staffelstein, Stadt Baunach, Gemeinde Bischberg, Gemeinde Breitengüßbach, Markt Ebsfeld, Gemeinde Gundelsheim, Stadt Hallstadt (Projekträger), Gemeinde Kemmern, Gemeinde Litzendorf, Gemeinde Memmelsdorf, Markt Rattelsdorf Markt Zapfendorf



Quelle: Landratsamt Bamberg

Schüleraktion im „Obstparadies Bamberger Land“

Arbeiten im Paradies – wer träumt nicht davon? Zwei 6. Klassen der Heidelsteigschule Bamberg konnten an einem Aktionstag im Oktober auf der Streuobstwiese den Realitäts-Check machen: Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg hatte die Schüler im Alter von 11 bis 12 Jahren eingeladen, beim Auflesen der Äpfel im „Obstparadies Bamberger Land“ zu helfen. Alljährlich wird die Ernte der großen Sortenerhaltungsanlage des Kreisverbands zu regionalem Apfelsaft verarbeitet.

Der Projekttag im Rahmen der „Fairtrade-Woche“ der Schule sollte, so Lehrerin Michaela Medem, das Bewusstsein der Schüler für den Wert ihrer täglichen Nahrung schärfen. Seit einem Jahr trägt die Heidelsteigschule als erste Schule in Bamberg das Siegel „Fairtrade School“. Was es mit dem fairen Handel auf sich hat, erfahren Schüler in Mitmach-Projekten und Themenblöcken im Unterricht. Neben dem Blick auf andere Kontinente spielt dabei auch die Betrachtung der Region Bamberg eine Rolle: Wer einmal erfahren hat, wieviel Arbeit in einer Flasche Apfelsaft steckt, bekommt eine Vorstellung davon, wie wichtig es ist, faire Preise für nachhaltig produzierte Lebensmittel zu bezahlen.

Die Obstwiese des Kreisverbands in Lauf bei Zapfendorf präsentierte sich am Aktionstag zwar nicht auf den ersten Blick paradiesisch, aber sobald die ersten rotbackigen Äpfel von den Sammeleimern in die großen Jutesäcke wanderten, die Kreisfachberater Uwe Hoff bereithielt, wurde das ungemütliche Wetter zur Nebensache. Der Feuereifer der fleißigen Helfer führte zu einem sensationellen Endergebnis: 2,8 t Obst sammelten die Schüler an nur einem Tag.



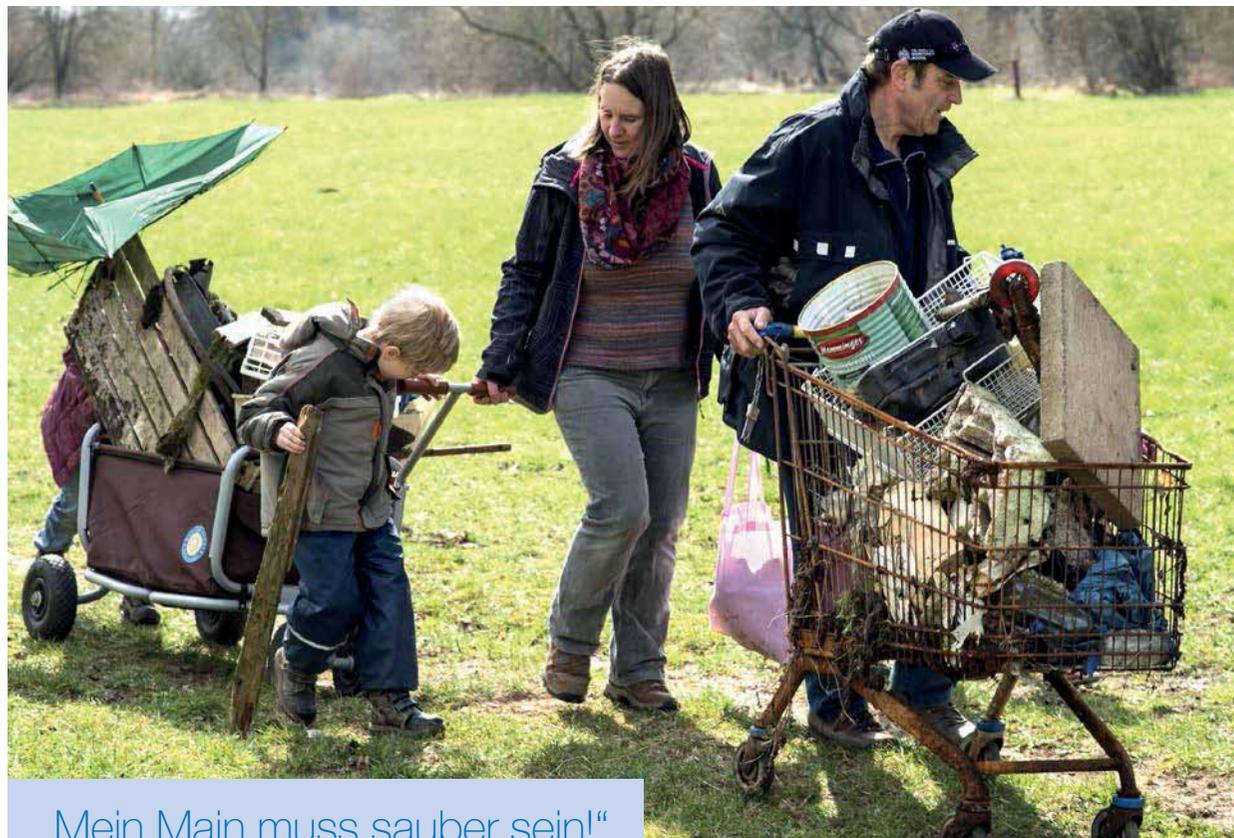
Mitmachbuch „Kleine Heimatforscher“

Das Mitmachbuch für Schulkinder der 3. und 4. Jahrgangsstufe „Kleine Heimatforscher – Leopold und Eberhard erforschen das Bamberger Land“ enthält viele Informationen, Tipps und Anregungen zum Basteln, Spielen und Selbermachen, die Kindern ihre unmittelbare Umgebung nahebringen sollen. Ziel des Heftes ist es, die eigene Region als spannenden und interessanten Nahraum kennenzulernen und die Traditionen des Bamberger Landes zu erleben. Das Heft wurde kostenlos an alle Schulen in Stadt und Landkreis Bamberg sowie an alle Kommunen im Landkreis verteilt.



Vorsitzender Landrat Johann Kalb stellt das Mitmachbuch den Schülern der Volksschule Ebrach vor.

Quelle: LAG Region Bamberg



„Mein Main muss sauber sein!“

Quelle: Thomas Ochs

Glasflaschen, Plastiktüten, Computerbildschirme, Autoreifen oder Sofas gehören nicht in die Landschaft und schon gar nicht in die Flüsse. Anlässlich des Weltwassertages setzten daher im Frühjahr 2015 über 20 Vereine, Gemeinden und Organisationen mit der Aktion „Mein Main muss sauber sein“ zum dritten Mal ein gemeinsames Zeichen zum Schutz der Umwelt und der Weltmeere. Achtlos weggeworfene Flaschen und Kronkorken führen im Sommer an Badeseen zu bösen Schnittverletzungen. Mit den Flüssen gelangt der Müll ins Meer. Und vor allem Plastik verschwindet nicht einfach, sondern gelangt als Mikroplastik über Fische und Meerestiere wieder zurück auf unseren Teller.

Los ging es in Michelau i. OFr. und Baunach, weitere 14 landkreisübergreifende Aktionen von Lichtenfels bis Viereth-Trunstadt folgten. Die Bischberger Fischerzunft und die Sportfischer Bamberg bildeten mit ihrer Jugendgruppe den Abschluss der Müllsammelaktion. Unterstützt wurden sie von den Bereichen Abfallwirtschaft der Landratsämter Bamberg und Lichtenfels, von den Kommunen vor Ort und der Flussmeisterstelle Lichtenfels, die den gesammelten Müll dann auch fachgerecht entsorgten.

Energienutzungsplan für das Gebiet der Klimaallianz Bamberg

Landrat Johann Kalb und der Klimaschutzbeauftragte des Landkreises Bamberg, Robert Martin, nahmen im November den Förderbescheid von Staatssekretär Josef Pschierer im Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie entgegen.

Die Erstellung eines Energienutzungsplanes für das Gebiet der Klimaallianz Bamberg wird laut Zuwendungsbescheid des Bayerischen Wirtschaftsministeriums mit 70 %, d. h. mit 139.700 Euro gefördert. Die Ausarbeitung des Energienutzungsplanes wird voraussichtlich ein Jahr in Anspruch nehmen.

Quelle: Eivira Holzmayr, Stmwi Bayern



Quelle: Ronald Rinkler

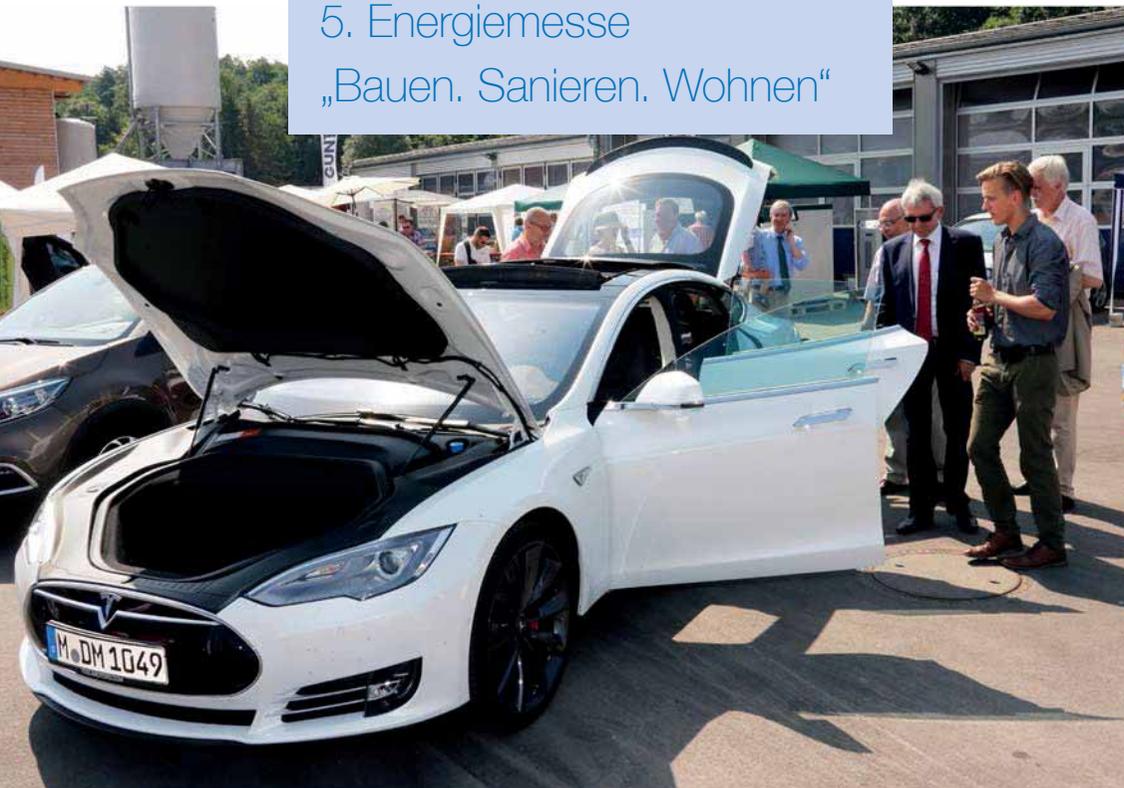
Landrat Johann Kalb und Klimabeauftragter Robert Martin testen die neue Ladesäule am Landratsamt.

Neue Stromladesäule am Landratsamt

Elektrofahrzeuge können nun auch an einer neuen Ladesäule am Landratsamt Bamberg betankt werden, die Landrat Johann Kalb im Rahmen eines Presse-termins im März in Betrieb genommen hat. Die Kosten für die Ladesäule sowie deren Anschluss betragen jeweils 2.000 Euro.

Die flächendeckende Versorgung mit Ladesäulen in den Gemeinden des Landkreises ist inzwischen fast abgeschlossen.

5. Energiemesse „Bauen. Sanieren. Wohnen“



Quelle: Fotograf Matthias Hoch



Quelle: Fotograf Matthias Hoch

Zum 5. Mal in Folge veranstaltete die Klima- und Energieagentur Bamberg im Juli die Energiemesse „Bauen. Sanieren. Wohnen“. Schwerpunktthema dieses Mal: „Elektromobilität“.

Die Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Techniken erneuerbarer Energien, dem Energieeinsparen und der Energieeffizienz vertraut zu machen. Über 70 nationale und internationale Aussteller präsentierten hierzu ihre Produkte. In einer Vortragsreihe konnten sich Interessierte zudem über aktuelle Themen im Bereich „Energieeffizienz“ und „Energetische Sanierungsmöglichkeiten“ informieren.

Neue Ausschreibung für den Ökostrom

Die Regionalwerke Bamberg GmbH führte die zwei europaweiten Ausschreibungen zur Belieferung von Strom aus regenerativen Energiequellen für den Landkreis und dem Zweckverband Berufsschulen nach VOL durch. Mit sehr gutem Ergebnis: Künftig zahlen Landkreis und Zweckverband ca. 26 % weniger für ihren Ökostrom im Vergleich zu 2014/2015. Der Landkreis spart bei den Stromkosten für seine unterschiedlichen Liegenschaften in den nächsten beiden Jahren sogar knapp 31 % im Vergleich zu den beiden Vorjahren. Gewinner der Ausschreibung waren in beiden Fällen die Stadtwerke Bamberg GmbH, die nun sämtliche Liegenschaften des Zweckverbandes Berufsschulen und des Landkreises für zwei Jahre mit Ökostrom versorgt.

Regionalwerke Bamberg erweitern Geschäftsmodell

Das aktuelle Auftragsvolumen und die laufenden Anfragen der Gesellschafter zeigen, dass es über die Entwicklung von erneuerbaren Energien hinaus Bedarf für die Dienstleistungen der Regionalwerke Bamberg GmbH gibt und das Konzept eines eigenen Dienstleisters für die Kommunen zum Thema Energie und Nachhaltigkeit zukunftsfähig ist. Vor dem Hintergrund der aktuellen energiepolitischen Rahmenbedingungen beschlossen Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung zu Beginn des Jahres, das Geschäftsmodell der Regionalwerke zu erweitern.

Im vergangenen Jahr standen vor allem Planungsdienstleistungen für den Neubau von hocheffizienten Energieerzeugungsanlagen wie Blockheizkraftwerken oder zur Sanierung bestehender Heizungs- und Lüftungszentralen und das Controlling von Baumaßnahmen im Vordergrund. Auch zur Überarbeitung und Neuverhandlung von Verträgen sowie zur Durchführung von Ausschreibungen nach VOL und VOB konnten die Regionalwerke ihre Dienste anbieten.



Neues BHKW für den VTN in Walsdorf

Im Dezember ging das Blockheizkraftwerk (BHKW) am Standort des Verarbeitungsbetriebs Tierische Nebenprodukte (VTN) in Walsdorf offiziell ans Netz. Die eingesetzte KWK-(Kraft-Wärme-Kopplung)-Anlage dient der gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme. Das BHKW kann zukünftig 70 % des benötigten Stroms selbst herstellen, die erzeugte Wärme wird vollständig im Verarbeitungsbetrieb genutzt. Für den Zweckverband bedeutet die Gesamtinvestition von 650.000 Euro langfristig eine erhebliche finanzielle Einsparung. Der Verarbeitungsbetrieb benötigt nur noch ca. 900.000 kWh Strom im Jahr zur Deckung der Lastspitzen und kann zukünftig sogar bis zu 500.000 kWh/a ins öffentliche Netz einspeisen.



Inbetriebnahme des BHKW in Walsdorf

Stadt und Landkreis Bamberg werden Gesundheitsregion plus

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml stärkt regionale Aktivitäten zum Wohle der Gesundheit der Bevölkerung. Landkreise und kreisfreie Städte, die die Gesundheitsregionen plus bilden, werden durch das Staatsministerium für Gesundheit und Pflege bis Ende 2019 mit bis zu jeweils 250.000 Euro unterstützt. Stadt und Landkreis Bamberg bilden dabei zusammen eine der ersten geförderten Gesundheitsregionen plus.

Landrat Johann Kalb hat stellvertretend für die Region den entsprechenden Förderbescheid von Staatsministerin Melanie Huml entgegengenommen. Die Gesundheitsregionen plus bündeln bereits bestehende Ressourcen und setzen sich vorrangig mit den Themen Gesundheitsförderung und Prävention sowie Gesundheitsversorgung auseinander. Ziel ist es dabei, nicht „praxisfern“ über statistische Zahlen zu diskutieren, sondern ganz konkret praktische Lösungen u. a. zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung in der Region zu erarbeiten.

Die Aufgabenbereiche der Gesundheitsregion plus Bamberg werden zwei wesentliche Schwerpunkte umfassen:

- Zum einen werden ein lokaler Versorgungsbedarf, eine Fehlversorgung oder Qualitätsdefizite in der Gesundheitsversorgung identifiziert. Anhand dessen werden gezielte, auf die regionalen Voraussetzungen zugeschnittene Maßnahmen entwickelt. Zudem werden durch Vernetzung der Gesundheitsdienstleister Synergieeffekte erschlossen, die Kooperation im Gesundheitsbereich in-



Übergabe des Förderbescheids Gesundheitsregion plus

Quelle: Rudolf Mader

tensiviert und die vorhandenen Angebote im Gesundheitswesen besser auf die Bedürfnisse der Bevölkerung abgestimmt.

- Zum anderen wird ein besonderer Fokus auf den Bereich Prävention gelegt. Hier geht es neben der allgemeinen gesundheitlichen Aufklärung der Bevölkerung auch um Informationskampagnen zu aktuellen Themen. Zudem liegt ein Tätigkeitsschwerpunkt der Gesundheitsregion plus in der Weiterführung von bereits etablierten und in der Organisation von neuen Präventionsprogrammen. Nicht zuletzt wird ein strukturiertes Angebot entwickelt, über das ehrenamtlich geführte Präventions-Projekte durch unbürokratische Hilfe bei Einzelmaßnahmen oder bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden können.

Neben diesen zwei Hauptarbeitsfeldern wird die Gesundheitsregion plus noch einen dritten Bereich wahrnehmen:

Die regionale Gesundheitswirtschaft soll eine Plattform für den Austausch zwischen Experten und regional ansässigen Firmen schaffen und das Interesse am Engagement für lokale Gesundheits-Projekte wecken.

Zuletzt fungiert die Gesundheitsregion plus künftig als Kommunikationskanal zwischen dem Freistaat Bayern und den Städten, Märkten und Gemeinden in der Region Bamberg. So wirkt sie zum Beispiel als „Frühwarnsystem“ bei sich entwickelnder Über-, Unter- oder Fehlversorgung.

Mittlerweile bestehen verschiedene Arbeitsgruppen zu den Themen der medizinischen Versorgung und Gesundheitsförderung. Im Oktober fand im Landratsamt die erste Fachtagung aller 25 bayerischen Geschäftsstellen der Gesundheitsregionen plus statt.



Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg

Für die Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft des Landkreises Bamberg mbH war 2015 ein denkwürdiges Jahr: Zum einen feierte sie ihr 20-jähriges Bestehen, zum anderen gab es einen Wechsel an der Unternehmensspitze.

Nach über 20 Jahren wurde der Geschäftsführer der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft, Dr. Manfred Fischer, im März in den Ruhestand verabschiedet. Dr. Fischer prägte durch seine Arbeit die Krankenhausgesellschaft maßgeblich und formte einen erfolgreichen Konzern sowie ein gesundes Wirtschaftsunternehmen, das die medizinische Versorgung der Bürger im Landkreis Bamberg sicherstellt. Seit April leitet nun Monika Röther als Nachfolgerin in der Geschäftsführung die Geschicke der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft.

Um auch weiterhin konkurrenzfähig am Gesundheitsmarkt zu agieren, hat die Krankenhausgesellschaft zwei weitere Seniorenpflegeheime in Ebrach und Walsdorf erworben und u. a. einen neuen Kernspintomographen in der Juraklinik in Scheßlitz angeschafft. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich im Jahr 2015 auf 8,5 Mio. Euro.



Quelle: Rudolf Mader

Bereits für die kommenden beiden Jahre sind gewichtige Investitionen in die Infrastruktur des Krankenhauskonzerns geplant. Noch im November erfolgte der Spatenstich für den Neu- und Umbau des OP-Bereichs samt Intensivstation und Aufwachbereich an der Juraklinik in Scheßlitz. Die Kosten belaufen sich auf knapp 17 Mio. Euro, die der Landkreis Bamberg in seine Krankenhäuser investiert. Unterstützt wird der Landkreis hier von der Bayerischen Staatsregierung, die sich an den Gesamtkosten mit 11,4 Mio. Euro beteiligt.



Quelle: Rudolf Mader

Neben diesen umfangreichen Investitionen war die Reform des Krankenhausstrukturgesetzes das beherrschende Thema für die Verantwortlichen der Gemeinnützigen Krankenhausgesellschaft im Jahr. Gegen die drohenden Einschnitte in der Krankenhausfinanzierung setzten der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung gemeinsam mit der Belegschaft in zwei Protestdemos im September ein deutliches Zeichen.



Quelle: Gemeinnützige Krankenhausgesellschaft

Quelle: Rudolf Mader





Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

Landrat Johann Kalb
gratulierte den Gewinnern
der Verlosung im Rahmen
der Seniorenbefragung.

Um mehr über die Wünsche und Bedürfnisse seiner älteren Menschen zu erfahren, führte der Landkreis mit Unterstützung des Modus Instituts Bamberg eine umfangreiche Seniorenbefragung durch. Über 8.000 Fragebögen wurden an Bewohnerinnen und Bewohner ab 65 Jahren versendet. 2.570 Befragte (über 30 %) sendeten den Fragebogen zurück und nutzten die Gelegenheit, aktiv Einfluss auf die Seniorenpolitik zu nehmen.

Die Ergebnisse der Seniorenbefragung werden nun zusammen mit Informationen aus Facheinrichtungen und Gemeinden durch regionale Experten in konkrete Maßnahmenempfehlungen überführt. Das Seniorenpolitische Gesamtkonzept soll Anfang 2017 vorliegen. Bereits fertiggestellt ist die Pflegebedarfsplanung, die im Sommer 2015 dem Kreistag und den Anbietern von Pflege vorgestellt wurde. Die Ergebnisse sind Interessierten zugänglich unter www.modus-bamberg.de/LK-Bamberg-SPGK-Handlungsfeld-Pflege.pdf.



Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg ...weil Demenz uns alle angeht!

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen müssen wissen: Sie sind nicht allein, es gibt Hilfen! Mit diesem Anliegen haben sich die Generationenbeauftragte des Landkreises, die Seniorenbeauftragte der Stadt und die Alzheimergesellschaft Bamberg e. V. zur „Demenzinitiative für Stadt und Landkreis Bamberg“ zusammengeschlossen. 2015 legte die Initiative ihre Schwerpunkte auf Qualifizierung und Öffentlichkeitsarbeit.

In drei öffentlichen Schulungen wurden 40 Interessierte zum Thema „Demenz“ fortgebildet. Die Teilnehmer/-innen kommen aus allen Bereichen, von einer Frauenärztin über Mitarbeiter/-innen in Banken, Rathäusern und Einzelhandel bis hin zu Ehrenamtlichen in Besuchsdiensten und Seniorenzentren. Mit ihrem Wissen leisten sie in ihrem Umfeld wichtige Aufklärungsarbeit und vermitteln bei Bedarf an bestehende Hilfsdienste weiter. 36 Einrichtungen machen ihr Engagement als „Geschulte Partner“ der Demenzinitiative sichtbar.

Neben dem Verleih der Wanderausstellung „Blitzlicht ins Land des Vergessens“ und der Bereitstellung des regionalen Demenzwegweisers organisierte die Demenzinitiative anlässlich des Welt-Alzheimertags eine Lesung und das Theaterstück „Du bist meine Mutter“. Für die finanzielle Unterstützung dankt die Demenzinitiative der Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung.

Weitere Informationen unter www.demenzinitiative.bamberg.de.



Quelle: Claudia Bachmann

Europäischer Gesundheitspreis für MiMi

Das Projekt „Gesundheit mit Migranten für Migranten in Europa (MiMi)“ des Ethno-Medizinischen Zentrums e. V. wurde beim European Health Forum Gastein (EHFG) mit dem renommierten europäischen Gesundheitspreis „European Health Award“ ausgezeichnet. MiMi informiert mit Hilfe von mehrsprachigen Gesundheitslotsen Migranten über das Gesundheitswesen und fördert gesunde Lebensweisen, Integration und Teilhabe. Angesichts der aktuellen Flüchtlingssituation ist MiMi's interkultureller Ansatz von besonderer Bedeutung.

Über diesen Preis darf sich auch die Region Bamberg freuen, denn seit 2012 ist die Stadt Bamberg Standortpartner für MiMi zusammen mit dem Fachbereich Gesundheitswesen am Landratsamt als Kooperationspartner. Bereits über 40 Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund haben sich in zwei Schulungen zum MiMi-Mediator und jüngst mehr als 25 Teilnehmer zum Dolmetscher in Gesundheitsfragen ausbilden lassen. Fortwährend finden Ergänzungsschulungen zu Gesundheitsthemen wie Mundgesundheit oder Diabetes statt.

Das MiMi-Projekt Bayern wird vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit und den Betriebskrankenkassen in Bayern gefördert.

Jahresgesundheitsthema „Kinder- und Jugendgesundheit“

Die gesundheitliche Entwicklung beeinflusst die Entfaltung und Verwirklichung des Lebens von Kindern und Jugendlichen. Durch Prävention und Gesundheitsförderung können viele Gesundheitsstörungen schon in jungen Jahren verhindert werden. Die ganzheitliche Förderung der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stellt einen bedeutsamen und elementaren Bereich dar. Aus diesem Grund hat Staatsministerin Melanie Huml „Kinder- und Jugendgesundheit“ zum Schwerpunktthema 2015 erklärt.

Im Verlauf des Jahres hat die Kooperationsgemeinschaft „Kindergesundheit“ unter Federführung des Fachbereichs Gesundheitswesen über 30 Veranstaltungen durchgeführt. Mit Aktivität und Spaß wurden Kinder und Jugendliche in



Quelle: Jugendarbeit Bamberg

ihrer Gesundheit gefördert und unterstützt. Das Angebot reichte von der richtigen Balance im Leben, einer gesunden psychischen Entwicklung über Suchtprävention bei Jugendlichen bis hin zu Bewegung und guter Ernährung.

Königsfeld ist 10. HaLT-Gemeinde

Das Alkoholpräventionsprojekt „HaLT: Hart am Limit“ hat Zuwachs bekommen: Nach Heiligenstadt, Strullendorf, Litzendorf, Memmelsdorf, Gundelsheim, Hallstadt, Priesendorf, Rattelsdorf und Frensdorf ist Königsfeld die 10. HaLT-Gemeinde. Die Gemeinden setzen mit ihrer Teilnahme ein bewusstes und klares Zeichen gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen.

Vertreter von Vereinen und interessierte Bürger waren dabei, als Bürgermeisterin Gisela Hofmann gemeinsam mit Albert Häfner, Leiter der Polizeiinspektion Bamberg Land und dem Leiter des HaLT-Zentrums Bamberg, Lothar Riemer, die Vereinbarung gegen den Alkoholmissbrauch bei Festveranstaltungen im Landkreis Bamberg unterschrieben.



Quelle: Rudolf Mader

Entstanden ist der Wunsch HaLT-Gemeinde zu werden bereits im Rahmen des Projektes „Gesunde Gemeinde“. Die Gemeinde möchte bewusst den Jugendschutz und die Vorbildwirkung von Erwachsenen forcieren.

Elterntalk im Landkreis Bamberg



Quelle: Landratsamt Bamberg

Das HaLT-Zentrum am Landratsamt Bamberg etabliert in Kooperation mit der Familienbildung bzw. den Familienstützpunkten das Projekt „Elterntalk“. Initiiert vom Jugendschutz Bayern e. V., steht es für Fachgespräche von Eltern für Eltern zu den Themen „Medien“, „Konsum“ und „Suchtvorbeugung“.

Im März fand die erste Informationsveranstaltung statt. Zielgruppe des Projekts sind Eltern von Kindern bis 14 Jahre, die häufig ähnliche Fragen in den Bereichen der Erziehung haben. Der Austausch stärkt Väter und Mütter im Wahrnehmen der eigenen Situation und ermutigt sie, nach neuen Wegen für ihren Erziehungsalltag zu suchen. Die Gesprächsrunden werden von Vätern oder Müttern moderiert, die auf diese Aufgabe vorbereitet werden.

Aktionswochen „Leistungsfähig ohne Ende?“

Im Oktober fanden mehrere Aktionswochen zum Thema „Leistungsfähig ohne Ende?“ statt. Anlässlich des Internationalen Tages der Seelischen Gesundheit organisierte der Fachbereich Gesundheitswesen gemeinsam mit Beratungsstellen, Therapeuten, Kliniken und Verbänden Vorträge, Lesungen, Filme und Workshops zum Thema „Psychische Gesundheit“.

Den Anfang machte der Vortrag „Brennen bis zum Burn-out?“ von Prof. Dr. Jörg Wolstein (Universität Bamberg). Die Besucher konnten sich vor Ort zu den aktuellen Hilfsangeboten in Bamberg informieren und erhielten mit der Ausstellung „Seelische Gesundheit trotz Schule“ Einblicke in die Belastungen und in das Gefühlsleben von Schülerinnen und Schülern. Zahlreiche weitere Aktionen luden dazu ein, sich dem Thema zu nähern, Ansprechpartner und Einrichtungen kennenzulernen und in Austausch zu kommen.



Quelle: Stadtbücherei Bamberg

Die Lesung „Liebe Sophie“ mit dem Journalisten Henning Sußebach war ein besonderes Highlight der Aktionswochen.

Patientinnen- und Patienten-Pass

Die psychosoziale Arbeitsgemeinschaft unter Vorsitz von Dr. Winfried Stauch vom Fachbereich Gesundheitswesen des Landratsamtes Bamberg entwickelte 2015 einen „Patientinnen- und Patienten-Pass“, der in den Städten und Landkreisen Bamberg und Forchheim verbreitet wird.

Der Pass soll psychisch kranken Menschen und ihren behandelnden Ärzten im Notfall helfen, die optimale Medikation und die Behandlungswünsche zu berücksichtigen. Psychiatrieerfahrenen Menschen ermöglicht das Dokument eine bewusste Beteiligung an ihrer Behandlung, es ersetzt

<p>Unterschrift Pass-Inhaber/inhaber</p> <p>Der Patientinnen- und Patienten-Pass wurde angefertigt mit:</p> <p>Name: _____</p> <p>Anschrift: _____</p> <p>Telefon: _____</p> <p>Unterschrift: _____</p> <p>www.psbf-bamberg.de</p> <p>Universität Bamberg </p>	<p>Angaben zur Medikation</p> <p>Regelmäßig eingenommene Medikamente</p> <p>Name: _____</p> <p>Dosis: _____</p> <p>Name: _____</p> <p>Dosis: _____</p> <p>Name: _____</p> <p>Dosis: _____</p> <p>Name: _____</p> <p>Dosis: _____</p>	<p>Folgende Medikamente verträge ich alltagsgenau nicht</p> <p>Name: _____</p> <p>Symptome/Nebenwirkungen: _____</p> <p>Name: _____</p> <p>Symptome/Nebenwirkungen: _____</p> <p>Name: _____</p> <p>Symptome/Nebenwirkungen: _____</p>	<p>Patientinnen- und Patienten-Pass</p> <p>Krisen-Checkliste</p> <p>Name: _____</p> <p>Geb.-Ort: _____</p> <p>Straße: _____</p> <p>PLZ, Ort: _____</p> <p>Telefon: _____</p> <p>Datum: _____</p>
--	---	--	--

allerdings keine Behandlungsvereinbarung. Der Pass ist mit einer Online-Anleitung einfach auszufüllen und im Krisenfall zugänglich. Er sollte stets in der Brieftasche mitgeführt werden. Mehr unter www.psbf-bamberg.de.

15. Benefizkonzert zum Welt-Aids-Tag

Zum 15. Mal fand das Benefizkonzert zum Welt-Aids-Tag statt. Thema 2015 war „Eiskalt“. Veranstalter des Abends waren der Fachbereich Gesundheitswesen am Landratsamt Bamberg, die Aidsberatung Oberfranken und der Leiter des Chors „audida“ der Kreismusikschule, Harald Schneider. Im restlos gefüllten Saal der Harmonie trat neben dem Chor „audida“ die junge Sopranistin Victoria Kunze auf. Begleitet vom Streichorchester Collegium Musicum Bamberg unter der Leitung von Gunther Pohl sang sie Arien von Vivaldi und Purcell, bei denen es den Zuhörern garantiert kalt den Rücken herunter lief. Der Schauspieler Stephan Bach moderierte, rezitierte Lyrik und erzählte Märchen. Die Spenden in Höhe von 2.210 Euro kamen in diesem Jahr zu gleichen Teilen zwei einheimischen Initiativen, die Projekte in Afrika organisieren, zu Gute: Anam Cara Network e. V. und dem Förderverein für Malawi-Waisen. Eine Spende aus einer Benefizveranstaltung von Uferlos e. V. wurde an die Aids-Beratung in Bamberg überreicht.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Spende von Uferlos e. V. an die Aids-Beratung



1
Quelle: ASG Agrarsoziale Gesellschaft e. V.



2
Quelle: Rudolf Mader



3
Quelle: Rudolf Mader

1 Tagung der Agrarsozialen Gesellschaft e. V. 2 Rollentausch im Seniorenzentrum Schlüsselfeld 3 Ehrenamtskette auf dem Maxplatz 4 Aufruf „Bamberg hilft“



5

Quelle: Rudolf Mader



6

Quelle: Rudolf Mader



7

Quelle: Rudolf Mader



8

Quelle: Rudolf Mader



9

Quelle: Handwerkskammer für Oberfranken



10

Quelle: Rudolf Mader



11

Quelle: Rudolf Mader



12

Quelle: Rudolf Mader



13

Quelle: Rudolf Mader



14

Quelle: Rudolf Mader



15

Quelle: Rudolf Mader



16

Quelle: Rudolf Mader



17

Quelle: Rudolf Mader



18

Quelle: Rudolf Mader



19

Quelle: Rudolf Mader

5 Stipendiaten des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia auf der Giechburg 6 Spargelanstich in Hirschaid 7 Versammlung der Kommunalpolitischen Vereinigung mit Minister Horst Seehofer im Energiepark Hirschaid 8 Straßenfreigabe in Buttenheim 9 Meisterfeier des oberfränkischen Handwerks 10 Verkehrsfreigabe in Stackendorf 11 Tag der Heimat 12 Anerkennung des Heinershofes zur Umweltstation 13 Ferienabenteuer im Bauernmuseum 14 Integratives Schwimmfest in Zapfendorf 15 Freigabe des Geh- und Radwegs Priesendorf-Kirchaich 16 Stiftungsmittelübergabe „Kunst, Kultur und Denkmalpflege“ 17 Landfrauentag in Hallstadt 18 Kreistagsself 19 Prüfungssessen Realschule Hirschaid

Tierseuchenbekämpfung – Tierseuchensituation – Tierschutz

Deutschland verfügt nach wie vor über einen sehr guten Status bei den klassischen Tierseuchen. Dieser Status ist aber nicht dauerhaft, sondern muss durch regelmäßige Monitoring- und Verdachtsuntersuchungen sowie durch strenge Kontrollen an den EU-Außengrenzen geschützt werden. Die Afrikanische Schweinepest, eine der schlimmsten und nicht therapierbaren Seuchenerkrankungen hat die östlichen EU-Länder erreicht und hält sich dort hartnäckig. In Frankreich, Österreich und Slowenien traten Fälle der gefährlichen Blauzungkrankheit auf. Da aus diesen Ländern auch regelmäßig Rinder nach Deutschland und Bayern verbracht werden, müssen hier entsprechende Untersuchungen vor und nach dem Transport der Tiere durchgeführt werden.

Erfreulicherweise wurden auch 2015 keine ernst zu nehmenden Verdachtsfälle bei klassischen Tierseuchen wie etwa Maul- und Klauenseuche, Schweinepest, Vogelgrippe und der neu aufgetretenen Schmallenberg-Virusinfektion gemeldet. Die Pflicht zu post-mortem-Untersuchungen von verhaltensauffälligen oder gefallen Tieren in der TBA Walsdorf bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Eine im Spätherbst 2014 festgestellte Salmonella typhimurium-Infektion in einem sehr großen Rinderbestand im

Landkreis Bamberg konnte im Frühjahr 2015 durch mehrmalige Bestandsimpfungen und Nachkontrollen als getilgt eingestuft werden. Die mehrmaligen Impfungen und Untersuchungen aller Rinder waren für Mensch und Tier eine große körperliche und psychische Belastung.

Unerfreulich ist die Zahl der Tierschutzfälle. 2015 wurden über 80 Tierschutzfälle registriert und bearbeitet. Hinweise aus der Bevölkerung gab es häufig bei Pferde-, Hunde- und Katzenhaltungen, die oft Abmagerung, nicht artgerechte Haltung oder unkontrollierte Fortpflanzung betrafen. Bei den Nutztieren waren Hinweise aus der Bevölkerung eher selten; die meisten Auffälligkeiten wurden im Rahmen von Bestandskontrollen oder bei Sektionen verendeter Tiere in der TBA durch das Veterinäramt selbst festgestellt. Die Beanstandungen reichten von Anbindehaltung bei Kälbern über Vernachlässigung der Pflege bis hin zu Platzmangel in der Aufstallung. In einem besonders tragischen Fall war der Tierhalter über längere Zeit uneinsichtig, seine Rinder ausreichend zu versorgen und zu pflegen. Die noch vorhandenen Tiere wurden daher auf behördliche Anordnung hin zur sicheren Versorgung in einen anderen Bestand verbracht.

Tierarzneimittel in Mastbetrieben

Die Überwachung der Mastbetriebe (Rinder, Schweine, Hühner, Puten) ist im Jahr 2015 in vollem Umfang angelaufen. Betriebe müssen ihre Tierzahl und Tierbewegungen sowie den Verbrauch von antibakteriell wirkenden Substanzen (Antibiotika) in einer zentralen Datenbank eingeben. Die Therapiehäufigkeit jedes einzelnen Betriebes wird ermittelt und dadurch bundesweit alle Betriebe nach Antibiotikaverbrauch pro Tier in Quartile eingeteilt. Betriebe im obersten Quartil (höchster Verbrauch) sind aufgefordert Maßnahmenpläne zur Reduzierung ihres Antibiotika-Einsatzes zu erstellen und zu melden.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Hintergrund sind die Probleme durch zunehmende Resistenzentwicklungen von Erregern in der Humanmedizin (Stichwort: multiresistente Keime). Mit diesem nicht unerheblichen Verwaltungsaufwand soll der Verbrauch von Antibiotika in der Tiermedizin reduziert werden, verbunden mit der Hoffnung, System bedingte Fehler in Mastbetrieben (Stichwort: schlechte Haltungsbedingungen) sichtbar zu machen und in der Folge abzustellen.



Prüfung für Hundeausbilder

Quelle: Landratsamt Bamberg

Auf Grund einer Änderung des Tierschutzgesetzes benötigt seit August 2014 jeder, der die Ausbildung von Hunden durch den Tierhalter gewerbsmäßig anleitet, eine Erlaubnis nach § 11 Tierschutzgesetz. Von der Erlaubnispflicht sind neben Hundeschulen auch andere Tätigkeiten betroffen, wie z. B. das Anbieten von Verhaltenstherapie für Hunde oder das gewerbsmäßige Ausbilden von Jagd-, Blinden- oder Wachhunden. Auch Hundesportvereine, die für externe Teilnehmer Ausbildungskurse anbieten, benötigen eine amtliche Erlaubnis. Ähnliches gilt für das Verbringen von Hunden und Katzen aus dem Ausland zum Zwecke der Weitergabe.

Faulbrut bei den Bienen



Quelle: Landratsamt Bamberg

In Sachen „Faulbrut bei Bienen“ konnte 2015 für den Landkreis Bamberg leider keine Entwarnung gegeben werden; diese Bienenerkrankung hat sich im Gegenteil sogar weiter ausgebreitet. Der bereits seit dem Vorjahr bestehende, nordwestlich von Bamberg gelegene Faulbrutsperrbezirk wurde in Richtung Westen deutlich erweitert. Im nordöstlichen Kreisgebiet musste zudem ein neuer Sperrbezirk errichtet werden.

Da auch bei den heuer begonnenen Nachuntersuchungen erneut Fälle festgestellt werden konnten, ist mit einer völligen Aufhebung der angeordneten Maßnahmen im kommenden Jahr leider nicht zu rechnen.

Die Amerikanische Faulbrut wird durch ein widerstandsfähiges Bakterium hervorgerufen. Bei befallenen Völkern verkommt die Bienenbrut zu einer formlosen Masse, die farblich Milchkafee gleicht. Bei fortschreitender Erkrankung schlüpfen immer weniger Jungbienen, so dass das Volk letztendlich ausstirbt. Diese Krankheit ist weder für andere Tiere oder Menschen gefährlich; sogar der Honig infizierter Völker kann bedenkenlos verzehrt werden.

Zweckverband Gymnasien Stadt und Landkreis Bamberg



Quelle: Rudolf Meeder



Quelle: FLG

**Einweihung
des zweiten
Bauabschnitts
am Clavius-
Gymnasium
Bamberg**

Baumaßnahme Clavius-Gymnasium

Im November wurden im Rahmen eines Festaktes die im 2. Bauabschnitt neu errichtete Mensa mit weiteren zusätzlichen Klassenräumen sowie die sanierten und neu ausgestatteten Fachklassenräume eingeweiht. Neben der barrierefreien Erschließung aller Räumlichkeiten, gibt es nun einen Verbindungsbau zwischen dem historischen Clavius-Gymnasium und dem Martinschulgebäude. Das Kostenbudget von 30,66 Mio. Euro wird zum aktuellen Stand der Baumaßnahme weiterhin eingehalten. Der Landkreis Bamberg ist an den Kosten mit 62 % beteiligt, die übrigen 38 % entfallen auf die Stadt Bamberg. Zum Anfang der Sommerferien begannen die Arbeiten am 3. Bauabschnitt mit der Sanierung des Westflügels des Martinschulgebäudes, welche hauptsächlich Räume der Grundschule, aber auch im Obergeschoss die künftigen gymnasialen Fachräume für Biologie und Chemie umfassen.



125 Jahre Franz-Ludwig-Gymnasium

Neben Theateraufführungen, Konzerten, Vorträgen, Lesungen, Exkursionen war der Höhepunkt im Jubiläumsjahr „125 Jahre Franz-Ludwig-Gymnasium“ ein Festwochenende im Juli.



Jubiläumsfeierlichkeiten zu „125 Jahre FLG“

Im Beisein von Landrat Johann Kalb – selbst ehemaliger Schüler des FLG – und zahlreicher Ehrengäste feierte die Schulfamilie im Pausenhof und der Aula.

Zweckverband Berufsschulen Stadt und Landkreis Bamberg

Generalsanierung der Staatlichen Berufsschulen II und III

Nach Fertigstellung der Generalsanierung an den Berufsschulen II und III hat der Zweckverband Berufsschulen noch die Außenanlagen erneuert sowie in 21 Klassenzimmern der Berufsschule II und 18 Klassenräumen der Berufsschule III die Akustiksituation wesentlich verbessert. Die Investitionssumme beider Maßnahmen belief sich auf rund 1,5 Mio. Euro, die staatliche Förderung betrug rund 500.000 Euro.

Schüler des Staatlichen Berufsschulenzentrums Bamberg bauen Spielhäuser

Für die Kindergärten Philippus in Bamberg und St. Elisabeth in Lichteneiche planten und bauten die Schüler der Fachabteilungen Bautechnik, Holztechnik und Metalltechnik Spielhäuser. Die angehenden Tiefbauer, Maurer, Stuckateure, Fliesenleger, Zimmerer, Schreiner, Metallbauer und Klempner brachten ihre Kenntnisse und ihr Wissen fachübergreifend ein. Die Kindergärten sind für die Bereicherung ihres Spielangebotes dankbar.



Quelle: Staatliche Berufsschule I

Jubiläum 25 Jahre Schüleraustausch an der Staatlichen Berufsschule II



Quelle: Staatliche Berufsschule II

Die Staatliche Berufsschule II Bamberg und die Hotelfachschule Lycée Hotelier de Tain l'Hermitage verbindet seit 25 Jahren ein alljährlicher Schüleraustausch. Rund 450 Schüler nahmen bisher an ca. 9.000 Tagen an diesem Austauschprogramm teil. Nach dem Aufenthalt von elf französischen Schülern in Bamberg, fand im November der Gegenbesuch der elf deutschen Auszubildenden mit entsprechendem Programm in Tain l'Hermitage statt. Ein Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten an der Berufsschule II war das deutsch-französische Fingerfood-Bufferet, das von den Kochazubis aus Frankreich und Deutschland zubereitet und von den Servicekräften serviert wurde.

- 1** (v. l. n. r.): Schulleiter OStD Roland Gröber, die Leitung des Kindergartens Philippus Bamberg und Fachoberlehrer Joseph Höpfner mit den zukünftigen Zimmerleuten
- 2** 25 Jahre Austausch mit Frankreich: Schüler aus Frankreich und Auszubildende der Berufsschule II

Realschulen

Entwicklung der Schülerzahlen

Die Schülerzahlen an den drei Realschulen im Landkreis Bamberg ist im Schuljahr 2015/2016 auf insgesamt 2.404 zurückgegangen. Die Klassenzahlen verändern sich durch diesen Rückgang minimal auf insgesamt 93 Klassen. Der Raumbedarf an den Realschulen bleibt dadurch aber weiterhin hoch. Hierzu stehen an allen Realschulen noch umfangreiche Baumaßnahmen in den kommenden Jahren an.

Baumaßnahmen an den Realschulen

Der Kreistag des Landkreises Bamberg hat im März der Planung zur Erweiterung und Generalsanierung der Realschule Scheßlitz mit dem erweiterten Raumprogramm sowie der Realisierung einer weiteren Zweifach-Sporthalle mit Mensa, die zum einen für den Sportunterricht der Realschule, der Mittelschule und der Giechburgschule Scheßlitz und zum anderen für das Essensangebot der Real- und Mittelschule zur Verfügung stehen soll, zugestimmt. Die geschätzten Kosten für beide Baumaßnahmen belaufen sich auf insgesamt rd. 30 Mio. Euro und die baulichen Aktivitäten werden ab Sommer 2016 voraussichtlich sechs Jahre andauern.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Theaterstück „Playback-Herzwerker“



Quelle: Realschule Scheßlitz

Der Kreisausschuss des Landkreises Bamberg hat im Juni dem Erweiterungsbedarf sowie der Realisierung der Baumaßnahmen an der Realschule Hirschaid zugestimmt. Nach dem Ankauf eines angrenzenden Grundstückes, können die Planungen der notwendigen Erweiterungsbauten ausgearbeitet werden. Als Übergangslösung dienen zusätzliche Klassenzimmercontainer.

50 Jahre Realschule Ebrach

An der Realschule Ebrach feierte die Schulfamilie zusammen mit Landrat Johann Kalb und vielen Ehrengästen aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft im Dezember das 50-jährige Jubiläum und zugleich die Einweihung des dritten Bauabschnitts. Die Realschule startete 1965 mit 71 Schülern in zwei Klassen und unterrichtet jetzt im generalsanierten und erweiterten Schulgebäude 646 Schüler in 25 Klassen. Nach den noch ausstehenden Arbeiten an der Außenanlage und der Sanierung der Zweifach-Sporthalle stehen den Schülern hervorragende Rahmenbedingungen zur Verfügung.

Jubiläumsfeier 50 Jahre Realschule Ebrach



Quelle: Rudolf Maeder



Quelle: Realschule Scheßlitz



Quelle: Rudolf Maeder

Abschied von Schulleiter Karlheinz Lamprecht

„Herzwerker“ an der Realschule Scheßlitz

Die Realschule Scheßlitz zeigte an zwei Tagen im Juni unter dem Namen „Playback-Herzwerker“ ein selbst erarbeitetes Theaterstück in drei Vorstellungen, das sich kreativ mit Alltagsgeschichten aus sozialen Berufen befasste. Das Theaterprojekt entstand in Kooperation mit dem bayerischen Ministerium für Arbeit und Sozialordnung und dem bayerischen Ministerium für Gesundheit und Pflege.

Verabschiedung der Schulleitung an der Realschule Hirschaid

Zum Ende des Schuljahres 2014/15 wurde Realschuldirektor Karlheinz Lamprecht zu einer neuen Aufgabe berufen: Ab August übernahm er den Posten des Ministerialbeauftragten für Realschulen im Bezirk Unterfranken. Rektor Lamprecht begleitete seit Februar 2006 nicht nur die Realisierung der Erweiterungsmaßnahmen mit Generalsanierung, sondern war auch der Motor für die Einführung der offenen und gebundenen Ganztagschule und einer modernen dezentralen Führungsstruktur unter dem Schlagwort „Modus-F, erweiterte Schulleitung“.

Mittelschulen

Beschulung der Kinder aus Asylbewerberfamilien

Kinder, die mit ihren Eltern Asyl in Deutschland suchen, werden drei Monate nach ihrer Einreise schulpflichtig. Die Grund- und Mittelschulen im Landkreis Bamberg nehmen die Kinder im Alter von sechs bis fünfzehn Jahren auf. Sie bekommen ein bis zwei Stunden Deutschunterricht am Tag, in einem sog. „Förderband“. Im Landkreis Bamberg wurden Ende des Jahres ca. 100 schulpflichtige Kinder beschult.

Beispielhaft sind zwei gelungene Projekte in den Grund- und Mittelschulen des Landkreises:

Im Rahmen der „Multi-Kulti-Küche“ an der Mittelschule Scheßlitz unter dem Motto „Essen bedeutet Vielfalt – Essen verbindet!“ haben die Schülerinnen und Schüler die Chance, mehr über ein Land zu erfahren und dessen Bewohner näher kennenzulernen. Eltern, Lehrkräfte und Kinder kochten gemeinsam und auch Bürgermeister Roland Kauper ließ es sich nicht nehmen, einen kulinarischen Einblick in die Kulturen zu bekommen.

Ein weiteres erfolgreiches Projekt ist die Flüchtlingsintegration an der Grund- und Mittelschule Strullendorf. Hier werden die Kinder, die nicht deutsch sprechen, jeweils die ersten zwei Stunden in einem sog. „DAZ (Deutsch als Zweitsprache)-Förderband“ mit Unterstützung spezieller Lehrkräfte besonders geschult. Ergänzend findet eine individuelle außerschulische Förderung durch 13 ehrenamtliche Lernpaten statt.



Quelle: Mittelschule Scheßlitz

„Multi-Kulti-Küche“ an der Mittelschule Scheßlitz



Quelle: Grund- und Mittelschule Strullendorf

Integrationsprogramm an der Grund- und Mittelschule Strullendorf

Sonderpädagogische Förderzentren

Wechsel der Schulleitungen

An den Sonderpädagogischen Förderzentren beendeten die beiden seit dem Schuljahr 2008/2009 amtierenden Schulleiter, an der Don Bosco-Schule Stappenbach Hans Joachim Lissy und an der Giechburgschule Scheßlitz Klemens Albert, ihren aktiven Dienst. Beide Rektoren hatten sich mit voller Kraft dafür eingesetzt, dass sich die Schulen zu hervorragenden Förderzentren mit den Schwerpunkten Lernen, Sprache und sozial/emotionale Entwicklung und vielfältigen schulischen Angeboten etabliert haben. Die neuen Schulleiter sind Jutta Endres an der Giechburgschule Scheßlitz und Oswald Sußmann in der Don Bosco-Schule Stappenbach.



Verabschiedete und neue Schulleiter (v. l. n. r.): Klemens Albert, Landrat Johann Kalb, Jutta Endres, Hans-Joachim Lissy und Oswald Sußmann

Sanierung der Giechburgschule

Im Mai wurden in der Giechburgschule Scheßlitz die neuen Räumlichkeiten (Speiseraum mit Küche und Raum für Ganztagsbetreuung) eingeweiht. Daneben bekam die Schule auch eine Aufzuganlage, der Brandschutz wurde ertüchtigt, die Toilettenanlagen saniert und behindertengerecht erweitert sowie die Datenvernetzung der Unterrichtsräume mit einem Gesamtaufwand von rund 1,6 Mio. Euro verwirklicht.

Vorweihnachtlicher Abend an der Don Bosco-Schule Stappenbach

Beim „Vorweihnachtlichen Abend der offenen Klassenzimmer“ an der Don Bosco-Schule in Stappenbach gab es viel zu sehen und zu tun. In einem zwanglosen Rahmen hatten Eltern, Angehörige, Ehemalige und Freunde der Don Bosco-Schule die Möglichkeit zum Einblick ins Schulleben. Für das leibliche Wohl sorgte der Elternbei-



Einweihungsfeierlichkeiten Giechburgschule Scheßlitz



Bildercollage: Neugestaltete Außenanlage der Giechburgschule

rat. Der erste öffentliche Auftritt des neuen Schulchors unter der Leitung von Suzan Baker war der Höhepunkt des Abends.

Bewegungslandschaften an der Giechburgschule

Im Rahmen der Umgestaltung der Außenanlagen an der Giechburgschule entstand im Frühjahr ein Stelzenhaus, bei dem die Schüler von der Planung bis hin zur Durchführung möglichst viele Aufgaben übernahmen. Im Herbst bauten die Schüler an einem grünen Klassenzimmer (Hochbeete, Backofen, Mini-Amphitheater mit Feuerstelle und überdachtem Außenwerkbereich).



Vorweihnachtlicher Abend an der Don Bosco-Schule

50-jähriges Jubiläum der VHS Bamberg-Land

Die VHS Bamberg-Land feierte ihr 50-jähriges Bestehen mit verschiedenen Veranstaltungen im ganzen Landkreis. Im April ging es los mit einem offiziellen Festakt für geladene Gäste. Neben der Festrede von Prof. Dr. Klaus Meisel, Vorsitzender des Bayerischer Volkshochschulverbandes, und Ehrungen langgedienter Außenstellenleitungen sowie der Ehefrauen der ehemaligen Leiter Schumm, Eiser und Franzen, überraschte der Kaiser-Heinrich-Chor Bamberg das Publikum. Im Mai folgte dann das „Lernfest“ der VHS in der Realschule in Scheßlitz: Mehr als 50 Kursleiterinnen und Kursleiter sowie externe Aussteller luden zum Zuschauen, „Schnuppern“ und Mitmachen ein. Abgerundet wurde das Festjahr durch zwei interessante Autorenlesungen von Verena Bentele (Paralympics-Goldgewinnerin und Behindertenbeauftragte der Bundesregierung) und Sonja Funke (Journalistin).

Mit mehr als 30.000 Teilnehmern und 1.500 Seminaren und Kursen ist die VHS Bamberg-Land der größte Anbieter von Erwachsenenbildung im Landkreis Bamberg, mit seinen ca. 100 Außenstellen sogar bundesweit an der Spitze. Nirgends in Deutschland ist die Bildungsarbeit in der ländlichen Fläche so ausgedehnt. Mit seiner Datenbank von über 1.000 registrierten Kursleitern kann die VHS so gut wie jeden Bedarf an Bildungsarbeit abdecken, von der beruflichen bis zur kreativen, von der sprachlichen bis zur gesundheitlichen Bildung.

1 Auftritt des Kaiser-Heinrich-Chors beim Festakt

2 „Lernfest“ in Scheßlitz

3 (v. l. n. r.): VHS-Leiter Joachim Schön, Franziska Schumm, Hedwig Franzen, Prof. Dr. Meisel, Rosemarie Eiser, Landrat Johann Kalb



1



2



3

Quelle: VHS Bamberg-Land

Deutschkurs für Asylbewerber im Landkreis



Quelle: VHS Bamberg-Land

Besuch des Circus Roncalli mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen

Seit April bietet die VHS Bamberg-Land Intensiv-Deutschunterricht für jugendliche und erwachsene Asylbewerber an mehreren Standorten im Landkreis an. Mehr als 150 Flüchtlinge werden von der VHS mit Vollzeit-Deutschunterricht versorgt, Tendenz stark steigend. Die Flüchtlinge lernen in den Kursen die deutsche Sprache und Kultur kennen. Zudem ist die VHS Kooperationspartner der Staatlichen Berufsschule II mit Deutsch- und Mathematik-Unterricht für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Das Kursangebot wird aufgrund der Flüchtlingszahlen ständig erweitert. Die VHS kann hier schnell, flexibel und professionell auf sich verändernde Bedarfe reagieren. Ziel ist es, die Asylbewerber optimal auf einen Übergang in Ausbildung und in den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Im November und Dezember halfen im Rahmen eines ukrainisch-nordbayerischen Austauschprogrammes des Auswärtigen Amtes im Verbund mit „iDecembrists e. V.“ zwei ukrainische Lehrer im Deutschunterricht aus.

Wettbewerb „Jugend musiziert“



Landrat Johann Kalb mit den Teilnehmern der Kreis Musikschule Bamberg am Wettbewerb „Jugend musiziert“

Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Thomas Graser

(v. l. n. r.): Das Schlagzeug-Ensemble Kilian Pfannenmüller, Stefan Spahn und Felix Graser mit ihrem „Kapitän“ Joachim Mennig waren beim Bundeswettbewerb in Hamburg erfolgreich.



Quelle: Rudolf Mader

Landrat Johann Kalb beglückwünscht das erfolgreiche Schlagzeug-Ensemble und Luisa Bier.

Im Wechsel mit der Stadt Bamberg veranstaltete der Landkreis Bamberg im Februar unter der Schirmherrschaft von Landrat Johann Kalb das Preisträgerkonzert als Abschluss des Regionalwettbewerbs Bamberg/Forchheim in der Realschule Scheßlitz.

Besonders erfolgreich beim Bundeswettbewerb war das Schlagzeug-Ensemble Felix Graser, Kilian Pfannenmüller und Stefan Spahn mit einem hervorragenden 3. Preis.

Im Rahmen eines kleinen Empfangs beglückwünschte Landrat Johann Kalb das Schlagzeug-Ensemble und überreichte Luisa Bier den „Kompetenznachweis Musik“ für ihre außergewöhnlichen musikalischen Leistungen. Luisa Bier erhielt dieses Bildungszertifikat des Bayerischen Kultusministeriums als zweite Schülerin der Kreis Musikschule überhaupt.

Solo-Duo-Wettbewerb des Bayerischen Blasmusikverbandes



Quelle: Bayerischer Blasmusikverband

Der Fagottspieler Jonas Beckmann nahm als Landessieger seine Urkunde vom Präsidenten des Bayerischen Musikrates, Thomas Goppel, entgegen.

Die Kreismusikschule Bamberg stellt immer einen großen Teil der Teilnehmer am Solo-Duo-Wettbewerb in ganz Oberfranken. Doch nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der Ausbildung an der Kreismusikschule setzt

sich hier durch. So stellte die Kreismusikschule beim abschließenden Landesentscheid im März gleich zwei Landessieger. Daneben schnitten fünf Schüler „mit ausgezeichnetem Erfolg“ und vier „mit sehr gutem Erfolg“ ab.

JeKi – Jedem Kind sein Instrument

Mit den drei Grundschulen in Stegaurach, Hirschaid und Gundelsheim führte die Kreismusikschule in den vergangenen vier Schuljahren das Pilotprojekt „JeKi“ (Jedem Kind ein Instrument) durch. Aufgrund der hervorragenden Resonanz, auch im Rahmen einer durch das Staatliche Schulamt begleiteten Evaluation, wird das Projekt in leicht abgewandelter Form auch zukünftig weitergeführt. Neu gestartet ist es zum Schuljahr 2015/16 zusätzlich in der Grundschule Scheßlitz.



Quelle: Kreismusikschule Bamberg

Die Kinder in den 3. und 4. Klassen spielen beim JeKi-Projekt im „Orchester Kunterbunt“ zusammen.



Quelle: Rudolf Mäder

Tag der offenen Tür in der Grundschule Kemmern

Rechtzeitig vor dem Anmeldeschluss im Mai konnten sich interessierte Kinder und deren Eltern in den Räumlichkeiten der Grundschule Kemmern umfassend über das gesamte Musikschulangebot der Kreismusikschule informieren. Dabei durften die Kinder im Rahmen der Instrumentenrallye alle Instrumente nach Herzenslust unter Anleitung der Fachlehrkräfte ausprobieren.

- 1** „Vorbeimarsch der Instrumente“ zum Tag der offenen Tür in der Grundschule Kemmern
- 2** Instrumentenrallye beim Tag der offenen Tür



Quelle: Rudolf Mäder

Veranstaltungen

Die größte Musikschule in Oberfranken veranstaltet eine Vielzahl von Konzerten im Jahresverlauf wie beispielsweise das alljährliche Adventskonzert am 2. Adventssonntag in der Kirche St. Johannes in Frensdorf.



Quelle: Theodor Meinhardt



Förderverein der Kreismusikschule



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Im Rahmen seiner Mitgliederversammlung im Haus für Kinder und Kultur konnte der Förderverein der Kreismusikschule einmal mehr neue Instrumente für die Ensemblearbeit zur Verfügung stellen: Zwei kindgerechte Bratschen, die es bereits jüngsten Instrumentalisten ermöglichen, in einem Ensemble zusammen zu spielen. Mit diesen beiden Instrumenten hat der Förderverein bereits 23 Instrumente im Wert von über 34.000 Euro bereitgestellt.

Nach den Neuwahlen sind 1. Vorsitzender MdL Heinrich Rudrof, Stellv. Vorsitzender Max-Dieter Schneider, Schatzmeister Johannes Maciejonczyk, Schriftführer Raimund Krug, 1. Beisitzer Johann Kalb, 2. Beisitzer Rüdiger Dippold, 3. Beisitzerin Anni Vollmer sowie Rechnungsprüfer Siegfried Kremer und Konrad Gottschall. Damit gehören Rudrof, Kalb, Gottschall und Kremer seit seiner Gründung im Jahr 1994 ununterbrochen dem Beirat des Fördervereins an. Ausgeschieden sind Stellvertretender Vorsitzender Franz-Josef Schick sowie langjähriger Schatzmeister Georg Bogensperger.

1 Der Beirat des Fördervereins bei der Übergabe der Instrumente (v. l. n. r.): Anni Vollmer (Beirätin), MdL Heinrich Rudrof (1. Vorsitzender), Simone Hartmann (Lehrkraft), Sebastian Döring (Schüler), Rüdiger Dippold (Beirat), Lukas Döring (Schüler), Landrat Johann Kalb (Beirat), Georg Bogensperger (Schatzmeister) und Musikschulleiter Raimund Krug (Schriftführer)

2 Die neue Vorstandschaft des Fördervereins (v. l. n. r.): Siegfried Kremer, Anni Vollmer, Rüdiger Dippold, Josef Gentil, MdL Heinrich Rudrof, Landrat Johann Kalb, Johannes Maciejonczyk, Raimund Krug (es fehlen: Max-Dieter Schneider und Konrad Gottschall)

Nähere Informationen, Kontakt und Anmeldung:

Kreismusikschule Bamberg
Ludwigstr. 23
96052 Bamberg

Telefon: 0951 / 85-165
Telefax: 0951 / 85-8165
E-Mail: musikschule@lra-ba.bayern.de
Internet: www.kreismusikschule-bamberg.de

Jugendsprechstunde: Landrat on Tour

Seit Herbst 2014 ist Landrat Johann Kalb im Rahmen seiner Jugendsprechstunden auf Tour durch den Landkreis Bamberg. In Stegaurach gaben Anfang des Jahres mehr als 20 ehrenamtlich engagierte Jugendliche Einblicke in ihre Arbeit. Von Anbietern eines Smartphonekurses für Senioren über junge Damen eines Mädchentreffs bis hin zu Mitgliedern des Jugendrotkreuzes waren Vertreterinnen und Vertreter vieler unterschiedlicher Bereiche des ehrenamtlichen Engagements mit von der Partie. Im November eröffnete Landrat Kalb das Hobby-Hallenfußballturnier für Jugendliche, das im Rahmen des Jugendarbeitsprojektes JAM in der Schulturnhalle Lichteneiche stattfand. Hier maßen sich insgesamt 15 Jugendmannschaften aus dem ganzen Landkreis, unter ihnen auch junge Flüchtlinge.

1 Johannes Rieber (KJR) und Michael Gerstner (iSo e. V.) moderieren die Jugendsprechstunde in Stegaurach.

2 (v. l. n. r.): Bürgermeister Stegaurach Thilo Wagner, Staatssekretär Thomas Silberhorn, Landrat Johann Kalb, Geschäftsführer iSo e. V. Matthias Gensner, stellv. Vorsitzender iSo e. V. Lars Freyer

3 Landrat Johann Kalb im anschließenden Gespräch mit Jugendlichen

4 Gruppenbild der Jugendsprechstunde in Stegaurach

5 Landrat Johann Kalb beim Hobby-Hallenfußballturnier für Jugendliche in der Schulturnhalle Lichteneiche

6 Fotos Jugendsprechstunde Lichteneiche

Quellen: Landratsamt Bamberg, außer 5.: iSo e. V.





Quelle: Landratsamt Bamberg

Oberbürgermeister Andreas Starke und stellv. Landrat Johann Pfister geben den Startschuss für das neue Familienportal.

Startschuss für das neue Familienportal

Der Startschuss für die neue Internetpräsentation www.familienportal-bamberg.de fiel im Oktober. Stellvertretender Landrat Johann Pfister und Oberbürgermeister Andreas Starke nahmen den neuen Service für Familien symbolisch im Familienzentrum des Sozialdienstes Katholischer Frauen in Betrieb. Die neue Homepage bietet aktuelle Informationen, ein breit gefächertes Angebot und allgemeine Hinweise für Familien.

Auf dem neu gestalteten Portal finden die Nutzer auf den ersten Blick aktuelle Hinweise zu interessanten Veranstaltungen in der Region, teilweise mit einem direkten Link zum Familienmagazin „Bambolino“ und zum Kinderkulturkalender von Stadt und Landkreis Bamberg. Tipps für Freizeitgestaltung und Ausflüge in Bamberg und Umgebung sowie eine Übersicht über alle Basartermine für Kinderkleidung und Kinderspielsachen runden das Angebot ab.

Das neu eingerichtete „FamilienWiki“ liefert Interessierten viel Wissenswertes – angefangen von Fragen rund um die Schwangerschaft, über finanzielle Leistungen, Kinderbetreuungsmöglichkeiten bis hin zu Unterstützungsangeboten in Krisensituationen. Und auch in die bekannten Projekte der Familienregion, wie das Bamberger Ferienabenteuer, den Familienpass Däumling und den Schnäppchenführer können sich die Besucher der Seite direkt reinklicken.

„Tipps und Infos für Familien“ neu aufgelegt

Im Familienstützpunkt der AWO im Kinderhaus am Hauptsmoorwald stellten Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke im Februar den Ratgeber „Tipps und Infos für Familien“ in der vierten Neuauflage vor. Die übersichtliche Broschüre hält Antworten auf viele Fragen rund um das Familienleben bereit: Von der Schwangerschaft über die Erziehung und Ausbildung der Kinder bis hin zur Freizeitgestaltung und dem Generationenmiteinander sind alle Themen vertreten, die Erziehende beschäftigt. Herausgeber des Nachschlagewerks sind der Arbeitskreis Allein Erziehen Bamberg, der Familienbeirat sowie die Familienbeauftragte der Stadt Bamberg.



Quelle: Stadt Bamberg

Oberbürgermeister Andreas Starke und Landrat Johann Kalb stellen im Beisein aller Beteiligten den Familienratgeber vor.

Interkommunale Vereinbarung für eine Kinderkrippe



Quelle: AWO

Vertragsunterzeichnung
(v. l. n. r.): Landrat Johann Kalb, Bürgermeister Thomas Söder, AWO-Geschäftsführer Werner Dippold, Oberbürgermeister Andreas Starke

Mit ihrer Unterschrift auf einer interkommunalen Betriebsvereinbarung manifestierten im September Landrat Johann Kalb, Oberbürgermeister Andreas Starke, Hallstadts Bürgermeister Thomas Söder und der geschäftsführende Vorstand des AWO-Kreisverbandes Bamberg Stadt und Land e. V., Werner Dippold, eine einmalige Kooperation zur Bedarfsdeckung an Kinderkrippenplätzen für Bürger der Stadt Bamberg im Landkreis Bamberg.

In den Räumlichkeiten der Betriebskindertagesstätte der Michelin-Reifenwerke in Hallstadt

stehen zwei Gruppen mit 24 Plätzen für Kleinkinder ab einem Alter von acht Wochen zur Verfügung. Sowohl konzeptionell als auch personell wird die Kinderkrippe als Außenposten des AWO-Kinderhauses „Am Hauptsmoorwald“ betrieben und geführt.

Besonders wichtig wurde diese Einrichtung durch den Verkauf und die schnelle Neubesiedelung der ehemaligen amerikanischen Wohnsiedlung in der Stadt Bamberg „Wohnpark am Rothseelein – Bamberg-Ost“ durch junge Familien.

Kindergarten, Schule und Eltern einander näher gebracht

Der Arbeitskreis „Kooperation Kindergarten-Grundschule für Stadt und Landkreis Bamberg“ veranstaltete im November den 3. Bamberger Kooperationstag in der Hans-Schüller Grund- und Mittelschule in Hallstadt. Vor Beginn der acht verschiedenen Workshops eröffnete Prof. Dr. Astrid Schütz von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg mit ihrem Referat zum Thema „Resilienz – Was macht uns widerstandsfähig?“. Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Lehrerinnen und Lehrer aus dem Grundschulbereich und erstmals auch Elternbeiräte von Schulen und Kindertagesstätten waren eingeladen. Mit rund 140 Teilnehmern verzeichneten die Organisatoren eine Rekordbeteiligung.



Quelle: Walter Michler

3. Bamberger Kooperationstag in Hallstadt



BroseBaskets trainieren Förderschulen

Auch 2015 war das Basketball-Sportfest der heimischen Förderschulen mit den BroseBaskets ein absoluter Höhepunkt im Schuljahr. Rund 150 Jugendliche, Lehrkräfte und Betreuer trafen sich in der Aurachtalhalle in Stegaurach, um sich vom Bundesliga-Kader und dem Trainerstab rund um Cheftrainer Andrea Trinchieri in die Kunst des Basketballspiels einweisen zu lassen. Organisiert wurde das Ganze von der Kommunalen Jugendarbeit des Landkreises und den BroseBaskets. Beim Dribbeln, Passen oder Ballhandling kannte die Spielfreude der Jugendlichen keine Grenzen. Am Ende erhielten die Schülerinnen und Schüler Eintrittskarten für die Spiele der BroseBaskets Bundesliga-Mannschaft.



Bamberger Ferienabenteuer – inklusiv, gesund und zeitgemäß!

Seit 2008 freuen sich Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren über vielfältige Abenteuerwochen in den Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien sowie am Buß- und Betttag. Mit den ganzwöchigen Angeboten unterstützen Stadt und Landkreis Bamberg gezielt Familien bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In Kooperation mit der Lebenshilfe Bamberg, die kostenlose Assistenzkräfte für Kinder mit Behinderung ermöglicht, leistet das Ferienabenteuer seit 2015 auch einen aktiven Beitrag zur Inklusion.

Dank des Engagements der Veranstalter wird das Ferienabenteuer als vorbildliches Präventionsangebot für Gesundheit und Bewegung durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert. Besonderer Dank gilt auch den 15 Partnerunternehmen, die das Ferienabenteuer mit ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichen.

Seit 2015 können Familien das Bamberger Ferienabenteuer direkt online buchen. Unter www.ferienabenteuer-bamberg.de präsentiert sich das beliebte Angebot in einem neuen, zeitgemäßen Gewand, das auch für die Nutzung per Smartphone optimiert ist.



Quelle: Umweltestation Fuchsenwiese, Ferienabenteuer 2015

7. Auflage des Familienpasses Däumling



Quelle: Rudolf Mader

Vorstellung des Familienpasses „Däumling“

Bereits zum siebten Mal gab es auch 2015 wieder für alle Familien in Stadt und Landkreis Bamberg den Familienpass „Däumling“. Er vereint ein Freizeitangebot für Familien und hilft mit den dazugehörigen Coupons für Ermäßigungen richtig Geld zu sparen.

www.daeumling-bamberg.de

Treffen der 65 Jugendbeauftragten

In den Landkreisgemeinden gibt es insgesamt 65 Jugendbeauftragte. Sie treffen sich alljährlich im Landratsamt Bamberg, um sich über aktuelle Probleme und Herausforderungen auszutauschen. Thema des Treffens 2015 war „Asyl und Migrationswandel in der Gemeinde“. Thomas Hummel, Fachbereichsleiter am Landratsamt, informierte über das Asylverfahren, die Quotierungen/Statistik und die entsprechenden Landkreiszahlen und Verteilungen. Im Anschluss ging Jugendamtsleiter Hans-Jürgen Tytyk näher auf die Betreuung und Unterbringung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen ein. Anna-Cristina Hader, pädagogische Fachkraft im Jugendzentrum Hirschaid, schilderte schließlich den Alltag im Umgang mit den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Treffen der Jugendbeauftragten im Landratsamt

Ferienpaß mit dem Ferienpass



Quelle: Landratsamt Bamberg

Der Ferienpass war 2015 ein echter Verkaufsschlager. Über 7.500 Stück fanden nicht nur in Stadt und Landkreis Bamberg reißenden Absatz, sondern wurden auch in den Nachbarlandkreisen nachgefragt. Der Ferienpass bietet in den Sommerferien eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung mit zahlreichen Veranstaltungen, attraktiven Ausflugszielen und abwechslungsreichen Sportangeboten für Eltern, Kinder und Jugendliche.

Internationale Partnerschaften

Die Teilnahme von Schülern aus dem polnischen Partnerlandkreis Jelenia Góra im Mai nutzte die neu gewählte Landrätin Anna Koniecznyńska für einen kurzen Antrittsbesuch bei Landrat Johann Kalb.



Quelle: Rüdiger Mader

Die Landräte Kalb & Koniecznyńska vor dem Bauernmuseum Bamberger Land

Etwas mehr Zeit brachte Anna Koniecznyńska im Juni mit, als sie die Folkloregruppe Karkonosze zur Kreuzschuher Kerwa in den Landkreis Bamberg begleitete. Gleichzeitig wurde an dem Kirchweihwochenende im Rathaus Stegaurach die Ausstellung „Perlen des Landkreises Jelenia Gorá“ eröffnet. Die beiden polnischen Fotografen Elzbieta Bojczuk und Grzegorz Truchanowicz zeigten bis Mitte Juli ihre Eindrücke von ausgedehnten Spaziergängen und Bergwanderungen durch die Landschaft am Fuße der Schneekoppe.

Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Thilo Wagner empfingen die Landrätin, die sich im Rahmen ihres Besuchs auch in die Goldenen Bücher des Landkreises Bamberg und der Gemeinde Stegaurach eintrug.



Quelle: Gemeinde Stegaurach

Eintrag in das Goldene Buch

Landrätin Anna Koniecznyńska begrüßte den Bamberger Landrat erstmals im Oktober persönlich in „ihrem“ Landkreis. Gemeinsam mit den Kreistagskollegen und Bürgermeistern von Stegaurach, Thilo Wagner und Bernd Fricke, nahm er auf Einladung der polnischen Kollegin an der Verleihung des 18. Riesengebirgs-Tourismuspreises teil. Landrat Johann Kalb hatte auch die erste Ausgabe des frischgebrauten Landkreisbieres im Gepäck, das er den polnischen Gastgebern überreichte.



Quelle: Landkreis Bamberg

Übergabe des „36 Kreisla“

Im Dezember beteiligte sich der Landkreis Bamberg zum fünften Mal an einer Weihnachtsfahrt mit der Städteregion Aachen zum gemeinsamen Partnerlandkreis, um dort Kinder aus kinderreichen und armen Familien beim Roten Kreuz und in einem Kinderheim zu besuchen. Die Kinder waren glücklich und dankbar über die großzügigen Spenden von Firmen und Privatpersonen aus Bamberg und Aachen.



Quelle: Landkreis Bamberg

Die Kinder freuen sich über die Geschenke.



Quelle: Rudolf Mader

Internationale Praktikantinnen

**Landrat Johann Kalb
mit den beiden internationalen
Praktikantinnen
Séverine Dereudre und
Charlotte Stijns**

Schüler bzw. Studierende können im Rahmen eines Praktikums im Ausland viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Nicht nur aus diesem Grund betrat auch der Landkreis Bamberg Neuland und bot zwei jungen Frauen aus dem EU-Ausland eine Beschäftigung in seinem Hause.

Die Studentin Séverine Dereudre aus Clermont-Ferrand in Frankreich absolvierte ein dreieinhalb-monatiges Praktikum im Fachbereich „Kultur und Sport“. Sie unterstützte u. a. bei Ausstellungen, erledigte Verwaltungsaufgaben der Kreismusikschule und hospitierte bei Deutschkursen für minderjährige unbegleitete Flüchtlinge der VHS. Intensiven Kontakt schloss sie während ihrer Praktikumszeit auch mit den Kollegen im polnischen Partnerlandkreis Jelenia Góra, die sie bei deren Besuch in Bamberg im Juni kennenlernen durfte.

Im Anschluss an das Praktikum in Bamberg ging die 20-Jährige weiter an die Universität Regensburg, wo sie 2016 ihr Studium der „Deutsch-Französischen Studien“ mit dem Bachelor abschließen möchte.

Charlotte Stijns aus den Niederlanden unterstützte im Juli und August das Team des Bauernmuseums Bamberger Land während des Ferienabenteuers. Die gebürtige Maastrichterin studiert in Leiden (NL) „Internationale Beziehungen und Organisationen“ und wollte mit der Tätigkeit hier ihre Deutschkenntnisse verbessern.

Beide jungen Damen waren begeistert von der Region Bamberg und werden sicher nicht das letzte Mal hier gewesen sein.



Bauernmuseum
Bamberger Land

Die Saison im Bauernmuseum Bamberger Land

Sonderausstellungen

Die Sonderausstellung „Vergessenes Erbe. 120 Jahre Fotografien vom Bamberger Land“ wirft Schlaglichter auf Menschen, Dörfer und Landschaften in den letzten 120 Jahren und zeigt die großen Veränderungen in unserer Heimat. Mit der Ausstellung ging die Einrichtung eines Kreisbildarchivs einher, damit die Bestände an historischen Fotografien fachgerecht dokumentiert und für die Nachwelt bewahrt werden. Ergänzend zur Sonderausstellung gab es zum Jahresende einen Wandkalender mit ausgewählten Fotos.

gärten und Jugendgruppen statteten dem Bauernmuseum einen Besuch ab. Im August nahmen 307 Kinder und Jugendliche an verschiedenen Aktionen wie Buttern, Brotbacken, Naturfarben herstellen und Wäschewaschen teil. Stark nachgefragt waren die Kindersamstage und die Kindergeburtstage, wobei Buttern und Seifenherstellung die beliebtesten Angebote waren. Aber auch 384 erwachsene Interessierte profitierten von dem abwechslungsreichen Programm, das Kalligrafie, Zeichenkurse, Krapfenbackkurse, Schafkopfkurs, Volkstanz, Kurse zum Perlenstricken, Sticken und Nähen von Trachten beinhaltet.

Museumspädagogik

Im Rahmen des Bamberger Ferienabenteuers erlebten in drei Wochen jeweils 20 Kinder abwechslungsreiche Ferientage bei folgenden Angeboten: „Die vier Elemente“, „Leben auf dem Bauernhof“, „Kreative Naturwerkstatt“ und „Natur-Abentuer-tag“. Zusätzlich zum Ferienabenteuer veranstaltete das Bauernmuseum Bamberger Land auch ein eigenes Ferienprogramm für Kinder von sechs bis hin zur Weihnachtsfeier des Kreistages. Am 2. Adventswochenende fand zum 10. Mal der beliebte Adventsmarkt, wieder gemeinsam mit der Jägerschaft des Landkreises statt.

Weitere Aktivitäten

Seit 2014 wird im Bauernmuseum regelmäßig musiziert. Interessierte treffen sich jeden 2. Montag im Monat zwanglos zur Volxmusik-Session. Weitere Veranstaltungen in den Räumlichkeiten des Museums reichten vom 19. Oberfränkischer Trachten- und Spezialitätenmarkt über Tagungen, die Vorstellung des neuen Landkreisbiers bis hin zur Weihnachtsfeier des Kreistages. Am 2. Adventswochenende fand zum 10. Mal der beliebte Adventsmarkt, wieder gemeinsam mit der Jägerschaft des Landkreises statt.



- 1 Museumspädagogik
- 2 Radfahrer in Memmelsdorf
- 3 Landrat Johann Kalb bekommt ein Foto seines Vaters überreicht.
- 4 19. Oberfränkischer Trachten- und Spezialitätenmarkt
- 5 10. Adventsmarkt

Quellen: 1., 3. und 5. Rudolf Mader, 2. Familie von Zandt, 4. Ulrich Göpfert



Quelle: Stadt Bamberg – Kulturrat

Ausgezeichnete kulturpädagogische Projekte

C.C. Buchner-Preisverleihung

Bereits zum 8. Mal wurde der C.C. Buchner-Preis für die besten vier Kooperationsprojekte aus Kultur und Schule verliehen. Den ersten Preis und 1.000 Euro Preisgeld erhielt in diesem Jahr „Ein multikulturelles Kochbuch für Bamberg“ des Maria-Ward-Gymnasiums Bamberg, das in Zusammenarbeit mit dem Migranten- und Integrationsbeirat der Stadt Bamberg erarbeitet wurde. Über den zweiten Preis und 500 Euro durfte sich das Sonderpädagogische Förderzentrum Giechburgschule Scheßlitz in Kooperation mit „Das Karussell“ (Sebastian Magnus, Stefanie Schreiber, Christoph Klug) und der Mediengruppe des Clavius-Gymnasiums Bamberg freuen. Mit dem dritten Preis und einem Preisgeld von 250 Euro wurde das Eichendorff-Gymnasium Bamberg und das Projekt „1914 – Es kriegt so schön? Der erste Weltkrieg im Abriss“ ausgezeichnet.

Der mit 750 Euro dotierte Sonderpreis für langjähriges Engagement wurde an Benno Hock (Erlörschule Bamberg) und Erich Schnee (Heidelsteigschule Bamberg) vergeben. Die Jury würdigte damit die Arbeit der Pädagogen und „Väter“ des Projekts „Kinder eine Bühne geben – 20 Jahre Schulspieltag für Grund-, Mittel-, und Förderschulen“.

Fachtag: Kultur in der Kita

Unter dem Thema „Kultur für Kinder greifbar machen“ fand im Rahmen des Kultur- und Schulservice Bamberg in Kooperation mit dem Kinderhaus St. Elisabeth Frensdorf eine Fachtagung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kindertagesstätten statt.

Kulturelle Bildung in der Kinderbetreuung ist grundlegend und unabdingbar für die Entwicklung der Kinder und fördert zudem viele andere Fertigkeiten. Spielen, Musizieren, Tanzen sind elementare Bestandteile der frühen Bildung und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Kleine Kinder singen und tanzen, noch bevor sie überhaupt sprechen können. Nach und nach erkunden sie die Welt und malen, bauen und gestalten. Kinder benötigen den Zugang, den nötigen Raum und das nötige Material – so wird Kultur für Kinder greifbar!

Beim Fachtag „Kultur in der Kita“ erfuhren die Erzieherinnen und Erzieher, wie sie freies, kreatives Arbeiten umsetzen können.



Quelle: Stadt Bamberg – Kulturrat

Fachtag „Kultur in der Kita“



Quelle: Fa. 2mcon, Bamberg

Musik in fränkischen Kirchen

Das Kulturforum Bamberger Land e. V. stellte unter Beteiligung des Fachbereichs „Kultur und Sport“ am Landratsamt Bamberg mit der Veranstaltungsreihe „Musik in fränkischen Kirchen“ zum fünften Mal in Folge drei Kirchen des Landkreises in den Mittelpunkt. In einem besonderen Rahmen wurde vor Beginn des konzertanten Teils der Veranstaltung eine kunsthistorische Einführung zum jeweiligen Gotteshaus angeboten.

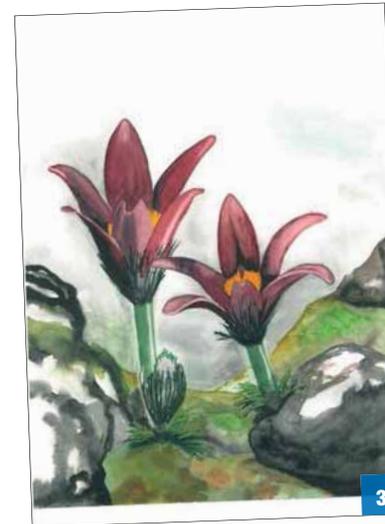
... und noch mehr Kultur!



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



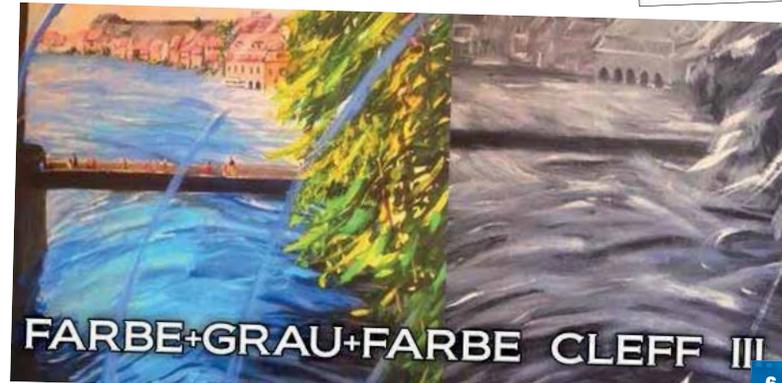
Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Charlotte Moser



Quelle: Charlotte Moser



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Georg Stöhr



Quelle: Rudolf Mader

- 1 + 3** Ausstellung „Blühender Jura“, Landratsamt
- 2 + 9** Ausstellung „cosma terra ccc – Collagefliesenkunstwerke“, Landratsamt
- 4 + 5** Pfingstausstellung, Giechburg
- 6 + 7** Vernissage Cleff III. „Farbe+Grau+Farbe“, Landratsamt
- 8** Vernissage Malschule ART „Jeder ist ein Künstler“, Giechburg



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Sicherung des historischen Bestands auf der Giechburg

Nachdem im letzten Jahr die Giechburg durch Informationstafeln und Flyer didaktisch erschlossen worden war, hat im April die erste größere Baumaßnahmen zur Sicherung des historischen Bestands am Giechbau begonnen. Die Bestands- und Mängelaufnahme des Burgenforschungsbüros Dr. Joachim Zeune hatte gezeigt, dass an den Wänden im Bereich der Ruine dringend Handlungsbedarf besteht. Aufgrund von Altkonservierung, Witterungseinflüssen und eingewachsenem Bewuchs waren in den vergangenen Jahrzehnten starke Schäden eingetreten, zudem muss der verbaute Mörtel durch ästhetisch wie technisch passenden Fugenmörtel erneuert werden. Das Büro ProDenkmal und die Firma Ellwart-Steinrestaurierung erläuterten im Rahmen eines Pressetermins das Maßnahmenkonzept für die Steinrestaurierung, das den Ruinencharakter erhalten soll.

1 Die eingerüstete Giechburg

2 Heike Wolter vom Büro ProDenkmal informiert Landrat Johann Kalb über die geplanten Maßnahmen.

3 (v. l. n. r.): Heike Wolter vom Büro ProDenkmal, Tatjana Ellwart von der Firma Ellwart-Steinrestaurierung, Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Roland Kauper

4 (v. l. n. r.): Bürgermeister Roland Kauper, Heike Wolter vom Büro ProDenkmal und Landrat Johann Kalb vor der Mauer des Giechbaus

Statistik der Baukosten 2015

	2015 Anzahl	Baukosten Summe
Einfamilienwohnhaus	293	91.032.378,00 €
Zweifamilienwohnhaus	16	5.656.617,00 €
Dachgeschossausbau	51	4.710.786,00 €
Mehrfamilienwohnhaus	18	15.186.321,00 €
Nebengebäude, Garage, Carport, Schuppen	78	3.397.070,00 €
Untergeordnete Anbauten, Gauben, Balkone	31	699.000,00 €
Baul. Veränderungen an bestehenden Gebäuden (Anbau, Umbau)	165	16.645.414,00 €
Gewerbe (Praxen, Fabriken, Büros)	62	49.917.771,00 €
Werbeanlagen	1	250,00 €
Landwirtschaft	24	2.929.000,00 €
Mobilfunkmastanlage	1	40.000,00 €
Öffentliche Bauvorhaben	16	4.221.000,00 €
Sonstiges	25	2.024.300,00 €
ohne Statistikschlüssel erfasst	6	776.000,00 €
TOTAL	787	197.235.907,00 €

Denkmalschutzmedaille ging nach Aschbach

Nach langer Zeit des Leerstands haben die Eheleute Christa und Friedrich Schierer in den 1980er Jahren die ehemalige Aschbacher Judenschule mit Synagoge aus dem Jahr 1763 erworben und zu Wohnzwecken umgebaut. Zusammen mit Architekten, Restauratoren und dem Landesamt für Denkmalpflege haben sie ein Restaurierungskonzept für das verfallene Gebäude entwickelt, das die Erhaltung der historischen Einbauten beinhaltet. So konnte beispielsweise die ehemalige Frauenempore wiederhergestellt werden; dieser etwa 80 m² große Raum wird heute als Wohnzimmer genutzt. Die Eheleute Schierer haben in den vergangenen Jahren durch ihren herausragenden persönlichen Einsatz dazu beigetragen, das Denkmal zu erhalten und einer sinnvollen Nutzung zuzuführen. Dieses Engagement wurde im Rahmen einer Feierstunde mit der Verleihung der Bayerischen Denkmalschutzmedaille durch Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Ludwig Spaenle gewürdigt.

**Verleihung der Denkmalschutzmedaille durch Staatsminister
Dr. Ludwig Spaenle an das Ehepaar Schierer, Schlüsselfeld**





„Handwerk, Technik, Industrie“ beim „Tag des offenen Denkmals“

Industrielle und technische Denkmäler haben eine große Bedeutung für die Denkmallandschaft in Europa. Als Einzeldenkmale und Denkmalensembles gelten Technik- und Industriebauten heutzutage vielerorts bereits für den Tourismus ebenso als positive Standortfaktoren wie berühmte Barockkirchen, klassizistische Rathäuser oder prächtige Fachwerkinnenstädte. Am Tag des offenen Denkmals konnten die Besucherinnen und Besucher verschiedene Denkmäler mit industrieller und technischer Geschichte und Bedeutung sowie die Ergebnisse von Sanierungen und die dabei angewandten Techniken bestaunen.

Das Museum der Geschichte Ebrachs widmete sich dem Thema „Handwerk, Technik, Industrie“ mit Führungen durch die Klosterkirche Ebrach, das Museum, das Treppenhause und den Kaisersaal. Die Ausstellung „Die Wasserbaukunst des Klosters Ebrach“ zeigte die Wasserversorgung des Klosters mit Fließwasser auf alten Plänen, die alten Brunnen, Wasserspiele, Quellen und Mühlen. Darüber hi-

naus war eine historische Wasserleitung sowie einige historische Landkarten der umliegenden Wälder, in denen die alten Quellen und Weiher eingetragen sind, zu sehen.

In Hallstadt konnte das Ackerbürgerhaus besichtigt werden. In den letzten Jahren vorbildlich denkmalgerecht saniert, wird es in Zukunft von der Arbeiterwohlfahrt Stadt und Land Bamberg als Kindertagesstätte genutzt. Mitarbeiter des Kinderhauses und der verantwortliche Architekt führten durch das neu sanierte Gebäude. Im Rahmen von historischen Stadt- und Gebäudeführungen konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über den aktuellen Sachstand und künftige Entwicklungen informieren. Auch den Kindern wurde es bei den zahlreichen Spiel- und Bastelstationen nicht langweilig.

In der ehemaligen Synagoge in Reckendorf, die im Jahr 2005 als Haus der Kulturen wiedereröffnet wurde, gab es eine Ausstellung zum Thema „Handwerk und Technik“. Das ehemalige Gotteshaus beheimatete nach der Zweckentfremdung durch die Nationalsozialisten von 1940 bis



Quelle: Landratsamt Bamberg



1957 verschiedene handwerkliche Betriebe. Besonders die Firma Pallah-Kilian, später Puma, stand im Fokus der Ausstellung und der Führungen. Außerdem konnte die Dauerausstellung „Kultur und Kultus – die Genisa Reckendorf“ besichtigt werden.

In Peulendorf konnten sich die Besucherinnen und Besucher ein Bild von der hervorragend gelungenen Innensanierung der Katholischen Pfarrkirche St. Sebastian machen. Der ehemals bunte Innenraum zeigt sich seit der Sanierung in einem schlichten Weiß und lässt dadurch die barocke Inneneinrichtung in neuem Glanz erscheinen. Der verantwortliche Architekt erläuterte in seinen Vorträgen die Sanierungsarbeiten und gab dabei auch Einblicke in die verschiedenen Techniken, die zum Einsatz kamen.

In Strullendorf standen Führungen durch den Bauernhof in der Schulgasse auf dem Programm. Das Gebäude wurde von 2012 bis 2015 denkmalgerecht saniert und am Tag des offenen Denkmals erstmals als Kulturhof geöffnet. Die Wohnräume wurden im Stil der 1950er Jahre eingerichtet. Die Besucherinnen und Besucher erhielten einen schönen Einblick in die frühere kleinbäuerliche Lebensweise. Anhand der umfangreichen Sammlung des Heimatkundlichen Vereins und einer Multimediapräsentation konnten sie zudem noch weitere Eindrücke aus der damaligen Zeit gewinnen.

1 Das Ackerbürgerhaus in Hallstadt

2 Architekt Schelz erläutert die Sanierungsarbeiten in der Kath. Pfarrkirche, St. Sebastian in Peulendorf.

3 Landrat Johann Kalb im Gespräch im Kulturbauernhof Strullendorf

Straßenbaumaßnahmen im Landkreis Bamberg



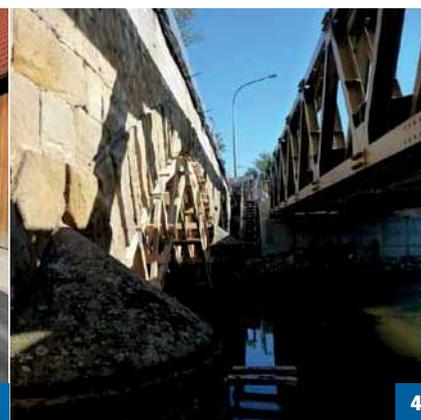
1



2



3



4



5

Auf vielen Kreisstraßen im Landkreis wurde unter der Regie des Fachbereichs Kreiseigener Tiefbau kräftig gebaut. Ein neues „Outfit“ erhielten mehr als 12 km der Straßen, wofür Investitionen in Höhe von 5,6 Mio. Euro getätigt wurden.

Das Spektrum der Baumaßnahmen außer- und innerorts reichte von Deckenbaumaßnahmen über wirtschaftliche Oberbauverstärkungen bis hin zu aufwändigen, grundhaften Ausbauten der Verkehrswege.

Nach mehreren Jahren Bauzeit wurde rechtzeitig vor dem Winter der Ausbau der Kreisstraße BA 12 in der Ortsdurchfahrt Stackendorf abgeschlossen.

Große Erdbewegungen waren zum Ausbau mit Verbreiterung der Kreisstraße BA 9 zwischen dem Kreisverkehr bei Buttenheim und Unterstürmig notwendig.

In neuem Glanz erstrahlt die Ortsdurchfahrt von Eckersbach, die komplett erneuert wurde.

Außerdem wurden die BA 11 von St 2281 über Huppendorf bis Königsfeld, die BA 13 von BA 12 bis Oberngrub, die BA 16 Merkendorf bis Drosendorf und die BA 38 von B 279 über Gerach, Mauschendorf bis St 2274 erneuert.

Die Generalsanierung der mit Sandstein verkleideten Bogenbrücke in Baunach gestaltete sich baulich und verkehrlich schwierig, konnte aber kurz vor Weihnachten abgeschlossen werden.

Einen modernen Eindruck vermittelt zwischenzeitlich der Kreisbauhof, nachdem mit einer neuen Asphaltdeckschicht im Hofgelände die mehrjährige Sanierung zum Abschluss gebracht wurde. Um für die Zukunft gerüstet zu bleiben, wurde die Straßenmeisterei mit neuen Gerätschaften ausgerüstet, so z. B. einem neuen LKW mit Ladekran.

1 Ortsdurchfahrt nach Abschluss der Gesamtmaßnahme; Kreisstraße BA 12 in Stackendorf

2 Erdbewegungen beim Straßenausbau; Kreisstraße BA 9 bei Buttenheim

3 Neu gestaltete Ortsdurchfahrt; Kreisstraße BA 50 in Eckersbach

4 Brückensanierung Gewölbebrücke; Kreisstraße BA 39 in Baunach

5 Neuer LKW mit Ladekran des Kreisbauhofs

Finanzlage der Gemeinden im Landkreis Bamberg

Von der guten Wirtschaftslage konnten 2014 auch die Gemeinden im Landkreis mit höheren Steuereinnahmen profitieren und so ihre Rücklagenbestände erhöhen sowie ihre Schulden abbauen. Mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 298 Euro/Einwohner weisen sie oberfrankenweit das beste Ergebnis auf und nehmen damit erneut die Spitzenposition im Oberfrankenvergleich ein:

Jahr	Lkr. WUN	Lkr. KR	Lkr. BT	Lkr. LIF	Lkr. HO	Lkr. FO	Lkr. KU	Lkr. CO	Lkr. BA
2012	2.913	1.607	1.555	1.100	946	906	882	757	334
2013	2.890	1.550	1.507	1.092	950	862	854	737	298

Kreditbedarf der Gemeinden steigt

Während sich die Anzahl der Gemeinden und Verbände, die 2015 einen Kreditbedarf angemeldet haben, von 18 auf 14 reduziert hat, stieg die Höhe des Kreditbedarfs für 2015 massiv um 141,03 % an: von 6.189.829 Euro (2014) auf 14.919.300 Euro (2015).

Nach den Haushaltsverhandlungen wurden für die Gemeinden Kredite in Höhe von 14.104.300 Euro und für die Verbände 815.000 Euro genehmigt. Damit bestätigt die sich schon im vergangenen Jahr abzeichnende Tendenz, dass die Verschuldung der Gemeinden künftig wieder zunehmen wird.

Tilgungen der Gemeinden

Die Gemeinden nahmen bis zum 31. Dezember 2014 insgesamt 2.859.000 Euro, also 46,19 % der genehmigten Kreditsumme für 2014 von 6.189.929 Euro auf. Zudem haben sie in der Summe mit 6.076.000 Euro mehr getilgt als

Kredite aufgenommen, so dass die gemeindlichen Schulden insgesamt um 7,49 % abgenommen haben (Stand 31. Dezember 2014: 39.744.000 Euro).

Als schuldenfrei durften sich 2014 drei Gemeinden im Landkreis Bamberg bezeichnen: Altendorf, Burgebrach und Schönbrunn i. Steigerwald. Die am höchsten verschuldete Gemeinde im Landkreis Bamberg hatte zum 31. Dezember 2014 eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.115,29 Euro.

Rücklagenbestand der Landkreisgemeinden gestiegen

Trotz der Finanzkrise erhöhte sich erfreulicherweise der Rücklagenbestand aller Landkreisgemeinden. Gleichzeitig sank der Schuldenstand der 36 Landkreisgemeinden (in 1.000 Euro) seit dem Jahr 2012:

Stand	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2012	31.12. 2013	31.12. 2014
Rücklagen in T€	61.318	66.949	73.310	68.104	75.469	82.878
Schulden in T€	43.777	43.583	46.094	48.240	42.961	39.744

Durchschnittswert der Steuerkraft angestiegen

Die Steuerkraft ist ein Maß für die finanzielle Leistungsfähigkeit. Im Landkreis Bamberg bewegte sich die Steuerkraft in den 36 Gemeinden zwischen 415 Euro und 2.017 Euro je Einwohner. Der Durchschnittswert im Landkreis Bamberg stieg an, sinkt jedoch nach den vorläufigen Zahlen im kommenden Jahr:

Steuerkraftzahlen der Gemeinden im Landkreis Bamberg in Euro/Einwohner

2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016 (vorl.)
516,09	527,40	611,64	598,84	572,67	616,34	629,94	673,46	769,26	675,54

Anstieg der Schlüsselzuweisungen

2015 stiegen die Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden gegenüber 2014 um 0,92 Mio. Euro auf 27,09 Mio. Euro; vier Gemeinden erhielten keine Schlüsselzuweisungen. 2016 steigen sie sogar auf 30,4 Mio. Euro (ein Plus von 3,3 Mio. Euro), wobei fünf Gemeinden keine Schlüsselzuweisungen erhalten werden.

Hebesatz für die Kreisumlage wieder gesunken

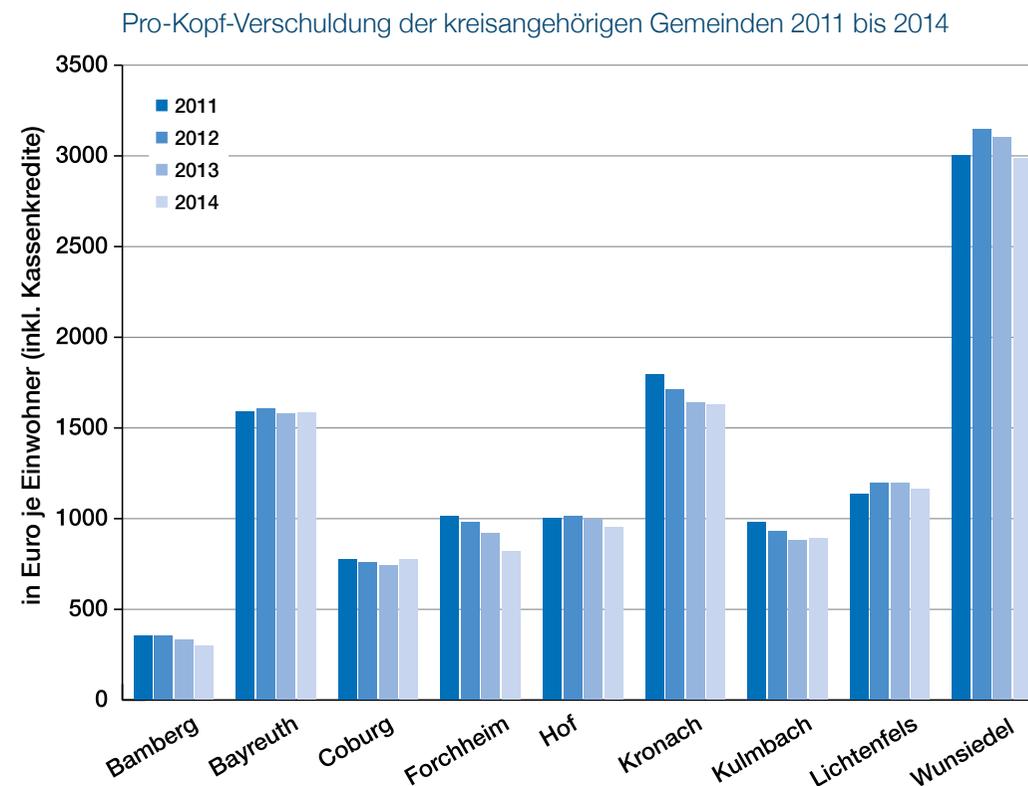
Der Hebesatz für die Kreisumlage (2015 mit 56.769.720,58 Euro gegenüber 2014 mit 52.191.841,68 Euro) konnte 2015, dank gesteigener Umlagekraft, wiederum um 1 %-Punkt von 44 v. H. auf 43 v. H. gesenkt werden.

Landkreis Bamberg hat die geringste Pro-Kopf-Verschuldung

Zentrale Aufgabe der Kommunalaufsicht ist und bleibt die fachkundige Beratung und Unterstützung der Gemeinden und kommunalen Zusammenschlüsse im Landkreis Bamberg. Das breit gefächerte Aufgabenspektrum reicht von allgemeinen Rechtsauskünften, Aufsichtsbeschwerden, Nachfragen sowie sonstigen Eingaben über kommunal-, beitrags- und abgabenrechtliche Einzelfragen bis hin zur Mitwirkung in Verwaltungsstreitverfahren.

Gerade in den Bereichen Herstellungsbeiträge und -gebühren sowie Erschließungs- und Straßenausbeiträge wird im Vorfeld und in der Durchführung von Widerspruchsverfahren wichtigstes Ziel eine kompetente, schnelle und umfassende Beratung der Gemeinden in ihren vielschichtigen Aufgaben sein.

Aufgrund der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Gemeinden und der Staatlichen Rechnungsprüfungsstelle nimmt der Landkreis Bamberg im Vergleich mit den übrigen Landkreisen Oberfrankens durch die geringste „Pro-Kopf-Verschuldung“ nach den aktuellen Daten des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung die herausragende Spitzenstellung ein.



Bürgermeisterwahlen im Markt Zapfendorf



Nach dem vorzeitigen Ausscheiden des bisherigen ersten Bürgermeisters Matthias Schneiderbanger fand im Markt Zapfendorf im Juni die Wahl zum ersten Bürgermeister statt. Nachdem im ersten Wahlgang keiner der vier Bewerber für das Bürgermeisteramt die erforderliche absolute Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnte, musste eine Stichwahl der beiden Bewerber mit den meisten Stimmen durchgeführt werden. Aus dieser Stichwahl im Juli ging Volker Dittrich mit 54,74 % als Sieger hervor.

Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft im Kreistag Bamberg & Ehrung für 25-jährige Amtszeit als Erster Bürgermeister

Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft im Kreistag Bamberg:

- Georg Bogensperger, Burgebrach
- Heinrich Faatz, Walsdorf
- Helmut Krämer, Heiligenstadt
- Josef Martin, Zapfendorf
- Heinrich Rudrof, Scheßlitz

Ehrung für 25-jährige Amtszeit als Erster Bürgermeister:

- Helmut Krämer, Heiligenstadt



Landrat Johann Kalb ehrte im Rahmen der Kreistagssitzung im Juni fünf Kreisräte sowie Bürgermeister Helmut Krämer und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit.

Sitzungen der Kreis- gremien im Jahr 2015

Kreistag	6
Kreisausschuss	11
Bau- und Wirtschaftsausschuss	8
Kultur- und Sportausschuss	3
Jugendhilfeausschuss	3



Rundfahrt des Bau- und Wirtschaftsausschusses

Wertstoffhöfe nehmen auch Hartkunststoffe an

Nach einer erfolgreichen Versuchsphase in Hirschaid wurden im Laufe des Jahres sieben weitere Wertstoffhöfe mit Containern zur Sammlung von Hartkunststoffen ausgestattet. Viele Gegenstände aus Kunststoff sind zu schade für die Restmülltonne oder den Sperrmüll, da der gesammelte Rohstoff nach entsprechender Aufbereitung in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden kann. Der Landkreis Bamberg kooperiert dabei mit einer Anlage in Thüringen, die aus den Hartkunststoffen hochwertige Regranulate erzeugt. Daraus können anschließend neuwertige Gegenstände aus Kunststoff hergestellt werden.



Quelle: Landratsamt Bamberg

„Sammelgegenstände“

Angenommen werden z. B. Wassertonnen, Haushaltswannen, Gartenmöbel, Kanister, Wäschekörbe, Stapelkisten, Eimer, Gießkannen, Sandkastenspielzeug oder andere Gegenstände, die vollständig aus Polyethylen (PE) bestehen. Kunststoffprodukte aus PVC, PA, PS und ABS sind hingegen von der Annahme ausgeschlossen.

Nicht berührt von der neuen Sammlung sind Verpackungen aus Kunststoff. Diese werden weiterhin über den „Gelben Sack“ erfasst und im vierwöchigen Rhythmus abgeholt.

Unfallstatistik

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Zahl der Verkehrsunfälle – was die allgemeinen Unfälle, die Unfälle mit Personenschaden und die Zahl der Verkehrstoten angeht – an den Kreisstraßen im Landkreis Bamberg gestiegen. Die Ursachen für die Unfälle mit Verkehrstoten liegen in erster Linie im Fehlverhalten der Verkehrsteilnehmer.

Verkehrsunfälle im Landkreis Bamberg an Kreisstraßen

	2012	2013	2014	2015
Verkehrsunfälle insgesamt	359	362	372	446
mit Personenschaden	61	75	52	99
davon mit Getöteten	1	2	1	2
davon mit Schwerverletzten	24	27	15	27

Unfälle im Landkreis Bamberg gesamt (alle Straßenklassen)

	Verkehrsunfälle	davon mit Personenschaden	Verkehrstote	Schwerverletzte
2012	2.819	497	11	131
2013	2.804	511	15	143
2014	2.675	465	6	136
2015	2.884	485	8	134

Junge Verstärkung für das Landratsamt

Kurz nach dem offiziellen Start des Ausbildungsjahres 2015/2018 begrüßte Landrat Johann Kalb sieben neue Auszubildende. Sie wurden aus 208 Bewerberinnen und Bewerbern ausgewählt und bekommen die Chance, in den kommenden drei Jahren den Beruf Verwaltungsfachangestellte(r) in der Fachrichtung Kommunalverwaltung zu erlernen.



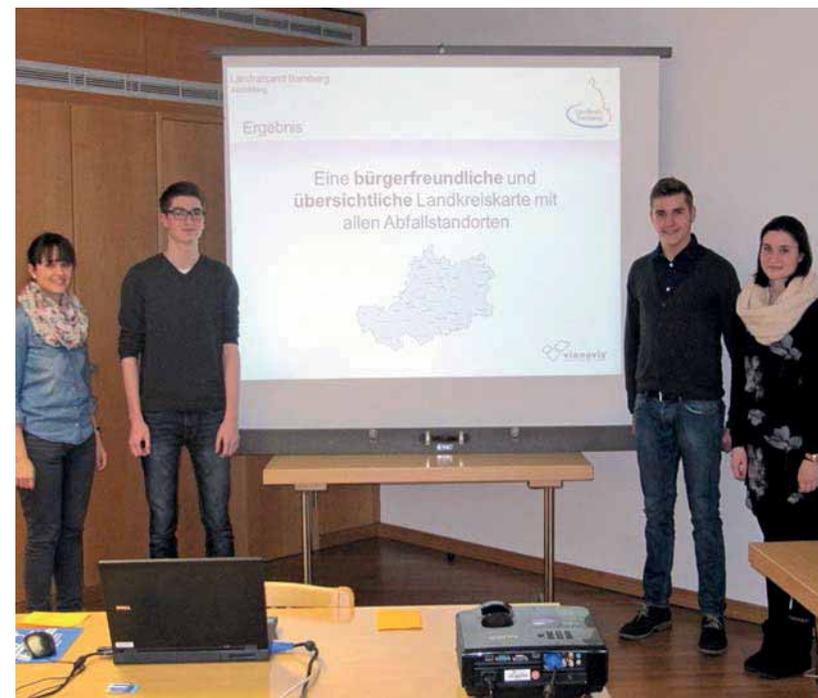
Quelle: Landratsamt Bamberg

(v. l. n. r.): Felix Köppel, Diana Ohlmann, Markus Eckert, Susanne Kunzelmann, Landrat Johann Kalb, Hannah Schmitt, Andreas Schmitt, Max Willert

Projektarbeit der Auszubildenden

Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen gehört auch der Erwerb von persönlichen und sozialen Kompetenzen in einer Projektarbeit zu den Zielen der Ausbildung am Landratsamt Bamberg. Im vergangenen Jahr konnten sich die Auszubildenden des 2. Ausbildungsjahres mit einem Projekt aus dem Fachbereich „Abfallwirtschaft“ auseinandersetzen. Die Aufgabe bestand darin, eine interaktive Landkreiskarte zu erstellen, aus der alle Einrichtungen und Anlagen der Abfallentsorgung ersichtlich sind.

Nach sechs Projektsitzungen stellten sie im Dezember das Ergebnis vor: Auf einen Blick sind alle Wertstoffhöfe, Sammelstellen und Deponien mit einer Vielzahl von Informationen sichtbar. Die interaktive Landkreiskarte steht allen Bürgern und Bürgerinnen auf der Homepage des Landkreises Bamberg zur Verfügung.



Quelle: Landratsamt Bamberg

(v. l. n. r.): Sophia Mohl, Julian Hager, Maximilian Benkert, Laura Severin (auf dem Bild fehlt Anna Link)

Spende der Auszubildenden an den Kinderschutzbund

Die Auszubildenden des Landratsamtes bewiesen erneut, wie wichtig ihnen der Einsatz für ihre Mitmenschen ist. Bereits zum siebten Mal betreuten sie beim Adventsmarkt im Bauernmuseum Bamberger Land einen eigenen Stand und verkauften vor Ort unter anderem selbst geba-

ckene Plätzchen, Gewürzkuchen sowie Brote mit Grupftem und zum Aufwärmen eine heiße Tasse Kaffee und Kinderpunsch. Den gesamten Erlös in Höhe von 819 Euro spendeten sie dem Deutschen Kinderschutzbund e. V., Kreisverband Bamberg.



Quelle: Rudolf Mader

Verkaufsstand am Adventsmarkt im Bauernmuseum Bamberger Land



Quelle: Rudolf Mader

Spendenübergabe, (v. l. n. r.): Jonas Fuchs, Sabrina Kraus, Julia Weinig, Landrat Johann Kalb, Annerose Ackermann (Vorsitzende Kinderschutzbund Bamberg) Sonja Vierneusel, Kerstin Waldvogel (Geschäftsführerin Kinderschutzbund Bamberg), Carina Hofmann

Zeugnisse für die Auszubildenden

Fünf Auszubildende des Jahrganges 2012/2015 am Landratsamt Bamberg haben bei der Abschlussprüfung zum/zur Verwaltungsfachangestellten sehr gute bis gute Ergebnisse erzielt. Unter den bayernweit insgesamt 658 Prüfungsteilnehmern waren im diesjährigen Abschlussjahrgang Maximilian Christa, Linda Dotterweich, Laura Dühthorn, Johannes Linke und Laura Pflaum. Besonderen Grund zur Freude hatten in diesem Jahr Laura Dühthorn mit der Note 1,40 und Platz 8 sowie Laura Pflaum mit der Note 1,60 und Platz 19. Damit waren sie bayernweit ganz vorne mit dabei.



Quelle: Landratsamt Bamberg

Landrat Johann Kalb gratuliert den Auszubildenden (v. l. n. r.): Landrat Johann Kalb, Laura Pflaum, Maximilian Christa, Laura Dühthorn, Johannes Linke und Linda Dotterweich.



Quelle: N. Waletzko

Laura Pflaum durfte für ihre besonders guten Leistungen den Staatspreis der Regierung von Oberfranken in Empfang nehmen (v. l. n. r.): Oberstudiendirektor Pankraz Männlein, Laura Pflaum, stellv. Landrat Johann Pfister, Oberbürgermeister Andreas Starke.

Bericht der Gleichstellungsbeauftragten

Die Gleichstellung geht in die Verlängerung

Landrat Johann Kalb bestellte Stefanie Schuhmann und Petra Pflaum am 1. Januar für weitere drei Jahre als Gleichstellungsbeauftragte bzw. stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte.

One Billion Rising

Jedes Jahr im Februar erheben sich weltweit eine Milliarde Menschen unter dem Motto „One Billion Rising“ für ein Ende der Gewalt gegen Mädchen und Frauen. 2014 war zum ersten Mal auch Bamberg Ort des Geschehens. Auch 2015 tanzten hunderte Frauen und Männer auf dem Maxplatz. Die Gleichstellungsbeauftragten von Stadt und Landkreis Bamberg unterstützten den Aufruf zu einem Aktionsbündnis, initiiert von Marija Milana, Petra Müller-Trunk, Ille Bintig und Frauen aus unterschiedlichen Einrichtungen.

Workshop Netzwerk der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

Die Frauen des Netzwerks der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten bildeten sich im Juli bei einem Workshop zum Thema „Die Rolle der Gleichstellungsbeauftragten in Vorstellungsgesprächen“ weiter.

Infotreff für Alleinerziehende

Der „Infotreff für Alleinerziehende“ des Arbeitskreises Allein Erziehen Bamberg im Oktober im Mehrgenerationenhaus Müt-



1



2



3



4



5

terzentrum Känguruh hielt viele Angebote für Mütter und Väter bereit: Infos, Tipps und Austausch. Cornelia Blumenschein von „Minivista – Arbeit für Alleinerziehende“ referierte zum Thema „Zu schlapp fürs Wochenende? – Mach Freizeit zur Bestzeit“. Im Anschluss luden Gesprächsrunden zur „Abendplanung“, zu „Unternehmungen am Wochenende“ und „Feriengestaltung“. Die gesammelten Tipps sind auf der Homepage der Familienregion Bamberg unter <http://familienportal-bamberg.de/tipps-fuer-alleinerziehende> nachzulesen. Die Mitarbeitenden der 23 Fachstellen des Arbeitskreis Allein Erziehen standen den Müttern oder Vätern Rede und Antwort.

Filmabend „Die Ungehorsame“

Jede vierte Frau wird in Deutschland im Laufe ihres Lebens mindestens einmal Opfer häuslicher Gewalt. Beleidigungen, Schläge, Drohungen, Nachstellungshandlungen durch den (Ex-)Partner sind für viele Frauen an der Tagesordnung. Anlässlich des „Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen“

im November zeigten die Gleichstellungsstellen der Stadt und des Landkreises Bamberg gemeinsam mit dem Weißen Ring, dem Sozialdienst katholischer Frauen, dem Frauenhaus Bamberg und der Beratungsstelle für Frauen und Kinder der Kriminalpolizei Bamberg im Lichtspielkino Bamberg den Film „Die Ungehorsame“. Mit dem Thema des Filmabends traf das Organisationsteam mitten ins Schwarze. Bereits eine halbe Stunde vor Beginn hatte sich eine lange Menschenglange vor dem Eingang zum Kinosaal gebildet, der kurz darauf bis auf den letzten Platz belegt war. Nach dem Film hatten die sichtlich beeindruckten Zuschauerinnen und Zuschauer noch die Gelegenheit, das Gesehene mit Expertinnen zu diskutieren. An dem Abend kamen Spenden in Höhe knapp 400 Euro zusammen, die den Bewohnerinnen des Frauenhauses und deren Kindern Freizeitunternehmungen ermöglichten.

1 Stefanie Schuhmann, Landrat Johann Kalb, Petra Pflaum

2 + 3 Infotreff für Alleinerziehende

4 + 5 Filmabend „Die Ungehorsame“

Fünf Jahre Generationenbeauftragte

Jung und Alt gehören zusammen – auch in der kommunalen Daseinsvorsorge. Mit Engagement und Kreativität koordiniert Sina Wicht seit 2010 vielfältige Angebote für alle Generationen: „Bamberger Ferienabenteuer“ – Ferienbetreuungsangebot, Familienmesse für Stadt und Landkreis Bamberg, Leihgroßeltern für den Landkreis Bamberg, „Sicher und standfest in jedem Alter“ – Schulung für ehrenamtliche Kursleiter, Demenzinitiative mit Wanderausstellung, Demenzwegweiser und Schulungen, Förderung der gemeindlichen Seniorenarbeit durch den Landkreis, u. v. m. Seit 2015 arbeitet die Generationenbeauftragte eng mit der Ehrenamtsbeauftragten Friederike Straub zusammen, die sich für die Beratung und finanzielle Förderung der Vereine einsetzt. Ein Schwerpunkt der Zukunft ist die stark wachsende Gruppe der Senioren. Derzeit wird ein Seniorenpolitisches Gesamtkonzept mit konkreten Maßnahmen erarbeitet.

Sina Wicht mit Landrat Johann Kalb und Mitarbeiterinnen vom Verbraucherservice Bayern



Quelle: Rudolf Mader

Neuer Geschäftsbereich „Regionalentwicklung“



Quelle: Landratsamt Bamberg

Im Oktober erhielt der bisherige Geschäftsbereich A – Baukultur, Nachhaltige Entwicklung – die neue Bezeichnung Geschäftsbereich 5 – Regionalentwicklung. Im Zuge dessen wurde die Wirtschaftsförderung als Fachbereich 51 (bisher LB2) an diesen neu strukturierten Geschäftsbereich angegliedert. Weitere dem Geschäftsbereich 5 zugeordneten Fachbereiche sind FB 52 – Klimaschutz, FB 53 – Öffentlicher Personennahverkehr und FB 54 – Nachhaltige Entwicklung. Geschäftsbereichsleiterin ist Nadja Kulpa-Goppert.

Bericht der Ehrenamtsbeauftragten

Als Ehrenamtsbeauftragte des Landkreises Bamberg ist Friederike Straub in den Vereinen und Kommunen unterwegs und leistet Hilfestellung in allen Fragen der ehrenamtlichen Tätigkeit. In den vergangenen Monaten beriet sie rund 70 Vereine mit vielfältigen Anfragen – von der Vereinsgründung über die Versicherung bis hin zum Sanierungsantrag. Förderanträge zur finanziellen Unterstützung der Vereins- und Jugendarbeit bilden einen Schwerpunkt in ihrer Arbeit.



Friederike Straub bespricht sich mit Landrat Johann Kalb.

Quelle: Landratsamt Bamberg



65. Geburtstag des stellvertretenden Landrates Johann Pfister



Der stellvertretende Landrat Johann Pfister feierte seinen 65. Geburtstag im Rahmen eines Empfangs im Landratsamt Bamberg.

Quelle: Rudolf Mader

Stiftung „Helfen tut gut!“

Die von Altlandrat Dr. Günther Denzler gegründete Stiftung „Helfen tut gut!“ zeichnete auch in diesem Jahr zwei Projekte aus dem Landkreis für ihr vorbildliches ehrenamtliches Engagement aus: Die Stiftung Selbsthilfegruppe der Schlaganfallbetroffenen in Stadt und Landkreis Bamberg und die Bus-Omas aus Burgebrach.

Die Selbsthilfegruppe wurde 1997 ins Leben gerufen, um Schlaganfallpatienten, Schädel-Hirn-Patienten und deren Angehörigen Unterstützung zu bieten. Neben Beratung und konkreter Orientierung bekommen die Betroffenen praktische Hilfen zur Bewältigung des Alltags und psychologische Begleitung.

Im Rahmen des Projekts Bus-Oma begleiten 15 aktive Seniorinnen seit 25 Jahren Kindergartenkinder aus den verschiedenen Ortsteilen Burgebrachs in drei Schulbuslinien morgens an fünf Tagen pro Woche.

Neben dem Anerkennungspreis erhielten folgende Einrichtungen finanzielle Unterstützung durch die Stiftung:

- Förderverein Naturerbe Buchenwälder e. V. für das Projekt „Wilde Buchenwälder“: **1.500 Euro**
- Verein Nationalpark Nordsteigerwald e. V. für das Theaterprojekt „Eisbär, Dr. Ping und die Freunde der Erde“: **1.000 Euro**
- CariThek für sechs Veranstaltungen im Rahmen des „Vereinsforums“: **2.000 Euro**
- Deutsch-Griechischer Club Bamberg e. V. für die „Ehrenamtliche Integration und Förderung griechischer Auszubildender, Studenten und Jugendlicher, die in Bamberg als Fachkräfte arbeiten möchten“: **500 Euro**



Vergabe des Anerkennungspreises



Spendenübergabe an die CariThek

Unterstützung für die „Wilden Buchenwälder“

In Ebrach entsteht ein neues Info-Zentrum, das eine Tourist-Info wie auch eine Ausstellung zu den „Wilden Buchenwäldern“ beinhalten wird. In dem denkmalgeschützten Gebäude mussten vorab eine Reihe von Umbaumaßnahmen gestemmt werden. Die Stiftung „Helfen tut gut!“, die Oberfrankenstiftung sowie die Sparkassen-Stiftung Bamberg unterstützen die Realisation der neuen Anlaufstelle für Gäste aus Nah und Fern mit großzügigen Fördermitteln.

Quelle: Rüdolf Mader



Für den Stiftungsvorstand überreichten Dr. Günther Denzler und Sina Wicht symbolisch den Scheck an Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Max-Dieter Schneider als Vertreter des Vorstandes des Fördervereins Naturerbe Buchenwälder e. V. Mit von der Partie waren der Eigentümer der Räume Walter Göb sowie die Projektleiterin Brigitte Weinbrecht mit Tochter Diana.



Ehrung für Siegfried Kremer

Landrat Johann Kalb ehrte Verwaltungsdirektor a. D. Siegfried Kremer für dessen mehr als 20-jähriges Engagement zugunsten der Ruheständlerinnen und -ständler der Betriebsgemeinschaft des Landratsamtes. Neben Seniorenausflügen organisiert er Weihnachtsfeiern und weitere regelmäßige Treffen für die Seniorengemeinschaft, die immer zahlreich angenommen werden.



Die Betriebsgemeinschaft des Landratsamtes, Landrat Johann Kalb und Geschäftsführerin der Krankenhausgesellschaft, Monika Röther, bedankten sich bei Siegfried Kremer.



Ehrung der Schülerlotsen



Landrat Johann Kalb dankte den Schülerlotsen und Schulbusloten der Grund- und Mittelschulen Baunach und Priesendorf-Lisberg-Walsdorf, stellvertretend für alle 504 Schulweghelfer im Landkreis Bamberg für ihren unermüdlichen Einsatz.

Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Ehrung der Feldgeschworenen

In einer Feierstunde am Landratsamt Bamberg ehrte Landrat Johann Kalb verdiente Feldgeschworene für ihre 25- bzw. 40-jährige Tätigkeit.

25 Jahre

- Georg Giehl, Burgebrach
- Robert Mai, Burgebrach
- Karl Dorsch, Breitengüßbach
- Rudolf Schmeußer, Heiligenstadt
- Manfred Amtmann, Frensdorf
- Josef Fischer, Zapfendorf
- Heinrich Knittel, Gundelsheim
- Werner Lamprecht, Schlüsselfeld
- Leonhard Lindner, Schlüsselfeld
- Heinrich Raab, Scheßlitz
- Andreas Klarmann, Oberhaid

40 Jahre

- Nikolaus Amon, Zapfendorf
- Ivo Hennemann, Zapfendorf
- Georg Wolf, Gundelsheim
- Konrad Müller, Ebrach-Neudorf
- Johann Gallenz, Bischberg
- Nikolaus Krug, Oberhaid
- Anton Görtler, Oberhaid
- Georg Dirauf, Rattelsdorf
- Johann Meißner, Rattelsdorf
- Heinrich Müller, Strullendorf
- Ludwig Weiß, Schlüsselfeld

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Johannes Hansen, Trabelsdorf

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

- Joseph Herbstsommer, Burgwindheim
- Josef Brehm, Heiligenstadt

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Bronze

- Ludwig Dorsch, Heiligenstadt
- Werner Raab, Priesendorf
- Heinrich Rudrof, Scheßlitz

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber

- Josef Martin, Zapfendorf
- Georg Bogensperger, Burgebrach



Quelle: Rudolf Mader



Quelle: Rudolf Mader

Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland



Quelle: Johannes Maciejonczyk

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

Dankurkunde für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung

- Kurt Barthelmes, Hirschaid
- Siegfried Bauer, Zapfendorf
- Georg Breuer, Pommersfelden
- Manfred Dippacher, Pettstadt
- Rüdiger Gerst, Kemmern
- Jürgen Grimmer, Trabelsdorf
- Johann Modschiedler, Buttenheim
- Dr. Reinhold Muckelbauer, Breitengüßbach
- Herbert Rippel, Pommersfelden
- Georg Schmitt, Wattendorf
- Konrad Seeger, Pommersfelden
- Robert Seyfried, Priesendorf
- Georg Söhnlein, Zapfendorf
- Klemens Wölfel, Litzendorf

Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste im Ehrenamt



Quelle: Rudolf Mader

Im Dezember zeichnete Landrat Johann Kalb 27 Personen und drei Vereine für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur, Jugend und Gesellschaftspolitik aus.

Kultur

- Werner Bauer, Viereth-Trunstadt
- Reinhold Hense, Burgebrach
- Elmar Gruß, Baunach
- Irene Schlauch, Hallstadt
- Karl Schröder, Hallstadt

Soziales

- Elke Eitel-Haas, Hirschaid
- Barbara Lengenfelder, Hirschaid
- Jürgen Raab, Litzendorf
- Dieter Scheuing, Litzendorf
- Ottilie Stahl, Litzendorf

Sport

- Michael Hammerl, Frensdorf
- Johann Flieger, Bischberg
- Lothar Dressel, Oberhaid
- Anton Hümmer, Schönbrunn
- Friedrich Reichenbacher, Schlüsselfeld

Gesellschaftspolitik

- Johann Pitterich, Königsfeld
- Gerhard Müßinger, Breitengüßbach
- Anton Müllich, Viereth-Trunstadt
- Johannes Otto Först, Bamberg
- Baptist Bäuerlein, Scheßlitz

Ehrennadel des Landkreises Bamberg für besondere Verdienste in der Jugendarbeit



Quelle: Rudolf Mader

Kultur

- Ursula Stark, Oberhaid

Soziales

- Hildegard Halm-Götz, Schlüsselfeld

Sport

- Norbert Mamedow, Breitengüßbach
- Erwin Kraus, Heiligenstadt
- Alfred Vogel, Heiligenstadt
- Wolfgang Brem, Oberhaid
- Ilse Dörfler, Stegaurach

Sonderpreis für hervorragende Jugendarbeit

- Musikverein Stadtkapelle Baunach e. V.
- Obst- und Gartenbauverein Priesendorf
- Gemeindebücherei Bischberg



Landratsamt Bamberg
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Ludwigstraße 23
96052 Bamberg
Telefon: 09 51 /85-1 06
Telefax: 09 51 /85-81 06
E-Mail: pressestelle@lra-ba.bayern.de
www.landkreis-bamberg.de